Free21
Credible news mounted on paper

Magazin

Nr. 6, 7. Jg., Dezember 2020

Im Netz: **www.free21.org**

Rien ne vas plus – nichts geht mehr!

„Lass niemals eine Krise ungenutzt verstreichen“ sagte einst Rahm Emanuel, Obamas Stabschef im Weißen Haus. Das ist auch das Motto von Klaus Schwab, der die COVID-19-Pandemie zum totalen Umbau der Gesellschaft nutzen will. *Von Dirk Pohlmann* ab Seite 4

1

Wir müssen das Internet **zurückerobern!**

2

Die Zensur im Internet greift um sich! Über die gruseligen Maßnahmen in den sozialen Medien, die die Veröffentlichung der skandalösen E-mails vom Laptop von Hunter Biden, Sohn des neuen US-Präsidenten, verhindern, *berichtet Craig Murray* ▶ S. 8

Geleakte Dokumente zeigen **Syrien Propaganda**

3

„The Grayzone“-Journalist Aron Mate hat vor kurzem vor der UN ausgesagt: Dokumente der OPCW beweisen, dass Berichte über die Giftgasangriffe in Syrien vorsätzlich falsch waren. *Von Ben Norton* ▶ S. 26

Corona-Maßnahmen-Kritiker sind **Antisemiten?**

3

Wer staatliche Maßnahmen zur Pandemieeindämmung kritisiert, wird übelst beleidigt. Neuerdings auch als Antisemit. Ex-IM Annetta Kahane gibt den Ton vor. Juden melden sich zu Wort, die sich der Instrumentalisierung widersetzen. *Von Andrea Drescher* ▶ S. 43

Unterstütze **Free21:** drucken – lesen – teilen – spenden: **www.free21.org**

Free21
Credible news mounted on paper
Magazin
Nr. 6, 7. Jg., Dezember 2020

Impressum

Free21.org ist eine global ausgerichtete Plattform für journalistische Beiträge und qualifizierte Debatten. Alle Artikel werden typografisch so gesetzt, dass sie heruntergeladen und auf DIN-A4-Papier ausgedruckt werden können. Die Artikel werden durch Fotos ergänzt und mit einem Quellenverzeichnis versehen.
Free21 funktioniert als Netzwerkprojekt. Wir beziehen Beiträge von Fachleuten aus den verschiedensten Fachgebieten mit ein.

Zusammen arbeiten wir daran, in einem Zeitalter der Verwirrung die Wahrheit herauszufinden und über sie zu berichten. Wir wollen ein qualitativ hochwertiges und unabhängiges Medium schaffen, das frei von den Zwängen und Einschränkungen großer Medienkonzerne agieren kann.

Herausgeber:
Verein zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V., c/o Marika Matthaei,
Karl-Lade-Str. 36a, 10369 Berlin,
E-Mail: verein@free21.org

Eingetragen beim Amtsgericht Charlottenburg VR 34774B.

St.-Nr. 27/680/76987

Redaktion: Dirk Pohlmann

ViSdPR: Dirk Pohlmann,
c/o Verein zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V., Karl-Lade-Str. 36a, 10369 Berlin,
Telefon: +49 176 579 12 654
E-Mail: redaktion@free21.org

Lizenz: CC BY-NC-ND 4.0.
Alle Artikel auf Free21.org können (sofern nicht anders angegeben) für private, nichtkommerzielle Zwecke unverändert frei genutzt und geteilt werden, sowohl online als auch im PDF-Format.

Bildrechte der Coverbilder auf Seite 1 dieses Magazins:
Bild Nr. 1: Titelbild (©Shooft).
Bild Nr. 2: Quelle: Pixabay.com, CC-0.
Bild Nr. 3: ©The-Grayzone.com.
Bild Nr. 4: ©Phoenix, Youtube-Screenshot.

TITEL

4 The Great Reset
„Lass niemals eine Krise ungenutzt verstreichen“ sagte einst Obamas Stabschef Rahm Emanuel im Weißen Haus. Das ist auch das Motto von Klaus Schwab, der die COVID-19-Pandemie zum totalen Umbau unserer Gesellschaft nutzen will. *Von Dirk Pohlmann*

MEDIEN & MEDIENKRITIK

8 Wir müssen das Internet zurückfordern!
Die Zensur im Internet greift um sich. Über die gruseligen Maßnahmen in den sozialen Medien gegen die Veröffentlichung der skandalösen E-mails vom Laptop Hunter Bidens berichtet der britische Ex-Botschafter und mittlerweile einer der wichtigsten Bürgerrechtler *Craig Murray.*

11 The Intercept Russiagate Story: Informantin des neuen NYPD-Pressesprechers im Gefängnis
„The Intercept“, gegründet 2014 von Glenn Greenwald und Laura Poitras – das Flaggschiff des Investigativjournalismus ist auf Grund gelaufen. Whistleblower, die sich dem Magazin anvertrauten, wurden vor Gericht gestellt. Gab es V-Leute in der Redaktion? *Von Ben Norton*

26 Geleakte Dokumente zeigen Syrien Propaganda
Eine der weltweit besten Investigativ-Publikationen ist „The Grayzone“. Grayzone-Journalist Aron Mate hat vor kurzem vor der UN ausgesagt: „Dokumente der OPCW beweisen, dass Berichte über die Giftgas-Angriffe in Syrien vorsätzlich falsch waren.” *Von Ben Norton*

KRIEG & FRIEDEN

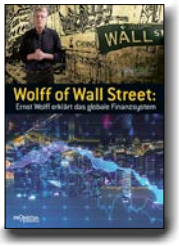
19 Der Krieg um Berg-Karabach oder: Warum „Neutralität“ Parteinahme ist

Der Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan in Berg Karabach hat nur wenig Medienaufmerksamkeit erhalten. Vermutlich, weil wir ihn nicht verstehen. Licht ins Dunkel bringt der Osteuropa-Experte *Dr. Leo Ensel.*

35 Ein Atomkrieg wäre für die USA verheerend, selbst wenn niemand zurückschießt
Ein mögliches Szenario der politischen Zukunft der USA und den Auswirkungen auf die ganze Welt. Fakten und Folgen zusammengetragen *von Joshua M. Pearce.*

WIRTSCHAFT & GELD

24 Raubzug im Schatten
Die Pandemie ist auch ein eminent wichtiges Wirtschaftsthema: Als eine Möglichkeit, die seit einiger Zeit absehbare Krise des globalen Finanzsystems zum Umbau im Sinne der Eliten zu nutzen. *Von Ernst Wolff*



AGENDA 2030

38 Klimalügner
Kein Thema ist davor gefeit, missbraucht zu werden. Das gilt auch für das Problem der Klimaerwärmung. Die globale Elite reduziert es auf CO_2. Das dient ihrer Agenda und zerstört den Planeten, *meint Mathias Bröckers.*

40 Rockefeller-Stiftung & WEF machen ernst: Die private Weltpass-Behörde

Das Weltwirtschaftsforum und eine von der Rockefeller-Stiftung gegründete „gemeinnützige” Organisation tun sich zusammen. Sie wollen Corona nutzen, um eine private, globale Gesundheitspassbehörde zu bilden. Damit treiben sie ihre techno-autoritären Pläne Known-Traveller, ID-2020 und Lock-Step entschlossen voran. *Von Norbert Häring*

GESELLSCHAFT

43 Wenn die Nazi-Keule nicht mehr reicht
Wer die staatlichen Maßnahmen zur Pandemie-Eindämmung kritisiert, wird übel beleidigt. Aluhut-Träger, Rechtsextremist, Reichsbürger und jetzt: Antisemit! Ex-IM Annetta Kahane gibt den Ton vor. Nun melden sich Juden zu Wort, die sich dieser Instrumentalisierung widersetzen, *interviewt von Andrea Drescher.*

Das Leben **der Eloys**

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona Pandemie bedeutet für uns alle einen großen Einschnitt in die Lebensumstände, für viele ist sie existenzbedrohend. Die Kulturszene kämpft ums Überleben, viele Selbstständige und Freiberufler haben ihre Rücklagen aufgebraucht. Mittelständische Unternehmen, das Rückgrat der Wirtschaft in Deutschland, werden in Reihe Insolvenz anmelden, was zur Zeit nicht möglich ist. Die jetzt verschleppten Insolvenzen werden andere Firmen in den Abgrund ziehen. Nämlich, wenn deren Rechnungen platzen. Um diese Domino-Wirkung zu verhindern, gibt es ja eigentlich Insolvenzvorschriften.

Was für die meisten katastrophal ist, ist für andere ein großes Geschäft. Zum Beispiel für Internetunternehmen wie Amazon. Es hat seinen Gewinn verdreifacht, er liegt jetzt bei 6,3 Mrd. USD. Der Aktienkurs des Unternehmens ist um 70% gestiegen. Einkommensteuer hat Amazon in den letzten Jahren nicht gezahlt, das Unternehmen bekam sogar eine Rückzahlung in den USA. Amazonchef Jeff Bezos steigerte sein Privatvermögen von März bis Juni 2020 um 48 Mrd. USD. Eric Yuan, Chef der Kommunikationssoftware Zoom verdiente 2,5 Mrd. mehr, Ex Microsoft Geschäftsführer Steve Ballmer wurde als Rentner 15.7 Mrd. USD reicher.Für die superreichen Oligarchen und die Finanzkonzerne ist die Pandemie eine gigantische Goldgrube und eine Chance. Die Heuschrecken werden die Weltwirtschaft beherrschen und damit die Welt regieren, sie werden die Flutwelle der insolventen Unternehmen in ihre Kanäle und Auffangbecken kanalisieren.

Klaus Schwab, der Hohepriester und Veranstalter des Weltwirtschaftsforums (World Economic Forum, WEF), des wichtigsten Treffens der weltweiten Finanz und Politikelite, hat ein ganzes Buch darüber geschrieben: „The Great Reset“. Darin schildert er in Hochglanz-PR-Sprech seine Vision einer schönen neuen Welt, die durch COVID-19 viel schneller Wirklichkeit werden kann, als er bisher zu hoffen wagte. Und er zeigt sie in den Videos, die man auf der Website des WEF (https://www.weforum.org/great-reset/) anschauen kann. Alles so schön bunt in der Zukunft! Es geht allen Menschen total super. Sie arbeiten, bekommen aber keinen Lohn mehr und sind dabei glücklich. Sie werden versorgt, durch ein Grundeinkommen, allerdings nicht bedingungslos. Sie haben kein Eigentum mehr, sie leihen sich alles, was sie brauchen. Es gibt keine Privatsphäre mehr, alle Gerät, die genutzt werden, vom Handy über das Elektroauto bis zum Kühlschrank und die Lichtschalter teilen alles über die Lebensgewohnheiten, die Ansichten und den Gesundheitszustand des Nutzers mit. Zu seinem Besten, natürlich. Alles andere wäre ja Verschwörungstheorie.

Das WEF macht sich große Sorgen um uns alle, um das Weltklima und die Gesundheit der Menschen. Zum Glück haben die Milliardäre bereits alle Lösungen parat, um diese Bedrohungen wirksam abzuwenden, uns dabei glücklich zu machen und sich noch etwas reicher. Der Neoliberalismus hat nach Ansicht von Klaus Schwab ausgedient, er ist veraltet wie der Verbrennungsmotor. Jetzt geht es um Stakeholder-Value.

Was das genau ist? Tja, irgendwas ganz Tolles. Ein System, dass die Interessen aller Menschen berücksichtigt. Sagen die Oligarchen. Also genau die Leute, die uns vor 30 Jahren versprochen haben, dass der Kapitalismus neoliberaler Prägung das Paradies auf Erden sein wird. Die Leute, von denen Sie in Zukunft alles leihen werden, vom Auto über Urlaub bis zum Kühlschrank. Für die Sie arbeiten werden. Auf Abruf.
Die Oligarchen haben immens viel steuerfreies Geld verdient, und das „spenden“ sie jetzt, um ihre politischen Ideen umzusetzen. So wie Bill Gates, der bereits die Weltgesundheitspolitik dominiert und seine Herrschaft auch auf die Bildung ausdehnen will. Oder wie Peter Thiel, der Paypal-Gründer, der vor Tahiti sogar einen eigenen, schwimmenden Staat schaffen wird. Ist das nicht wunderschön?

Nein? Finden Sie nicht? Passen Sie gut auf. Alles, was Sie denken, kann jederzeit gegen Sie verwendet werden!

Ich wünsche Ihnen trotzdem frohe Weihnachen und ein gutes neues Jahr. Vielleicht sorgen wir gemeinsam dafür, dass es gutes neues Jahr wird?

Ihr Dirk Pohlmann, Chefredakteur

Free21
Credible news mounted on paper

Unabhängiger Journalismus.

Ehrenamtlich organisiert und spendenfinanziert.

Unterstütze Free21.org
Verein Spendenkonto:
VzF unabh. journalist. Berichterstattung e.V.
IBAN: DE84 4306 0967 1185 9021 00, **GLS Bank,**
BIC: GENODEM1GLS, **Verwendungszweck:**
FREE21 oder **per Paypal:** verein@free21.org

Free21 ist ein Projekt des gemeinnützigen Vereins zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V.

Free21
Übersetzer/in

Free21 wird interantional!

Du bist in zwei der drei Sprachen zuhause und in jeder stilistisch und orthografisch sicher? Unser Team übersetzt international relevante Artikel aus dem Englischen ins Deutsche und Dänische.

Wenn Du uns ehrenamtlich unterstützen kannst, schreib uns an **translate@free21.org**

Dieser Text wurde zuerst am 27.10.2020 auf KenFM.de unter der URL ‹https://kenfm.de/the-great-reset-von-dirk-pohlmann/› veröffentlicht.
Lizenz: Dirk Pohlmann, KenFM.de, CC BY-NC-ND 4.0

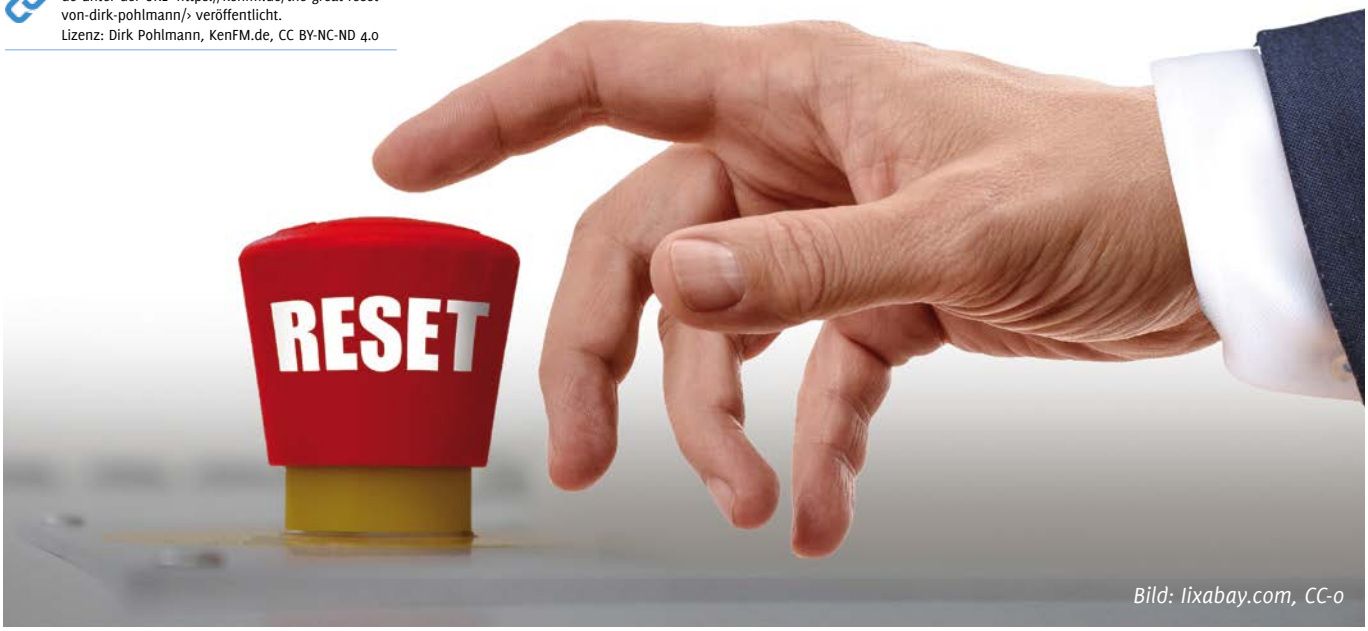


Bild: Iixabay.com, CC-0

The Great **Reset**

Der Club der Millardäre plant die totale Machtübernahme in Davos 2021

von Dirk Pohlmann

Autor: Dirk Pohlmann

Jahrgang 1959, studierte Publizistik, Philosophie und Jura, erwarb eine Berufspilotenlizenz, war Geschäftsführer der CargoLifter World GmbH und absolvierte eine Ausbildung als Projektmanager. Er produzierte als Drehbuchautor und Filmregisseur mehr als 20 Dokumentationen für arte, ZDF, und ARD, die darüberhinaus in mehr als 20 Ländern im TV ausgestrahlt wurden, etwa in den USA, Kanada, Russland und Australien. Er schreibt für zahlreiche Blogs und veröffentlicht im Videokanal „Das 3. Jahrtausend" mit über 50.000 Abonnenten. Gemeinsam mit Jens Wernicke hat er gerade das Buch „Klimakatastrophe" herausgegeben. Demnächst erscheint von ihm „Im Auftrag der Eliten: Der Fall Herrhausen und andere politische Morde".

Jedes Jahr treffen sich im Schweizer Ferienort Davos die mächtigsten Herren – und vereinzelt auch Herrinnen – der Welt. Das Wort Davos ist zum Synonym für das World Economic Forum geworden. Das Weltwirtschaftsforum, das ist die Übersetzung des englischen Begriffs, hat einen irreführenden Namen. Was ist der Unterschied zwischen dem Bundesnachrichtendienst und dem Weltwirtschaftsforum? Es gibt keinen. Denn: Das Weltwirtschaftsforum beschäftigt sich genau so viel mit Wirtschaft, wie sich der Bundesnachrichtendienst mit Nachrichten beschäftigt.

Mit eigenen, saftigen Worten definiert das World Economic Forum seine Aufgabe so: „Das Weltwirtschaftsforum bietet den 1000 weltweit führenden Unternehmen eine Bühne, um eine bessere Welt zu schaffen. Als eine Mitgliederorganisation führt das Forum Firmen zu Projekten und Initiativen zusammen -online und offline- und ermöglicht es ihnen, sich mit geschäftlichen, regionalen und systemischen Themenfeldern zu beschäftigen."[1]

Das Weltwirtschaftsforum ist kein Country Club, sondern gleichzeitig Think Tank und Zentralkomitee der kapitalistischen Internationale. Der Parteitag der globalen Oligarchen mit dem Willen zur Macht. Im letzten Jahr haben sich zu den Weltenlenkern in Davos 119 Milliardäre mit zusammen 500 Milliarden USD Kapital gesellt. [2] Die Weltelite aus erstens Wirtschaft, zweitens Wirtschaft, drittens Wirtschaft und viertens Politik trifft sich dort nicht, um nur Geschäfte zu besprechen. Man ist deutlich selbstbewusster. „Das Weltwirtschaftsforum formt Geschichte", sagt sein heute 81-jähriger Gründer, Geschäftsführer und Zeremonienmeister Klaus Schwab. [3]

Das World Economic Forum legt die Zukunft fest, man ist den herrschenden Verhältnissen planerisch immer einen Schritt voraus.[4,5] Das heißt zum Beispiel: In Davos ist die Globalisierung Schnee von gestern, genauso wie der Neoliberalismus. Das neue Ziel ist die totale Machtübernahme, der „Große Reset". Man ist very international und transhumanistisch und wird Rassismus, Klimawandel und alle anderen globalen Probleme bekämpfen. Systemisch, global, durch den Einsatz von Governance und mit künstlicher Intelligenz.

Die Elite, die sich in Davos versammelt, versteht sich als Avantgarde einer

neuen Weltordnung. Als Francis Fukuyama 1989 nach dem Zusammenbruch des sowjetischen Imperiums das Ende der Geschichte verkündete, weil ab sofort liberale Demokratie und Kapitalismus als Herrschaftsform alternativlos wären, griff er zu kurz.[6]

Das Herrschaftssystem der westlichen Welt hat seitdem mehrere Metamorphosen durchlaufen, die durch große Krisen möglich wurden. Die Krise, die die neue, entscheidende Verwandlung möglich machen wird, ist die COVID-19 Pandemie. Das ist keine Verschwörungstheorie von Aluhutträgern, sondern der erklärte Wille von Klaus Schwab, den er in seinem neuen Buch und in Davos darlegt.[7] Ob all die Katastrophenübungen von Dark Winter über Clade X bis zu Event 201 darauf planmäßig gezielt haben oder ob sie nur Bausteine sind, die jetzt genutzt werden können, ändert nichts an der Wirklichkeit.[8]

Aus den eben genannten Katastrophen-Übungen entstanden die Erfahrungen und Pläne, die nun umgesetzt werden. Der Große Lockdown ist gültige Vorbedingung für den kommenden Großen Reset. Die Angst um die Weltgesundheit macht ihn möglich. Religionen oder Ideologien sind heute nicht stark genug, um eine globale Entwicklung anzustoßen, ihre Wirksamkeit ist regional zu partiell, aber die neue Pest, auch wenn sie in Wirklichkeit keine Pest ist, wirkt zuverlässig über nationale, kulturelle und Systemgrenzen hinweg als Brandbeschleuniger.

Die erste große Krise war der Zusammenbruch der Sowjetunion. Der Auslöser war nicht der Mauerfall, sondern der Siegeszug der Solidarnosc Bewegung im katholischen Polen. Der real existierende Sozialismus war eine Herrschaftsform geworden, an die nicht einmal mehr seine Protagonisten glaubten. Marian Arendt, Mitglied des polnischen Zentralkomitees, sagte damals: „Einst war ich so naiv zu glauben, dass einige wenige schlechte Männer für die Irrtümer

der Partei verantwortlich wären. Jetzt mache ich mir keine solchen Illusionen mehr. Mit unserem

ganzen Apparat stimmt etwas nicht, mit unserer gesamten Struktur.“ Lech Walesa wollte eigentlich genau wie Michail Gorbatschow versuchen, einen dritten Weg zwischen Kommunismus und Kapitalismus einzuschlagen, Solidarnosc wollte eine schwedische Variante der Marktwirtschaft aufbauen, in der die Arbeiter an ihren Unternehmen beteiligt sein würden, einen Staat mit einem starken sozialen Sektor. Aber nachdem man in unglaublicher Geschwindigkeit die alte Wirtschaftsordnung geschleift hatte, entstanden nicht die erhofften blühenden Landschaften, sondern Ratlosigkeit machte sich breit. Das Leben der Menschen, die sich nach Veränderung gesehnt hatte, verschlimmerte sich, der Vertrauensvorschuss für die Solidarnosc-Aktivisten schmolz wie Schnee in der Sonne. Die einzige schnelle Lösung war die Übernahme eines Modells, dass von den USA, der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds propagiert wurde, wofür es Experten und fertige Pläne gab: das neoliberale Modell. Für den dritten Weg gab es weder durchführbare Planung, noch die Experten, noch Unterstützung. Die Notlösung wurde durch den Zeitmangel und sich immer weiter verschärfende Situation diktiert.[9]

Ganz ähnlich wie in Polen lief auch die Perestroika in der UdSSR, die Umwandlung der Wirtschaft. Sie lief aus dem Ruder. 1991 kostete die Perestroika Gorbatschow die Macht. Damals wurde in der UdSSR gesagt, die Perestroika ist wie ein Auto, in dem der Zündschlüssel steckt, dass sich aber keinen Meter bewegt. Sein Gegenspieler Boris Jelzin, der nach dem Putsch gegen ihn die Macht übernahm, geriet ins gleiche Fahrwasser wie Lech Walesa. Die neoliberalen Chicago Boys kamen von oben in einer feindlichen Übernahme über das Riesenreich. Mit dem Ausverkauf der Sowjetunion begann das globale Zeitalter des Neoliberalismus.

Das war die erste große Krise, die neue Verhältnisse möglich machte, einen „Großen Reset“ im Sinne der Davos-Oligarchie. Es war eine totale Transformation, mit falschen Versprechungen für eine bessere Welt.

Die zweite Krise, die alles änderte, war 911. Ein Ereignis, dass wie die COVID-19 Krise nach einer Inszenierung, mindestens aber nach „Let it happen on purpose“, „lass es absichtlich geschehen“ riecht. In wie weit die Ereignisse in den Ostblockstaaten ab 1988 ein „halb zog er sie, halb sank sie hin“ waren, ein Regime Change, der auf große Bereitschaft stieß, wird in Zukunft zu untersuchen sein, die These, dass die USA und der ganze Westen atemlos die Ereignisse in Polen und in anderen dissidenten Ostblockstaaten wie Ungarn und der DDR verfolgten, und nur die Gelegenheit beim Schopf packten, ist nachträglich so glaubwürdig, wie die blühenden Landschaften, die von den Neoliberalen versprochen wurden.

Mit 911 war die Transformation der NATO vom stationären Bündnis zur internationalen schnellen Eingreiftruppe der USA abgeschlossen, die mit dem ersten Irakkrieg und dem völkerrechtswidrigen Jugoslawienkrieg begonnen hatte. „Out of Area or Out of Business“, was man mit „Auslandseinsätze oder Aussterben“ übersetzen kann, war keine Forderung mehr, sondern Realität geworden. 911 war der vorher als notwendig definierte „Pearl Harbour“ Moment, der eine Serie neuer Kriege der USA möglich machte, die den Grundstein für das „Neue Amerikanische Jahrhundert“ legen sollten, die Umgestaltung des arabischen und nordafrikanischen Raumes, die immer noch läuft, die Sicherstellung der Erdölfelder, die Totalüberwachung. 911 war der Beginn einer jetzt fast 20 jährigen Periode der „Terrorkriege“. Das ist ein wahrhaftigerer Ausdruck als „Krieg gegen den Terror“.[10]

911 und seine Folgen haben die USA Glaubwürdigkeit in enormem Ausmaß gekostet. Die Attraktivität des „American Way of Life“ ist jetzt so schwach, dass Donald Trump mit dem Slogan „Make America Great Again“ antrat. Und gewinnen konnte. Denn Amerika ist nicht mehr großartig. Es ist mit Snowden, Guantanamo, Abu Graibh, Assange, mit dem Verschwinden des Mittelstandes und grassierender Obdachlosigkeit auf dem Weg in polnische oder sowjetische Zustände, in denen Loyalität nur noch gekauft oder erpresst werden kann. Oder, wie Caitlin Johnstone es vor kurzem ausdrückte: „Amerika hat keine Alliierten mehr, nur noch Geiseln.“[11]

Ähnlich wie das polnische ZK Mitglied Marian Arendt den realexistierenden Sozialismus kritisierte, ein Begriff, der die Entschuldigung für die Abweichung von

den Versprechen bereits in sich trägt, kritisiert jetzt der Pate des Weltwirtschaftsforums Klaus Schwab den Neoliberalismus. Mit dieser Ideologie lassen sich nur noch die Dümmsten der Dummen und die Verzweifeltsten der Verzweifelten einfangen.

Der neue Plan ist die Governance Herrschaft der Oligarchen. Staatsmanagement. Die Elite herrscht, die verwirrte Herde grast. Die Demokratie ist aus Sicht des wichtigsten Think Tanks im Kapitalismus eine Idee des 18. Jahrhunderts, holprig, ineffektiv und marode. An ihre Grundlage, den durch eine hellwache Öffentlichkeit aufgeklärten Bürger, der in Abstimmungen und Wahlentscheidungen die Zukunft bestimmt, glaubt in Davos niemand mehr, auch nicht die Spitze der Weltpolitik, die sich dort versammelt.

Die entscheidenden Protagonisten des neuen IT-militärisch-finanziellen Komplexes, der in Davos den militärisch industriellen Komplex abgelöst hat, sind nicht mehr die Konzernbesitzer aus dem Rostgürtel, in dem die einstige Industrienation USA Waren produzierte, und der jetzt nur noch als Kulisse für dystopische Science Fiction taugt.

Es sind die Datenhändler aus dem Silicon Valley, die immense Reichtümer aufgehäuft haben. Microsoft, Google, Facebook, Amazon, Oracle, Paypal. Sie zahlen extrem wenig oder gar keine Einkommensteuer, Amazon hat es sogar geschafft, Steuerrückzahlungen zu erhalten. Der Staat, dessen regierende Parteien sie mit Spenden entlohnen, ermöglicht ihnen diese große Abzocke. Und ihre immensen Gewinne investieren sie dann in ihre Oligarchie-Zukunftsvorstellungen, als Philanthropen, für angeblich wohltätige Zwecke. Defacto übernehmen sie nach der Computerbranche neue Bereiche der Gesellschaft, z.B. Bildung oder weltweite Gesundheitspolitik. Eigentlich alles. Die Privatisierung geht weiter. Silvio Berlusconi und Donald Trump sind nur die groteske Version dieser Herrschaft der neureichen Oligarchen, sie sind die Erscheinungsform, die viel Kohle aber wenig kulturelles Kapital besitzt. So primitiv ist Davos nicht. Trump hat seine Fanboys und -girls, aber international wohl nicht so viele wie die coole Sau Elon Musk. Allerdings mehr als König Bill Gates, der die Welt mit seinem schlechten Betriebssystem in Geiselhaft nahm, aber ohne die Attraktivität seiner Milliarden auf jeder Party ein Mauerblümchen wäre. Eric Schmidt kennen nur wenige, auch wenn er mit der CIA die Zukunft der Künstlichen Intelligenz für das US Imperium plant. Die Silicon Valley Chefs haben ihre Gurus wie Raymond Kurzweil, sie gehören einem neuen materialistischen Kult an, dem Transhumanismus, der die Menschmaschine schaffen will, unsterbliche Androiden als verbesserte Version des unzulänglichen, sterblichen Homo sapiens.[12]

Sie nutzen die Macht der Datenanalyse, sie schaffen den Überwachungskapitalismus, mit einer so totalen Überwachung wie sie China besitzt, von den IT-Kapitalisten mit Krokodilstränen beklagt, wobei die westliche Variante schlechtere Lebensbedingungen für die Masse bietet als die chinesische. Sie herrschen anstelle der alten Institutionen. Die WHO ist nur noch der zerschlissene Mantel der Bill und Melinda Gates Foundation, sie hängt als Junkie an der Nadel seiner Infusionen. Die Entscheidungen über Impfstoffe, AIDS, Malaria und Tuberkulosebehandlung trifft Bill Gates mit seinen Institutionen.[13] Die UN kann in ihrer Bedeutung mit Davos als globales Herrschaftsforum nicht mehr mithalten. Dort spielt die Musik.

Die neue Oligarchie nutzt die Wissenschaft, um ihre Macht zu zementieren und auszuweiten. Eine Gruppe behavioristischer Wissenschaftler aus dem britischen Imperial College und der Rand Corporation hat z.B. untersucht, wie Regierungen Kommunikation gestalten können, um ihre Politik besser durchsetzen zu können. Das bedeutet, der Think Tank des Pentagon und die britischen Experten aus dem „Herzen der Regierung", die die Welt mehrfach mit hyperapokalyptischen Todesprognosen zu Pandemien irreführten, haben sich zusammengetan, um die Kommunikation zu beherrschen.[14]

Es dürfte also kein Unfall sein, wie wirksam die Konzern- und staatlich finanzierten Medien jeden Diskursversuch über den Maßnahmenstaat, die Global Governance auf dem COVID-19 Planeten abwürgen. Dass die Internetmedien die Algorithmen tunen und immer mehr Dissidentenkanäle löschen. Dass die letzten Quellen anarchisch freier Kommunikation im Internet zunehmend verschüttet und vergiftet werden. Dass es in den Parlamenten keine Opposition mehr gibt. Dass Demonstrationen zunehmend verboten werden und Polizei-Robocops immer brutaler agieren. Dass der Staat die Blockwartmentalität fördert und institutionalisiert.

Das Weltwirtschaftsforum rekrutiert „Young Leaders", „Junge Führer", die in Zukunft im Sinne der Elite agieren werden. Ganz frisch dabei ist die grüne Spitzenkandidatin Anna Lena Baerbock. Sie gehört jetzt zur Weltelite,[15, 16] so, wie Cem Özdemir „Young Leader" des American Council on Germany, Transatlantic Fellow des German Marshall Funds und zum Mit-Gründer des European Council on Foreign Relations wurde.[17] Der Vorreiter der Transatlantiker bei den Grünen war Joschka Fischer, der die Grünen von der Friedenspartei zu olivgrünen NeoCon Unterstützern abwertete und sich zum Dank mit der Elite tummeln darf. Ich hacke auf den Grünen herum, weil sie einmal die Hoffnung auf den Neubeginn waren. Sie sind zu der Pandemie mutiert, als deren Bekämpfer sie sich ausgeben. Die anderen Parteien sind keine Alternative zu den Alternativen. Die politische Landschaft ist derzeit in einem ganz anderen Sinn alternativlos, als wir es uns zusammenmerkeln.

Es dürfte kein Unfall sein, dass die Wissenschaft zunehmend gleichgeschaltet wird. Dass unliebsame Experten als Aluhutträger diffamiert werden. Dass ihre Buch-Bestseller unter Ausschluss der Medienöffentlichkeit Erfolg haben. Die Elite interessiert nicht, was die Herde in der Küche liest, solange das Herdenvieh nicht im Salon auftaucht. In Dänemark ist die bisher größte Studie zur Wirksamkeit von Masken gegen COVID-19 ein halbes Jahr lang durchgeführt worden, mit 6000 Teilnehmern. Die Veröffentlichung der Ergebnisse wurde von 3 der wichtigsten Publikationen abgelehnt, offenbar, weil die Ergebnisse nicht zu den staatlichen Maßnahmen passen. [18]

All das sind Symptome eines Niedergangs der Demokratie. Der Restbestände einer Volksherrschaft, die es nie richtig gab. Jetzt ist auch die Idee auf dem Müll-

Publiziert auf Free21 am 16.12.2020, 6:00 Uhr

haufen der Geschichte gelandet. Er liegt hinter dem Konferenzzentrum von Davos.

Die COVID-19 Krise für eine demokratische Veränderung zu nutzen, bräuchte bedeutend mehr Einsatz von unten, als bisher zu beobachten ist, es bräuchte verweigerten Gehorsam und vor allem funktionierende Organisationen. Ohne Organisation, von unten nachwachsend, ist nichts mehr zu reißen. Die Revolution war noch nie erlaubt und sie wird auch nicht von den TV Sendern übertragen werden.

Aber: Die Dialektik der Verhältnisse produziert die Möglichkeit neuer, ungewohnter Koalitionen. Es gibt potentielle Verbündete, der reale Macht und Finanzen einbringen könnten: die mittelständische Wirtschaft. Genau wie die Kulturszene gehört sie zu den Schlachtopfern des Great Reset. Die kleinen und mittelständischen Unternehmer, die jetzt in die Pleite getrieben werden, die in naher Zukunft den Heuschrecken aus Davos zum Fraß angeboten werden, haben jetzt die gleichen Interessen wie die verwirrte Herde. Sie wollen überleben. Sie sind mögliche Verbündete gegen die Machtübernahme der Oligarchie.

Ein entscheidender Schritt gegen den Great Reset wäre es, sehr schnell Foren der Verständigung und Planung jenseits von YouTube und Facebook zu schaffen, die Machtinstrumente der globalen Elite sind, was immer klarer wird. Dabei könnte der Mittelstand helfen, mit IT Expertise und Geld. Über Foren könnte auch organisiert werden, dass die Hilfstruppen des Great Reset wissen, womit sie wegen ihrer Entscheidungen rechnen müssen: organisierte Abwahl und die Beendigung ihrer politischen Karrieren, wo immer sie auch antreten. Die Grundbedingung für einen Wandel ist die Möglichkeit zur Kommunikation, die gerade beseitigt wird. In modernen Kriegen wird zuerst „Command and Control“ des Feindes vernichtet. Das erleben wir gerade live mit. Der Feind sind wir.

Es wird darauf zu achten sein, dass geheimdienstliche Unterwanderung verhindert wird. In Deutschland gibt es dafür historische Parallelen. Etwa die Infiltration und Nutzung von gewaltbereiten rechten und linken Gruppen in das Protestlager. Im Klartext: Weimarer Verhältnisse. Demonstranten sollten sich mit den historischen Beispielen beschäftigen. Wer nicht lesen will, kann Babylon Berlin gucken, da gibt es viel zu lernen. Das erleichtert die Mustererkennung. Ein anderes Beispiel: mit der CoIntelPro-Zersetzung sorgte das FBI dafür, dass die US Bürgerrechtsbewegung gewalttätig wurde. So konnte sie wirksam gespalten, kriminalisiert und bekämpft werden.[19] Die Demo vor dem Reichstag, ihr Personal, ihre polizeiliche und mediale Umrahmung und Nutzung, ist eine deutliche Warnung.

Lebensfähiger Widerstand hingegen wird aus dem Wurzelwerk kommen, aus den direkten menschlichen Beziehungen, aus der Verständigung mit Menschen gleicher Interessen.

Ereignisse wie die „Niedervereinigung“ 1989, das Kapern von Bürgerrechtsbewegungen und ihre Kastration durch die Eliten, müssen vermieden werden. Diese Krise ist auch eine Chance, der Realität in die Fratze zu blicken, die Fehler von 1989 zu revidieren. Wenn man an David gegen Goliath glaubt. Wenn sie klug und organisiert genutzt wird, wenn Menschlichkeit und Augenmaß, aber auch Tatkraft und die Bereitschaft zum Bohren dicker Bretter auf Seiten des Widerstandes zu finden sind. Das ist keine leichte Aufgabe. Aber die Alternative dazu ist keine Alternative. Es gilt die Regel der Bremer Stadtmusikanten, die jetzt so lautet: Etwas Besseres als Davos finden wir überall !

‹http://www.free21.org/?p=34451›

Quellen:

[1] World Economic Forum, „Partners“ 2020 *<https://www.weforum.org/about/our-partners/>*

[2] Bloomberg, „Dalio, Dimon and 117 Other Billionaires to Descend on Davos“*<https://www.bloomberg.com/news/articles/2020-01-17/dalio-dimon-and-117-other-billionaires-set-to-descend-on-davos>*

[3]Der Tagesspiegel, 21.01.2020, „119 Milliardäre und Politiker – und ein großes Thema“*<https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/davos-2020-119-milliardaere-und-politiker-und-ein-grosses-thema/25452874.html>*

[4] TIME, The Great Reset *<https://time.com/collection/great-reset/>*

[5] Time, „The Great Reset“, Twitter, 23.10.2020 *<https://twitter.com/TIME/status/1319563867345879040>*

[6] Stefan Jordan, Francis Fukuyama und das „Ende der Geschichte“ *<https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwiyrKaU69TsAhX-EWMBHc_WAlUQFjAEegQIKhAC&url=https%3A%2F%2Fzeithistorische-forschungen.de%2Ffile%2F3032%2Fdownload%3Ftoken%3Dnum04IbR&usg=AOvVaw0qVT4lNNtdAyQ00rFv2mRH>*

[6a] Mindspace Report *<https://www.bi.team/publications/mindspace/>*

[7] Klaus Schwab, Therry Malleret: „COVID-19: The Great Reset“, Forum Publishing, 2020

[8] Im Gespräch: Paul Schreyer (“Chronik einer angekündigten Krise: Wie ein Virus die Welt verändern konnte”), KenFM *<https://tube.kenfm.de/videos/watch/ee09da08-cbc9-4b6a-8bee-9c740dc6dc3d>*

[9] Naomi Klein, Die Schock Strategie – Der Aufstieg des Katastrophen-Kapitalismus, S. Fischer, 2017

[10] FREE 21, Pepe Escobar, „Von 9/11 bis zum Großen Reset, von Al Qaida bis zum COVID-Virus…“, 2020 *<http://www.free21.org/von-911-bis-zum-grossen-reset-von-al-qaida-bis-zum-covid-virus/>*

[11] Caitlin Johnstone, „America Has No Allies, Only Hostages“, 10/ 2020 *<https://caitlinjohnstone.com/2020/10/21/america-has-no-allies-only-hostages/>*

[12] Scienece Blog, Inge Schuster, „Transhumanismus - der Mensch steuert selbst seine Evolution“, 12/ 2019 *<https://scienceblog.at/index.php/transhumanismus-der-mensch-steuert-selbst-seine-evolution>*

[13] FREE 21, Dirk Pohlmann, „Das Königreich Gates“, 08/ 2020 *<http://www.free21.org/der-neue-absolutismus-das-koenigreich-gates/>*

[14] Mindspace report *<https://www.bi.team/publications/mindspace/>*

[14a] Wikipedia, CoIntel Pro *<https://de.wikipedia.org/wiki/COINTELPRO>*

[15] The Forum of Young Global Leaders, 2020 *<https://www.younggloballeaders.org/community?_hsenc=p2ANqtz--mTepsgXScXAhNJ__K5GUtxAC0M8nlnXymIhYLF2nDRLsJWoJlH0b1e9cT0xImIOAXurbG&page=10>*

[16] Baker McKenzie - Baker-Partnerin wird Young Global Leader, 03/ 2020 *<https://www.lto.de/recht/kanzleien-unternehmen/k/anahita-thoms-baker-mckenzie-young-global-leader-weltwirtschafts-forum>*

[17] Wikipedia, Cem Özdemir *<https://de.wikipedia.org/wiki/Cem_%C3%96zdemir#Sonstiges_Engagement>*

[18] *<https://www.transcend.org/tms/2020/10/the-suppressed-danish-mask-study/>*

[19] *<https://de.wikipedia.org/wiki/COINTELPRO>*

Bild: Clker-Free-Vector-Images, Pixabay.com, CC BY 4.0

Craig Murray fordert:

Wir müssen das Internet **zurückerobern!**

Die Freiheit des Internets wird durch einige wenige Konzerne wie Facebook, Google, Amazon und Co. bedroht. Davor warnt der ehemalige britische Diplomat und jetzige Menschenrechtsaktivist Craig Murray. Er nennt in seinem Text Beispiele, die diese Gefahr belegen. Dazu gehört der Korruptionsfall von Hunter Biden, Sohn von Joe Biden, dem Gegenkandidaten für die US-Präsidentschaftswahl 2020. Die Fakten dazu werden von den sogenannten sozialen Medien unterschlagen, beklagt Murray. Das Internet ist aus seiner Sicht von einem Werkzeug der Freiheit zu einem Mittel der politischen Kontrolle geworden.

Autor: Craig Murray

ist Autor und Menschenrechtsaktivist. Von 1984 bis 2004 war er britischer Diplomat, zuletzt Botschafter in Usbekistan, sowie von 2007 bis 2010 Rektor der schottischen Universität Dundee. Falls Sie die Arbeit von Craig Murray unterstützen möchten, finden Sie hier die Details: ‹https://www.craigmurray.org.uk/support-this-website/›

Dieser Text wurde zuerst am 29.10.2020 auf Rubikon.News unter der URL ‹https://www.rubikon.news/artikel/die-verborgene-zensur› veröffentlicht. Der englische Originaltext wurde am 19.10.2020 auf CraigMurray.org unter der URL ‹https://www.craigmurray.org.uk/archives/2020/10/people-need-to-reclaim-the-internet/› veröffentlicht. Lizenz: Craig Murray, Rubikon.news, CC BY-NC-ND 4.0

Wie sehr Sie Donald Trump auch verabscheuen mögen, nur ein Narr kann die Auswirkungen der massiven Unterdrückung der Hunter-Biden-Leaks im Internet auf den öffentlichen Zugang zu Informationen übersehen.

Dieser Blog leidet seit Jahren unter einem Sperrfeuer der Unterdrückung in den Sozialen Medien, das in meiner Berichterstattung über den Julian-Assange-Prozess ihren Höhepunkt erreicht hatte. So berichtete ich am 24. September 2020:

„Nicht einmal mein Blog war so systematisch dem Shadowban bei Twitter und Facebook ausgesetzt wie jetzt. Normalerweise kommen etwa 50 Prozent meiner Blog-Leser von Twitter und 40 Prozent von Facebook. Während des Verfahrens waren es 3 Prozent von Twitter und 9 Prozent von Facebook. Das ist ein Rückgang von 90 auf 12 Prozent. Bei den Anhörungen im Februar kamen über Facebook und Twitter zusammen mehr als 200.000 Leser pro Tag. Jetzt erreichten mich über diese Plattformen täglich zusammen 3.000 Leser.

Um es deutlich zu sagen, das ist sehr viel weniger als mein üblicher täglicher Leserverkehr von ihnen zu normalen Zeiten. Die perfide Art dieser Zensur, die besonders hinterhältig ist: Die Leute glauben, meine Artikel erfolgreich auf Twitter und Facebook geteilt zu haben, während diese vor ihnen verbergen, dass sie in Wirklichkeit bei niemandem in der Timeline landeten. Meine eigene Familie hat auf beiden Plattformen keine Benachrichtigung über meine Beiträge erhalten.“ [1]

Aber nicht nur ich war betroffen: Alle, die über den Assange-Prozess in den Sozialen Medien berichteten, litten unter dem gleichen Effekt. WikiLeaks, das

5,6 Millionen Twitter-Follower hat, erhielt ungefähr die gleiche Anzahl von Twitter-Impressionen ihrer Tweets – das heißt, die Anzahl derer, die sie gesehen haben – wie ich. Ich habe mit mehreren der großen unabhängigen US-Nachrichtenseiten gesprochen, und sie alle berichteten das Gleiche.

Raffinierte Methoden

Bereits zuvor habe ich über die große Gefahr für die Freiheit des Internets geschrieben, die darin besteht, dass einige wenige extrem dominante Soziale-Medien-Konzerne – Facebook, Twitter, Instagram – faktisch zu „„Gatekeepern des Internetdatenverkehrs geworden sind. In den Fällen der Assange-Anhörung und Hunter Biden sehen wir vielleicht den ersten offensichtlichen Gebrauch dieser koordinierten Macht zur Kontrolle öffentlicher Informationen weltweit.

Die Art und Weise, wie die Macht der „Gatekeeper“ in der Regel eingesetzt wird, ist raffiniert. Sie ist ganz bewusst verschleiert. „Shadow-Banning“ ist ein Begriff für eine Technik, die viele Spielarten kennt. Das Ergebnis ist immer, dass der Post nicht vordergründig verboten wird. Manche Leute sehen ihn, sodass der Betroffene dumm dasteht, wenn er behauptet, er werde zensiert. Tatsächlich wird der Post aber viel, viel weniger Menschen angezeigt, als es normalerweise der Fall wäre. So stellen sogar Mitglieder meines engeren Familienkreises fest, dass meine Beiträge in ihrer Timeline weder bei Facebook noch bei Twitter länger auftauchen.

Aber einige wenige Follower sehen sie doch – vermutlich nach dem Zufallsprinzip. Im Normalfall, wenn auch nicht immer, sind diese Follower offenbar in der Lage, zu twittern oder zu teilen, aber was ihnen nicht gesagt wird, ist, dass ihr Retweet oder ihr Share tatsächlich nur in die Timeline von sehr, sehr wenigen Leuten gestellt wird. Das Gesamtpublikum für den Tweet- oder Facebook-Post wird auf nur 1 Prozent dessen reduziert, was es ohne Unterdrückung sein könnte. Da 90 Prozent des Traffic zu diesem Blog durch Klicks auf diese Social-Media-Posts erfolgt, ist der Effekt massiv.

Das war die Methode, die bei der Assange-Anhörung angewandt wurde. In normalen Zeiten kann die Traffic-Sperre von Woche zu Woche oder von Post zu Post ein wenig verstärkt oder gelockert werden.

Im Fall Hunter Biden gingen die Sozialen Medien noch weiter und verbannten ohne Verschleierung einfach jede Erwähnung de Hunter-Biden-Leaks.

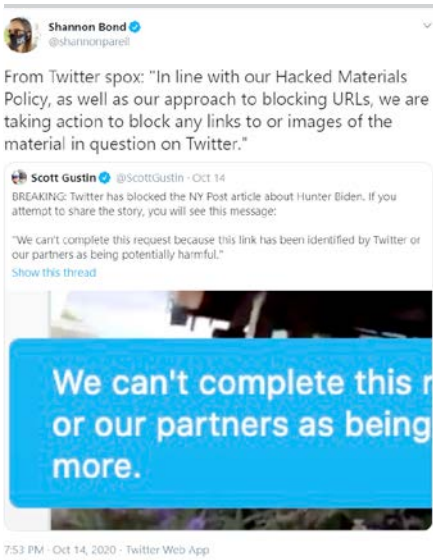
Wie ich am 27. September vorigen Jahres berichtete:

„Was ich an der gesamten BBC-Berichterstattung äußerst verwerflich finde, ist ihr Stillschweigen über die Fakten des Falles und ihr völliger Mangel an Neugierde darüber, weshalb Joe Bidens Sohn Hunter von Burisma, dem größten Erdgasproduzenten der Ukraine, als abwesender nicht-geschäftsführender Direktor monatlich 60.000 Dollar bezahlt bekam, obwohl er keine relevante Erfahrung in der Ukraine oder im Gasgeschäft und nur sehr wenig Geschäftserfahrung an sich hatte, nachdem er gerade unehrenhaft aus der Navy-Reserve wegen des Konsums von Crack-Kokain entlassen worden war. Ist diese Frage nicht wenigstens ein bisschen interessant?

Das könnte die Spitze des Eisbergs sein – in den Jahren 2014/15 erhielt Hunter Biden 850.000 US-Dollar von der Vermittlungsgesellschaft, die die Zahlungen abwickelte. Wenn Sie darüber berichten, dass Trump möglicherweise angeklagt wird, weil er danach gefragt hat, könnten Sie dann nicht erwarten, dass das, wonach er gefragt hat, untersucht – oder zumindest erwähnt – wird?“ [2]

Der Fall Hunter Biden

Dass Hunter Biden so viel Geld von einem Unternehmen erhalten hat, das er nie zuvor besucht beziehungsweise für das er nie offiziell gearbeitet hatte, und das zudem in einem Land ansässig ist, das erstaunlicherweise zur gleichen Zeit – während der Vizepräsidentschaft seines Vaters – in einen von den USA gesponserten Bürgerkrieg verwickelt war, ist eine Frage, die die Menschen durch-



Zensur der Hunter-Biden-E-Mails durch Twitter, da Zweifel an der Authenzität bestehen würden. Twitter würde niemals auf durchgesickertes Material zurückgreifen. (Bild:Shannon Bond / Twitter)

aus interessieren könnte. Dies sind keine „Fake News“. Es gibt keinerlei Zweifel an den Tatsachen [3]. Auch besteht kein Zweifel daran, dass Joe Biden als Vizepräsident der USA die Entlassung des ukrainischen Staatsanwalts, der gegen Burisma wegen Korruption ermittelte, veranlasst hat [4].

Die Geschichte ist nun, dass Hunter Biden einen Laptop in einer Reparaturwerkstatt abgegeben hatte, auf dessen Festplatte E-Mails zwischen Hunter und Burisma waren, in denen er um diverse Unterstützung für das Unternehmen gebeten wurde und diese seitens des Vizepräsidenten zusagte. Diese Festplatte wurde an die New York Post weitergeleitet. Was die E-Mails jedoch nicht beinhalten, ist jegliche belastende Korrespondenz zwischen Hunter und seinem Vater, in der Joe Biden irgendwelche Zusagen macht – was für ihre Authentizität spricht, da dies der entscheidende Punkt für die Fälschung wäre. Da die Festplatte auch private Fotos und Videos enthält, scheint es keinen ernsthaften Zweifel an ihrer Authentizität zu geben.

Sowohl Facebook als auch Twitter verhängten jedoch ein sofortiges und vollständiges Verbot jeglicher Erwähnung der Hunter-Biden-E-Mails mit der Begründung, dass Zweifel an ihrer Authentizität bestünden, sowie mit der verblüffenden

Behauptung, dass sie niemals auf durchgesickertes Material oder Informationen über durchgesickertes Material verweisen.

Aufmerksame Leser werden feststellen, dass diese Grundsätze nicht auf die Steuererklärungen von Donald Trump angewandt wurden. Die wurden in den Sozialen und Mainstream-Medien – und völlig zu Recht – extrem breit publik gemacht, obwohl sie illegal durchgesickert waren. Twitter könnte versuchen, zwischen einem „Hack" und einem „Leak" zu unterscheiden. Das wäre schwierig – beispielsweise waren die Clinton- und Podesta-E-Mails geleakt – aber es wird häufig behauptet, sie seien gehackt worden.

Erstaunt bin ich über die Online-Kommentare von Menschen, die sich selbst als „Liberale" bezeichnen, die die Unterschlagung der Hunter-Biden-Geschichte durch die Sozialen Medien unterstützen, weil sie wollen, dass Trump geschlagen wird. Tatsächlich sind diejenigen, die die Zensur in den Sozialen Medien kontrollieren, überwiegend Atlantiker aus dem politischen Spektrum von Clinton/Blair. Das betrifft auch die Rollen von Nick Clegg und Ben Nimmo bei Facebook. Es erklärt die schützende Haltung des Blairite-Wikipedia-Bosses Jimmy Wales – ebenfalls Direktor der Guardian Media Group – gegenüber der Philip Cross Operation [5].

Ein gesellschaftspolitisches Schlüsselthema

Eine Zensur aus der selbstzufriedenen Mitte des politischen Establishments ist immer noch gefährlicher, weil stabiler, als eine Zensur aus dem linken oder rechten Spektrum. Rigoros wird versucht, das „Overton-Fenster" in den Sozialen Medien durchzusetzen. Sie hat eine „Koste es, was es wolle"-Einstellung, um Joe Biden ins Weiße Haus zu bringen und ein Abweichler-Element aus der von ihr so geschätzten politischen Stabilität zu verbannen. Ihr Hass auf das öffentliche Wissen steht hinter der Verfolgung von Julian Assange.

Das Problem des Establishments besteht darin, dass – infolge der mittlerweile so extremen Ungleichverteilung des Reichtums in der westlichen Gesellschaft – der Versuch, der Öffentlichkeit den Zugang zu radikalem Denken zu verwehren, nicht eine stabile Gesellschaft schützt. Stattdessen schützt er eine Gesellschaft, die zu struktureller Instabilität tendiert, in der der Mangel an Arbeitsplatzsicherheit sowie angemessener Arbeitsbedingungen und Bezahlung großer Teile der Bevölkerung in krassem Gegensatz zu den spektakulären Vermögen der Supermilliardäre steht.

Unsere Gesellschaft braucht dringend einen Blick über den Tellerrand, den uns die Wächter der Sozialen Medien eingrenzen wollen.

Zu Beginn dieses Denkens über den Tellerrand hinaus muss man sich auf die Struktur des Internets konzentrieren und einen Weg finden, wie die Gatekeeper der Sozialen Medien umgangen werden können – nicht nur von einigen wenigen Aktivisten, sondern vom Gros der Bevölkerung. Wir haben immer gesagt, dass das Internet stets eine Umgehungsmöglichkeit finden wird. Und es gibt Optimisten, die glauben, dass die Art von Zensur, die wir bei Hunter Biden beobachtet haben, zu einer Flucht auf alternative Plattformen führen wird, aber ich sehe nicht, dass dies in der erforderlichen Größenordnung geschehen wird. Eine Regulierung zur Verhinderung der Zensur ist unwahrscheinlich – die Regierungen sind vielmehr an einer Regelung interessiert, um mehr Zensur durchzusetzen.

Die Ausweitung des Social Media Gatekeeping im Internet ist eines der gesellschaftspolitischen Schlüsselthemen unserer Zeit. Die Gründerväter des Internets sollten mit Persönlichkeiten wie Richard Stallman und – ganz wichtig – Julian Assange zusammenarbeiten, um einen Weg zu finden, wie wir uns davon befreien können. Vor zehn Jahren hätte ich es nicht als eine Gefahr erachtet, dass das Internet zu einer Methode der politischen Kontrolle statt der politischen Freiheit wird. Jetzt befürchte ich, dass es zu spät ist, die Gefahr abzuwenden.

Quellen:

[1] CraigMurray.org, Craig Murray, „Your Man in the Public Gallery: Assange Hearing Day 16", am 24.09.2020, *<https://www.craigmurray.org.uk/archives/2020/09/your-man-in-the-public-gallery-assange-hearing-day-16/>*

[2] CraigMurray.org, Craig Murray, „Heroes, Villains and Establishment Hypocrisy", am 27.09.2019, *<https://www.craigmurray.org.uk/archives/2019/09/heroes-villains-and-establishment-hypocrisy/>*

[3] siehe [2]

[4] DailyMail.co.uk, Frances Mulraney, „New leaked email revealed by Tucker Carlson shows that Joe Biden visited Ukraine AFTER Hunter was asked by his business partner to arrange for ‚influential US policy makers' to travel to the country to help their firm Burisma", am 16.10.2020, *<https://www.dailymail.co.uk/news/article-8845979/Hunter-Biden-emails-claims-asked-close-pursuits-against-head-firm.html>*

[5] Anmerkung der Übersetzerin: Philip Cross war mehr als zehn Jahre lang als angebliche Privatperson bei Wikipedia auffallend aktiv, um auf neoliberaler Linie Belastendes über die Neocons zu löschen und diskreditierende Sachen in Artikeln über linke Politiker wie Jeremy Corbyn einzufügen. Craig Murray berichtete über die sogenannte Philip-Cross-Affäre im Jahr 2018 mehrfach. CraigMurray.org, Craig Murray, „The Philip Cross Affair", am 18.05.2018, *<https://www.craigmurray.org.uk/archives/2018/05/the-philip-cross-affair/>*

‹http://www.free21.org/?p=34427›

Publiziert auf Free21 am 12.12.2020, 16:00 Uhr

Esposito (Mitte) nach der Vereidigung zum NYPD-Pressesprecher. Er verfasste für The Intercept eine Story mit, die Reality Winner ins Gefängnis brachte. (Twitter.com / Comissioner Shea Twitter Account)

The Intercept **Russiagate** Story:

Informantin des neuen NYPD-Pressesprechers im Gefängnis

The Intercept veröffentlichte eine Story, die Reality Winner ins Gefängnis brachte und ihre dritte Quelle verbrannte. Dieser Artikel wurde von Richard Esposito mitverfasst, einem Polizeireporter, der jetzt leitender Sprecher der Polizei in New York ist.

von Ben Norton

Einer der Co-Autoren eines umstrittenen Berichtes im The Intercept, der eine der Quellen ins Gefängnis brachte, arbeitet jetzt als Leiter der Pressestelle der New Yorker Polizei.

Der frühere Journalist, Richard Esposito hat lange Zeit direkt mit der NYPD zusammengearbeitet und enge Beziehungen zu den US-Polizeibehörden entwickelt. Dies war bereits bekannt, bevor man sich bei The Intercept entschied, mit ihm zusammenzuarbeiten. Die Nachrichtenwebsite sah Espositos polizeifreundliches Verhalten nicht als negativ oder gar verdächtig an.

Esposito und sein langjähriger Freund und Kollege Matthew Cole, Vollzeit als Reporter bei The Intercept tätig, waren Co-Autoren eines Berichtes der Nationalen Sicherheitsbehörde aus dem Jahr 2017, in dem es um die Vorwürfe zur russischen Einmischung in die US-Präsidentschaftswahlen 2016 ging [1]. Die Reporter gaben vertrauliche Informationen an US-Regierungsbehörden weiter, was dazu führte, dass ihre geheime Informantin, die ehemalige NSA-Agentin Reality Winner, entlarvt und für fünf Jahre ins Gefängnis gesteckt wurde.

Obwohl diese skandalöse Geschichte die einzige Story war, die Esposito bei The Intercept veröffentlichte, erhielt er trotzdem eine offizielle E-Mail-Adresse sowie eine Autorenseite, die inzwischen aber ohne Erklärung von der Website entfernt wurde.

Das gleiche Team, Esposito und Cole, spielte bei der Verhaftung und Inhaftierung einer anderen Quelle, dem CIA-Informanten John Kiriakou, ebenfalls eine wesentliche Rolle [2] - mehrere Jahre bevor sie mit The Intercept zusammenarbeiteten.

Ein alter Tweet von The Intercept, der mit der neuen Biographie von Richard Esposito aktualisiert wurde, zeigt, wie

Autor: Ben Norton

ist Journalist, Schriftsteller und Filmemacher. Er ist der Redaktionsassistent von The Grayzone und Produzent des Podcasts Moderate Rebels, den er zusammen mit dem Herausgeber Max Blumenthal moderiert. Ihm gehört die Website **BenNorton.com** und er twittert unter **@BenjaminNorton**.

Dieser Text wurde zuerst am 20.05.2020 auf www.thegrayzone.com unter der URL ‹https://thegrayzone.com/2020/05/20/the-intercept-reality-winner-richard-esposito-nypd/#more-23792› veröffentlicht.
Lizenz: ©Ben Norton, ©thegrayzone.com

der NYPD-Pressesprecher einen Bericht mitverfasst hat, in dem er seine Quelle preisgab.

Quellen preiszugeben ist bei The Intercept aber nicht nur im Fall Reality Winner vorgekommen. 2018 wurde der ehemalige FBI-Agent Terry Albury zu vier Jahren Gefängnis verurteilt, nachdem er der Nachrichtenwebsite Dokumente zugespielt hatte, die den weit verbreiteten Rassismus und die antimuslimischen Überwachungspraktiken der Polizeibehörde aufzeigten [3][4]. Eine der Co-Autorinnen der Berichte, in denen das FBI entlarvt wurde, Cora Currier, ist nach wie vor als Redakteurin bei The Intercept tätig. Die andere Autorin, Jenna McLaughlin, arbeitete später für CNN, Foreign Policy und Yahoo News.

Als nächstes wurde 2019 der ehemalige NSA-Beamte Daniel Hale von einer Grand Jury angeklagt, weil er angeblich Dokumente weitergegeben haben soll, offenbar auch an The Intercept [5]. Ihm drohen bis zu 50 Jahre Gefängnis [6].

Das beunruhigende Muster wirft ernste Fragen darüber auf, warum Quellen von The Intercept, im Zusammenhang mit Richard Esposito und Matthew Cole immer wieder bekannt werden. Handelt es sich um bloße Nachlässigkeit der Reporter, oder haben US-Regierungsstellen dabei eine Rolle gespielt?

The Intercept, das dem milliardenschweren eBay-Gründer Pierre Omidyar gehört und von ihm finanziert wird, wurde wegen seines Umgangs mit den Veröffentlichungen von Edward Snowden heftig kritisiert. Unter verdächtigen Umständen nahm man sich seitens der Webseite selbst den Zugang zu dem Fundus an NSA-Dokumenten des renommierten Informanten, nachdem erst ein kleiner Teil davon veröffentlicht worden war. [7][8]

Omidyar, ein Technologie-Oligarch mit engsten Verbindungen zu, von der US-Regierung unterstützten Netzwerken, die Regime Changes vorantreiben [9], scheint Snowdens vertrauliche Informationen, von denen die große Mehrheit nie an die Öffentlichkeit kamen, effektiv unterdrückt zu haben.

Omidyars Ansichten passen nicht gerade zu denen eines radikalen Bürgerrechtlers. 2009 twitterte der Milliardär, dass die Technologie-News-Website „TechCrunch und alle anderen, die gestohlene Informationen veröffentlichen, dazu beitragen sollten, den Täter zu fangen [10] und die Informationen auf jeden Fall nicht publizieren dürften". WikiLeaks [11] und andere Organisationen, die für Transparenz sorgen, nahmen davon Kenntnis.

Auch den Geheimdiensten der US-Regierung sind die Berichterstattungen von The Intercept nützlich. Im Jahr 2017 zi-

Reality Winner ehemalige NSA-Agentin ließ Dokumente der NSA an The Intercept durchsickern und wurde durch die Reporter selbst entlarvt. Dafür landete sie im Gefängnis. (Winnerbr / commons.wikimedia.org / CC BY-SA 4.0)

tierte kein Geringerer als CIA-Direktor Mike Pompeo The Intercept [12] und seinen Reporter Sam Biddle der in seinem Artikel WikiLeaks und den inzwischen inhaftierten Herausgeber Julian Assange vernichtend angreift.

In einer Rede vor dem aggressiven Think Tank „Center for Strategic and International Studies" (CSIS) zitierte Pompeo zweimal Sam Biddle von The Intercept [13], um WikiLeaks als unzuverlässig darzustellen und die Bedeutung der Veröffentlichungen herunterzuspielen.

Biddle ist ebenfalls Co-Autor des Artikels von The Intercept, der zur Inhaftierung von Reality Winner führte.

Der Wechsel seines ehemaligen Kollegen vom Journalisten zum Leiter der PR-Abteilung des NYPD führt zu weiteren Zweifeln an The Intercept, dessen redaktionellem Urteil und den Beziehungen, die einige seiner Mitarbeiter zu US-Polizeibehörden pflegten.

Verrat an einer Informantin: Reality Winner landet im Gefängnis

Am 5. Juni 2017 veröffentlichte The Intercept ein streng geheimes Dokument, das von der Nationalen Sicherheitsbehörde (NSA) durchgesickert war. Darin wurde behauptet, dass Russlands militärische Geheimdienste versucht hätten, sich durch angebliches Hacking und Phishing in die US-Wahl vom November 2016 einzumischen [14].

Der Artikel, dem Kritiker vorwarfen, er sei übertrieben hochgespielt [15] und es fehlten stichhaltige Beweise [16], wurde von Richard Esposito und drei festangestellten Mitarbeitern von The Intercept verfasst: Matthew Cole, Sam Biddle und Ryan Grim.Nur wenige Minuten nachdem die Nachrichtenwebsite die Geschichte veröffentlicht hatte, gab das US-Justizministerium bekannt, dass man den mutmaßlichen Informanten zwei Tage vor der Veröffentlichung verhaftet habe. Man identifizierte die Geheimdienstspezialistin und NSA-Agentin namens Reality Leigh Winner.

Aufgrund der Unachtsamkeit von The Intercept konnte das FBI leicht beweisen, dass das Dokument vom Arbeitsplatzrechner von Winner stammte, den sie zur direkten Kommunikation mit den Journalisten benutzt hatte [17]. Winner bekannte sich schuldig; im August 2018 wurde sie zu mehr als fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Sicherheitsexperten und Journalisten kritisierten The Intercept scharf wegen dieser Schlamperei und des Versäumnisses, grundlegende Maßnahmen zum Schutz der Informanten zu ergreifen.

Es stellte sich heraus, dass ein Reporter, der dort arbeitete, sowohl einen Agenten der NSA als auch die NSA selbst kon-

Publiziert auf Free21 am 18.11.2020, 22:00 Uhr

taktiert hatte, um sich die Echtheit des durchgesickerten Dokuments bestätigen zu lassen. Der Journalist enthüllte dabei rücksichtslos wichtige Informationen [18], die die Bundespolizei sofort verwendete, um Winner zu identifizieren. Dazu gehörten ihr Wohnort, die Nummer des Geheimdienstberichts und ein physischer Ausdruck des Dokuments mit Mikropunkt-Metadateninformationen, die die Herkunft identifizierten.

Wütend über die Fahrlässigkeit von The Intercept bot WikiLeaks eine Belohnung von 10.000 Dollar [19] „für Informationen, die zur öffentlichen Enthüllung & Entlassung dieses ‚Reporters' führen".

Im Gefängnis scheint es Winner nicht gut zu gehen. Ihre Mutter, Billie Winner-Davis, hat gesagt, dass die Abriegelung des Gefängnisses aufgrund der Coronavirus-Pandemie „die schlimmstmöglichen Auswirkungen auf sie und alle Insassen hat". Winner-Davis gab auch an, dass ihrer Tochter psychologische Behandlung verweigert wurde und sie nicht isst.

The Grayzone setzte sich mit Winner-Davis in Verbindung, um sie wissen zu lassen, dass einer der Journalisten von The Intercept, der half, ihre Tochter ins Gefängnis zu bringen, jetzt ein Spitzenbeamter der New Yorker Polizei ist. Sie war verblüfft, als sie die Nachricht erhielt und davon erfuhr, dass das Autorenteam Richard Esposito und Matthew Cole auch eine Schlüsselrolle bei der Inhaftierung des CIA-Informanten John Kiriakou gespielt hatte.

„Das ist sehr schockierend", sagte Winner-Davis gegenüber The Grayzone. „Ich wusste, dass dieselben Journalisten, die in den Fall von Reality involviert waren, auch einen anderen Informanten entlarvt hatten. Ich wusste nicht, dass es John Kiriakou war."

„Zu hören, dass Esposito jetzt beim NYPD ist, ist sehr beunruhigend und lässt mich fragen, auf welcher Seite er stand als er die Informationen, die sie anonym schickte, bearbeitete", fügte Winner-Davis hinzu. „Ich wäre auch neugierig zu erfahren, ob man das bei The Intercept weiß und welche Meinung man jetzt im Nachhinein hat." Die Grayzone bat The Intercept per Mail um Stellungnahme, erhielt aber vor Veröffentlichung dieses Berichtes keine Antwort.

‚Journalist' Richard Esposito wird zum NYPD-Pressesprecher befördert

Während Reality Winner im Gefängnis leidet, wurde einer der vier Autoren des Artikels von The Intercept, der sie hinter Gitter brachte, der ehemalige Journalist Richard Esposito, in die oberste Kommunikationsposition des New York City Police Department (NYPD) befördert.

Esposito hat eine lange Karriere in den Mainstream-Medien hinter sich, bevor er zur größten Polizei der USA wechselte (die laut dem ehemaligen Bürgermeister Michael Bloomberg „effektiv die siebtgrößte Armee der Welt" sei) [20]. Esposito machte sich einen Namen als selbsternannter investigativer Reporter, der sich auf Kriminalität und nationale Sicherheit konzentrierte und über zahlreiche Quellen innerhalb der Polizei und der Geheimdienste verfügte. Er arbeitete mehrere Jahre lang bei NBC News, ABC News, der New York Daily News und der New York Post.

Espositos Berichterstattung stützte sich in hohem Maße auf Quellen innerhalb der nationalen Sicherheitsbehörden der USA und diente tendenziell deren Interessen. Und sie wurde belohnt, mit fünf Emmy Awards und einem Pulitzer-Preis, den er mit Anderen teilte.

Im Januar 2020 gab Esposito bekannt, dass er eine neue Aufgabe übernommen hatte: als stellvertretender Beauftragter der Öffentlichkeitsarbeit der NYPD [21]. Die offizielle Website der New Yorker Stadtregierung gab bekannt, dass Espositos Büro „mit lokalen, nationalen und internationalen Medienorganisationen zusammenarbeitet" und sich dem „Aufbau starker Beziehungen zu den Medien und der Information von Reportern" widmet [22].

Der ehemalige Beauftragte der NYPD und „Broken Windows" [23] Pionier der Polizeiarbeit, Bill Bratton, feierte Espositos Ernennung und gratulierte seinem „langjährigen Freund, den er über 30 Jahre kennt". Er machte deutlich, dass seine enge Beziehung zu dem ehemaligen Reporter Jahrzehnte zurückreicht.

Esposito bewarb die neue Position, indem er ein Foto von sich neben John Miller, dem Chef des Geheimdienstes und der Terrorismusbekämpfung des NYPD, über Twitter verbreitete und bemerkte, man sei seit 30 Jahren befreundet.

Dieser Tweet ist besonders symbolträchtig, denn beide Männer sind Lehrbuchbeispiele für den Drehtüreffekt zwischen Mainstream-Medien und den Polizeibehörden [24].

Wie Esposito ist auch John Miller ein ehemaliger Journalist mit einer langen Historie enger Beziehungen zu Polizeibehörden [25]. Miller diente als Chefsprecher des NYPD und wechselte dann zu ABC News, wo er als Reporter und Moderator tätig war (was ihn für ein Interview mit Osama bin Laden nach Afghanistan brachte [26]). Miller arbeitete auch beim FBI, im Büro des Direktors des Nationalen Geheimdienstes und beim LAPD, bevor er zu CBS News und schließlich wieder zurück zum NYPD wechselte.

Diese Geschichte wirft die Frage auf: Sind Esposito, sein langjähriger Freund Miller und andere Nutzer der Drehtür tatsächlich unabhängige Journalisten oder PR-Mitarbeiter der Polizei? Und warum sollte The Intercept, ein Medium, das sich selbst als „mutiger und kritischer Journalismus, der die Mächtigen zur Rechenschaft zieht" vermarktet, mit einem der engsten Verbündeten der US-Polizeibehörden in den Medien zusammenarbeiten?

Richard Espositos lange Geschichte mit Mitarbeitern von The Intercept

Richard Espositos Zusammenarbeit mit den heutigen Mitarbeitern von The Intercept reicht Jahre zurück.

Esposito ist ein langjähriger Kollege von Matthew Cole, Reporter bei The Intercept. Die beiden arbeiteten bereits 2009 bei ABC News zusammen, wo sie Berichte einreichten, die unkritisch die Aussagen von US-Militär- und Geheimdienstbeamten wiedergaben und CIA-Operationen im Ausland rechtfertigten. [27][28][29]

Ihre Berichte machten deutlich, dass Esposito und Cole über sehr hochrangige Quellen in der CIA und anderen Polizei- und Geheimdiensten verfügten [30][31].

Praktisch alle ihre Enthüllungen stammten von diesen anonymen Beamten [32], und die Reporter neigen dazu, es zu vermeiden, die Hand zu beißen, die sie füttert.

Als Esposito 2013 zu NBC News wechselte, um deren Investigativabteilung zu leiten, nahm er Cole mit.

Bei NBC führte die Partnerschaft zwischen Esposito und Cole zu einer Reihe von Veröffentlichungen, die Berichte anonymer Beamter des US-Militärs und des Geheimdienstes wiedergaben, vermeintliche terroristische Bedrohungen aufbauschten [33] und das Drohnen-Mordprogramm der Obama-Regierung schönfärbten. [34]

Wie schon bei ABC wurde die große Mehrzahl der bei NBC veröffentlichten Stories, die Esposito und Cole lieferten, von US-Geheimdienstbeamten zur Verfügung gestellt. [35]

Das ging solange, bis ein NSA-Whistleblower namens Edward Snowden die Welt mit Geheiminformationen schockierte, die ein globales Massenüberwachungsprogramm aufdeckten.

Zunächst versuchten Esposito und Cole, Snowden zu diskreditieren, indem sie Informationen von US-Geheimdienstmitarbeitern wiedergaben [36].

2014 arbeiteten sie mit dem Journalisten Glenn Greenwald zusammen, der Zugang zu den Snowden-Akten hatte, um bei NBC Dokumente zu veröffentlichen, die enthüllten, wie britische Geheimdienste Social-Media-Websites ausspionierten [37].

Als nächstes brachten Greenwald, Esposito und Cole einen Bericht darüber, wie britische Spione „schmutzige Tricks“ wie Viren, Hacking und Honey Pots einsetzten, um ihre Ziele zu erreichen [38].Während dieser Zeit war Greenwald gerade dabei, The Intercept auf den Weg zu bringen. Cole wurde daraufhin als investigativer Reporter an Bord geholt, eine Position, die er auch heute noch innehat.

Als Cole 2015 von NBC News zu The Intercept wechselte, schrieb er einen Twitter-Eintrag, in dem er seinen ehemaligen Chef Esposito lobte, den er als „den besten Reporter, den ich je gekannt habe, und einen großen Freund“ bezeichnete [39]. Esposito erwiderte die Freundlichkeit und schrieb: „Ich wünsche Dir alles Gute für Dein nächstes berufliches Kapitel!“

Obwohl sie zum ersten Mal seit Jahren nicht mehr im selben Büro tätig waren, war es nur eine Frage der Zeit, bis Esposito und Cole wieder zusammen arbeiteten.

Richard Esposito und Matthew Cole verraten ein zweites Mal ihren Informanten

Im Oktober 2016 verließ Esposito NBC News. Er gründete seine eigene Firma Roundhouse Productions und begann, freiberuflich tätig zu sein. Espositos enger Freund und Kollege Matthew Cole schien ihn 2017 zu The Intercept zu holen, um an der Story zu arbeiten, die Reality Winner für fünf Jahre ins Gefängnis brachte.

John Kiriakou deckte 2012 CIA-Folterungen auf und wurde durch Richard Esposito und Matthew Cole verraten. Er war der einzige Whistleblower der in Zusammenhang mit dem „erweiterten Verhörprogramm“ der CIA im Gefängnis saß. (Foto: Slowking4 / commons.wikimedia.org / CC BY-NC 3.0)

Tatsächlich war dies das zweite Mal, dass Esposito und Cole ihren Informanten verraten und hinter Gitter gebracht hatten. 2012 war das Duo an der Verhaftung von John Kiriakou beteiligt, einem Informanten, der CIA-Folterungen aufdeckte - und der als einziges Mitglied der Spionage-Agentur wegen des brutalen „erweiterten Verhörprogramms“ einsaß. Laut einem Bericht von Politico aus dem Jahr 2012 wurden Esposito und Cole von der US-Regierung während ihrer Tage bei ABC News als die Journalisten identifiziert, denen Kiriakou Informationen zugespielt hatte [40]. Aufgrund ihrer Fahrlässigkeit landete Kiriakou mit einer 30-monatigen Haftstrafe im Gefängnis (von der er Anfang 2015 nach fast 24 Monaten Haft entlassen wurde). Inzwischen hat Kiriakou deutlich gemacht, dass er Cole für seine Zeit im Gefängnis verantwortlich macht, und erklärt: „Ich bin dank Matthew Cole im Gefängnis gelandet“. [41]

„Matthew Cole von The Intercept hat mich verraten, um seine eigene Haut zu retten“, hat Kiriakou getwittert. „Warum

Quellen:

[1] The Intercept, Matthew Cole, Richard Esposito, Sam Biddle und Ryan Grim, „Top-Secret NSA Report Details Russian Hacking Effort Days Before 2016 Election“, am 05.06.2017, *<https://theintercept.com/2017/06/05/top-secret-nsa-report-details-russian-hacking-effort-days-before-2016-election/>*

[2] mintpressnews.com, Kevin Gosztola, „Reality Winner Arrest Tied To Same Reporters Behind CIA Whistleblower Prosecution“, am 07.06.2017, *<https://www.mintpressnews.com/reality-winner-arrest-tied-to-same-reporters-behind-cia-whistleblower-prosecution/228590/ >*

[3] The Intercept, Alice Speri, „As FBI Whistleblower Terry Albury Faces Sentencing, His Lawyers Say He Was Motivated by Racism and Abuses at the Bureau“, am 18.10.2018, *<https://theintercept.com/2018/10/18/terry-albury-sentencing-fbi/>*

[4] The New York Times, Charlie Savage und Mitch Smith, „Ex-Minneapolis F.B.I. Agent Is Sentenced to 4 Years in Leak Case“, am 18.10.2018, *<https://www.nytimes.com/2018/10/18/us/politics/terry-albury-fbi-sentencing.html>*

[5] The Guardian, Jon Swaine, „Ex-NSA official charged with leaking classified drone documents“, am 09.05.2019, *<https://www.theguardian.com/us-news/2019/may/09/daniel-hale-nsa-leak-whistleblower-arrested-drone-documents-intercept>*

[6] The Intercept, Betsy Reed, „Statement on the Indictment of Alleged Drone Strike Whistleblower“, am 09.05.2019, *<https://theintercept.com/2019/05/09/statement-on-the-indictment-of-alleged-drone-strike-whistleblower/?comments=1>*

[7] TheDailyBeast.com, Maxwell Tani, „The Intercept Shuts Down Access to Snowden Trove“, am 14.03.2019, *<https://www.thedailybeast.com/the-*

Publiziert auf Free21 am 18.11.2020, 22:00 Uhr

sonst sollte er mich an das FBI verpfeifen und dann auch noch vor der Grand Jury gegen mich aussagen?"[42]

Als The Intercept die NSA-Geschichte veröffentlichte und Reality Winner verhaftet wurde, verurteilte Kiriakou die Nachrichtenwebsite öffentlich und sagte, man „sollte sich schämen. Matthew Cole verrät erneut eine Quelle. Das macht Ihre gesamte Organisation unglaubwürdig" [43].

Er sagte zu The Intercept: „Wenn Sie es ernst meinen, werden Sie Matthew Cole noch heute feuern".

Grayzone wandte sich an Kiriakou, um ihm mitzuteilen, dass Esposito jetzt mit dem NYPD zusammenarbeitet. „Ich war verblüfft, das zu lesen und stand buchstäblich mit offenem Mund da", war die Reaktion von Kiriakou.

Kiriakou enthüllte, dass ABC News, wo er zuvor als Analyst gearbeitet hatte, Matthew Cole tatsächlich gefeuert hatte, nachdem der Reporter Kiriakou verraten hatte. ABC News war nicht bekannt, dass Cole nebenbei heimlich mit Anwälten von Guantánamo-Bay-Häftlingen zusammen gearbeitet und seine Informationen doppelt genutzt hatte. Politico bestätigte dies und berichtete damals, Cole habe „die Grenze zwischen klassischem Journalismus und der Informationsbeschaffung für Anwälte, die Guantánamo-Häftlinge vertreten, überschritten" [44].

Nachdem er seinen Job bei ABC verloren hatte, war es Esposito, der Cole zu NBC brachte. (Man hatte Esposito anscheinend fast 1 Million Dollar pro Jahr geboten, damit der die dortige Investigativabteilung leitet).

Kiriakou fügte hinzu, dass er in Wirklichkeit ein Freund von Esposito gewesen sei - bevor der Journalist ihn verriet und ins Gefängnis brachte.

Kiriakou sagte, es sei öffentlich bekannt, dass Esposito den US-Polizeikräften nahe stand. „Sein Herz war immer bei der Strafverfolgung", sagte Kiriakou über Esposito. „Er betrachtete sich selbst als so nah dran, ein Polizist zu sein, wie er konnte, ohne tatsächlich ein Polizist zu sein."

Zu Beginn seiner Karriere berichtete Esposito über die Polizei; seine besten Freunde waren Polizisten, und er ging regelmäßig mit hochrangigen Polizeibeamten auf einen Drink. Kiriakou erinnerte sich, dass jeder, der Esposito kannte, dies wusste. „Er war immer ein Möchtegern-Cop", sagte Kiriakou. Kiriakou bemerkte, dass sowohl Esposito als auch Cole bei der Sicherheit nachlässig waren und ihre Quellen nicht schützten. Aber er sagte, Coles Verhalten sei besonders verdächtig.

Kiriakou sagte, er glaube, dass Cole den US-Geheimdiensten zu nahe stehe, und wiederholte seinen Aufruf an The Intercept, ihn zu entlassen.

The Intercept entfernt die Autorenseite von Richard Esposito von der Website

Es bleibt unklar, welchem Reporter Reality Winner das NSA-Dokument zugespielt hatte. Aber angesichts der Tatsache, dass Richard Esposito dazu gebracht wurde, diese Geschichte allein zu veröffentlichen, scheint er ein guter Kandidat dafür zu sein.

Die Story von Winner ist bei The Intercept immer noch online. Merkwürdigerweise wurde Espositos Biografie jedoch von der Website entfernt.

Die Biographien der anderen drei Co-Autoren des Artikels findet man bei The Intercept, aber nicht die von Esposito.

The Grayzone durchsuchte die Webarchive (Wayback Machine) und fand heraus, dass Esposito zuvor eine Autorenseite bei The Intercept hatte [45], die aber entfernt wurde.

Das ist seltsam, denn jeder, der Beiträge zu The Intercept beisteuert, sogar Freiberufler, erhält eine Autorenseite mit seiner Biographie und einer Liste seiner Artikel, wie es bei praktisch allen großen Nachrichten-Websites üblich ist. (Ich habe zum Beispiel vor einigen Jahren einige Male als Freelancer für The Intercept gearbeitet und habe immer noch eine Biographie, obwohl ich dort nie angestellt war).

Das Ganze wird noch rätselhafter dadurch, dass Esposito nicht nur eine Autorenseite hatte, sondern auch ein offizielles E-Mail-Konto bei Intercept hatte: richard.esposito@theintercept.com. Das Konto war öffentlich auf seiner jetzt entfernten Autorenseite aufgeführt. Reine Freiberufler erhalten keine E-Mail-Konten bei

intercept-shuts-down-access-to-snowden-trove>

[8] medium.com, Barret Brown, „Why The Intercept Really Closed the Snowden Archive", am 28.03.2019, *<https://medium.com/@barrettbrown/why-the-intercept-really-closed-the-snowden-archive-e99f46bbfbbc>*

[9] mintpressnews.com, Alexander Rubinstein und Max Blumenthal, „Pierre Omidyiar's Funding of Pro-Regime-Change Networks and Partnership with CIA Cutouts", am 20.02.2019, *<https://www.mintpressnews.com/pierre-omidyar-funding-of-pro-regime-change-networks-and-partnerships-with-cia-cutouts/255337/ >*

[10] pando.com, Paul Bradley Carr, „Pierre Omidyar in 2009: „Anybody who publishes stolen info should help catch the thief"", am 07.12.2013, *<https://pando.com/2013/12/07/pierre-omidyar-in-2009-anybody-who-publishes-stolen-info-should-help-catch-the-thief/>*

[11] Twitter, Wikileaks, „Pierre Omidyar in 2009: „Anybody who publishes stolen info should help catch the thief"", am 08.12.2013, *<https://twitter.com/wikileaks/status/409543456776679425>*

[12] TheGrayZone.com, Max Blumenthal, „'The American friends': New court files expose Sheldon Adelson's security team in US spy operation against Julian Assange", am 14.05.2020, *<https://thegrayzone.com/2020/05/14/american-sheldon-adelsons-us-spy-julian-assange/ >*

[13] CIA.gov, Mike Pompeo, „Director Pompeo Delivers Remarks at CSIS", 13.04.2017, *<https://www.cia.gov/news-information/speeches-testimony/2017-speeches-testimony/pompeo-delivers-remarks-at-csis.html>*

[14] siehe [1]

[15] Twitter, Aaron Maté, „I re-read this @ theintercept report on Russian vote hacking based on an NSA leak & it's even more hollow than I thought.",am 25.06.2018, *<https://twitter.com/aaronjmate/status/1011299130864435200>*

[16] TheRealNews.com, Aaron Maté Interview mit Jim Risen, „What Does The Intercept's NSA Leak Say About Russian Vote Hacking?", am 04.09.2018, *<https://therealnews.com/stories/what-does-the-intercepts-nsa-leak-say-about-russian-vote-hacking >*

[17] digg.com, L.V. Anderson, „Did The Intercept Betray Its NSA Source With Sloppy Reporting? Here's What To Know", am 06.06.2017, *<https://digg.com/2017/did-intercept-burn-reality-winner>*

[18] Twitter, Wikileaks, „Suspected Intercept reporter gave US government NSA whistleblower Reality Leigh Winner's post code, printout and her report number:", am 06.06.2017 *<https://twitter.com/wikileaks/status/871924646148534273>*

[19] Twitter, Wikileaks, „WikiLeaks issues a US$10,000 reward for information leading to the public exposure & termination of this ‚reporter':", am 06.06.2017, *<https://twitter.com/wikileaks/status/871928915031457795>*

[20] cheatsheet.com, Phillip Francis, „The NYPD Is One of the World's Strongest Militaries", am 08.04.2018, *<https://www.cheatsheet.com/culture/states-cities/the-nypd-is-one-of-the-worlds-strongest-militaries.html/>*

[21] New York Post, Tina Moore und Gabrielle Fonrouge, „Longtime newsman Richard Esposito lands top spot at NYPD press shop", am 27.01.2020, *<https://nypost.com/2020/01/27/longtime-newsman-richard-esposito-lands-top-spot-at-nypd-press-shop/>*

[22] nyc.gov, New York Police Department, „Public Information", 2020, *<https://www1.nyc.gov/site/nypd/bureaus/administrative/public-information.page>*

[23] pbs.org, Sarah Childress, „The Problem with "Broken Windows" Policing", am 28.06.2016, *<https://www.pbs.org/wgbh/frontline/article/the-problem-with-broken-windows-policing/>*

[24] CNN, Brian Stelter, „For John Miller, ‚revolving

door' is gateway from CBS News to NYPD", am 27.12.2013, *<https://edition.cnn.com/2013/12/26/us/john-miller-cbs-to-nypd/index.html>*

[25] The New York Times, Vivian Yee, „John Miller, CBS Correspondent, to Join New York Police Dept. Again", am 26.12.2013, *<https://www.nytimes.com/2013/12/27/business/media/john-miller-cbs-correspondent-to-join-police-dept-again.html>*

[26] PBS.org, John Miller, „Interview Osama Bin Laden", Mai 1998, *<https://www.pbs.org/wgbh/pages/frontline/shows/binladen/who/interview.html>*

[27] ABCNews, Richard Esposito, Matthew Cole und Mark Schone, „9/11 Suspects Will Be Moved to New York for Trial", am 12.11.2009, *<https://abcnews.go.com/Blotter/guantanamo-detainees-heading-us/story?id=9067018>*

[28] ABCNews, Brian Ross, Martha Raddatz, Matthew Cole, Aaron Katersky und Richard Esposito, „Alleged 9/11 Anniversary Plot: Possible Suspect May Be ID'd", am 09.09.2011, *<https://abcnews.go.com/Blotter/alleged-911-anniversary-plot-suspect-idd/story?id=14484901>*

[29] ABCNews, Richard Esposito, Matthew Cole und Brian Ross, „Mercenaries? CIA Says Expanded Role for Contractors Legitimate", am 10.12.2009, *<https://abcnews.go.com/Blotter/mercenaries-cia-expanded-role-contractors-legitimate/story?id=9302651>*

[30] ABCNews, Richard Esposito, Matthew Cole und Brian Ross, „CIA Caught ‚Off-Guard' By Jakarta Hotel Terror Attack", am 17.07.2009, *<https://abcnews.go.com/Blotter/story?id=8111468>*

[31] ABCNews, Richard Esposito, Matthew Cole und Nick Schifrin, „Suicide Bomber Was Invited Onto CIA Base, Wasn't Searched", am 30.12.2009, *<https://abcnews.go.com/WN/Afghanistan/cia-casualties-american-civilians-killed-afghan-suicide-bomber/story?id=9456517>*

[32] ABCNews, Matthew Cole, Richard Esposito, Matthew Mosk und Brian Ross, „U.S. Feared Parcel Bomb Plot Was Coming; Saw September ‚Dry Run'", am 31.10.2010, *<https://abcnews.go.com/Blotter/us-feared-mail-bomb-plot-coming-september-dry/story?id=12025563>*

[33] NBCNews, Matthew Cole, Richard Esposito und Robert Windrem, „Al Qaeda leaders ‚wanted to do something big' on Muslim holiday, sources say", am 05.08.2013, *<https://www.nbcnews.com/news/world/al-qaeda-leaders-wanted-do-something-big-muslim-holiday-sources-flna6C10850404>*

[34] NBCNews, Matthew Cole, Richard Esposito und Jim Miklaszewski, „Why the White House blessed the recent Yemen drone strikes", am 15.08.2013, *<https://www.nbcnews.com/news/world/why-white-house-blessed-recent-yemen-drone-strikes-flna6C10936036>*

[35] NBCNews, Andrea Mitchell, Richard Esposito, Matthew Cole und Robert Windrem, „Pakistani Asset Helped in Hunt for Bin Laden, Sources Say", am 11.05.2015, *<https://www.nbcnews.com/news/world/pakistanis-knew-where-bin-laden-was-say-us-sources-n357306>*

[36] NBCNews, Richard Esposito, Matthew Cole und Robert Windrem, „Snowden impersonated NSA officials, sources say", am 29.08.2013, *<https://www.nbcnews.com/news/world/snowden-impersonated-nsa-officials-sources-say-flna8C11029501>*

[37] NBCNews, Richard Esposito, Matthew Cole, Mark Schone und Glenn Greenwald, „Exclusive: Snowden Docs Reveal UK Spies Snooped on YouTube, Facebook", am 27.01.2014, *<https://www.nbcnews.com/news/investigations/exclusive-snowden-docs-reveal-uk-spies-snooped-youtube-facebook-n17381>*

[38] NBCNews, Glenn Greenwald, andere Autoren sind nicht mehr ersichtlich, „Exclusive: Snowden Docs Show British Spies Used Sex and ‚Dirty Tricks'", am 07.02.2014, *<https://www.nbcnews.com/news/investigations/snowden-docs-british-spies-used-sex-dirty-tricks-n23091>*

The Intercept; Esposito hatte eindeutig eine engere Beziehung zu dem Medium.

The Grayzone kontaktierte The Intercept und fragte, warum Espositos Biografie entfernt wurde, warum er eine offizielle E-Mail hatte und welche Beziehung er zu der Website hatte. The Intercept antwortete nicht.

Die Zusammenarbeit von The Intercept mit Richard Esposito stand unter keinem gutem Stern

Es gibt viele Warnzeichen und unbeantwortete Fragen im Zusammenhang mit der undichten Stelle bei Reality Winner und dem Pfusch von The Intercept.

Bereits 2017, unmittelbar nach der Verhaftung von Winner, gab ein ehemaliger Informant der US-Regierung deutlich Alarm. Peter van Buren, ein ehemaliger Beamter des US-Außenministeriums, der die Korruption im Irak-Krieg aufdeckte und anschließend eine bösartige Einschüchterungskampagne durchmachte [46], veröffentlichte einen Blog-Beitrag mit dem Titel „Hey Intercept, irgendetwas stimmt nicht mit Reality Winner und dem NSA-Leck". [47]

Van Buren merkte an, dass die US-Geheimdienstgemeinschaft von praktisch allen Facetten des Skandals profitierte. Er bemerkte, wie seltsam es sei, dass Winner, eine junge Analystin mit einem Hintergrund im Themengebiet Luftwaffe in Afghanistan, Zugang zu streng geheimen Informationen über angebliches russisches Hacking habe.

Van Buren fand es auch seltsam, dass die NSA die Echtheit des Dokumentes gegenüber The Intercept gerne bestätigte. Das von Edward Snowden und Chelsea Manning durchgesickerte Material wurde offiziell nicht bestätigt. Aber die „NSA möchte sehr, dass Sie wissen, dass es echt ist", sagte Van Buren und bezog sich dabei auf das Dokument von Winner. Ohne irgendwelche Beweise zu liefern, half der einzige NSA-Bericht die Hysterie zu füttern, dass sich Russland angeblich bei den US-Wahlen 2016 eingemischt habe.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Artikels hatte es bereits zahlreiche Warnsignale zu Richard Esposito selbst gegeben.

Matthew Cole arbeitete eng mit Richard Esposito bei ABC News, NBC, und bei The Intercept zusammen. Sie verrieten ihre Informanten Reality Winner und John Kiriakou, die im Gefängnis landeten. (Foto: Everipedia.org / CC BY 4.0)

Zwar trat Esposito offiziell erst im Januar 2020 dem NYPD bei, doch gab es schon lange davor unzählige Beweise dafür, dass er seinen Quellen in den US-Polizeikräften ungewöhnlich nahe stand.

Esposito tat nichts, um seine angenehme Beziehung zu den Polizisten zu verbergen. Tatsächlich stellte er sie praktisch zur Schau.

Esposito arbeitete ein Jahr lang undercover als eingebetteter Reporter in der elitärsten Bombeneinheit des NYPD und schrieb später ein Buch darüber: „Bombenkommando: Ein Jahr in der exklusivsten Polizeieinheit der Nation" [48]. The Intercept wusste das sicher; sein Buch ist in der Biographie aufgeführt, die Esposito auf seiner Website hatte, bevor diese entfernt wurde.

1992 verfasste Esposito auch zusammen mit dem ehemaligen Leiter des New Yorker DEA-Büros Robert M. Stutman ein Buch mit dem Titel „Dead on Delivery: Im Zentrum der Drogenkriege, direkt von der Straße" [49]. Heute leitet Stutman eine Beratergruppe [50], und prahlt auf seiner Website damit, dass das New Yorker Magazin ihn einst als „den berühmtesten Drogenfahnder Amerikas" bezeichnete.

Nichts von all dem wurde verschwiegen. Esposito brüstete sich mit diesen beiden Büchern in all seinen professionellen journalistischen Biografien.

Publiziert auf Free21 am 18.11.2020, 22:00 Uhr

Dann waren da noch die Artikel, die Esposito schrieb. In einem Artikel aus dem Jahr 2014, ging er auf seine Beziehung zu Al Sharpton ein [51]. Al Sharpton ist ein ehemaliger Polizeiinformant [52], der Moderator bei MSBNC wurde. In dem Artikel beschrieb sich Esposito als „Polizeireporter, der im Morgengrauen in Bars am Fischmarkt mit verdeckten Ermittlern trank".

Es war also offensichtlich, dass die allermeisten von Espositos Stories bei NBC von US-Polizeikräften und Geheimdiensten stammte.

Viele seiner Scoops kamen direkt vom FBI [53][54]. Im Wesentlichen wurden alle wichtigen Geschichten, die er veröffentlichte, anonymen US-Polizisten, Militär- und Geheimdienstbeamten zugeschrieben [55][56][57].

Esposito half auch dabei, die Zustimmung für eine US-Militärintervention zu erreichen.

Er gab für (seinen langjährigen Freund) NYPD-Kommissar Bill Bratton Gefälligkeitsinterviews und verbreitete Angst unter den Amerikanern, indem er behauptete, dass ISIS und die so genannte Khorasan-Gruppe Terroranschläge auf US-Zivilisten planten [58].

Wie sich später herausstellte, hat diese „Khorasan-Gruppe" wahrscheinlich nie existiert und wurde von der Obama-Administration lediglich dazu benutzt, eine direkte militärische Intervention der USA in Syrien zu rechtfertigen. Tatsächlich erwähnte die US-Regierung, nachdem sie mit der Bombardierung Syriens begonnen hatte, „Khorasan" nie wieder [59].

Aber Esposito war sehr pflichtbewusst, indem er eine Geschichte nach der anderen über diese imaginäre Bedrohung veröffentlichte und die unbegründeten Behauptungen von Beamten des US-Staates für nationale Sicherheit unkritisch wiedergab. Geheimdienstbeamte nutzten Esposito sogar, um sich an Obama zu rächen, nachdem der Präsident die Behörden ein wenig kritisiert hatte, weil sie die Macht des ISIS „unterschätzt" hatten.

All diese dubiosen, aus fragwürdigen Quellen stammenden Stories wurden veröffentlicht, mehrere Jahre bevor die Zusammenarbeit von Esposito mit The Intercept begann und die Story von Reality Winner publiziert wurde.

Dies ist besonders ironisch, wenn man bedenkt, dass The Intercept selbst die „Khorasan-Gruppe" als „vorgetäuschte Terrorbedrohung zur Rechtfertigung der Bombardierung Syriens" [60] entlarvt hatte und später einen weiteren Artikel veröffentlichte, der die Existenz der Gruppe als Fantasie belegte [61].

Espositos pro-polizeiliche Sympathien waren jedem klar, der einen Blick auf seine Konten in den sozialen Medien warf, und sie waren lange vor der Veröffentlichung seiner Story bei The Intercept bekannt. Er unternahm keinerlei Anstrengungen sie zu verbergen, indem er regelmäßig Twitter News der NYPD und des ehemaligen Kommissar Bratton verbreitete.

Espositos LinkedIn-Profil lieferte darüber hinaus Informationen über seine freiwillige Arbeit für US-Polizeiorganisationen.

Von 2010 bis 2019 war er Mitglied des Direktoriums des National Consortium for Advanced Policing (NCAP). Von 2012 bis heute ist er Mitglied des Beirats der International Association of Bomb Technicians and Investigators (IABTI), die Esposito in seinem LinkedIn-Profil als „Vereinigung der Strafverfolgungsbehörden" beschreibt.

Darüber hinaus war Esposito von 2010 bis 2019 als Senior Fellow am Center for Cyber and Homeland Security (CCHS) der George Washington University tätig. Diese Denkfabrik, die jetzt an der Auburn University angesiedelt ist, diente als zu Hause für Spione und Hardliner der nationalen Sicherheit, die dazu beitrugen, die Öffentlichkeit wegen der russischen Einmischung in Panik zu versetzen [62]. Im Jahr 2018 erhielt die Bloggerin Marcy Wheeler ein Stipendium, die das Thema Russia-Gate intensiv verbreitete [63].

Esposito arbeitete auch mit Journalisten zusammen, die wie er dafür bekannt waren, den US-Regierungsstellen, über die sie berichteten, viel zu nahe zu stehen.

2014 wurde der ehemalige Reporter der Los Angeles Times, Ken Dilanian, entlassen, weil er jahrelang heimlich mit der CIA zusammen gearbeitet hatte [64]. Er schickte der berüchtigten Spionage-Agen-

[39] Twitter, Matthew Cole, „And although he wont actually see this tweet, I will be forever grateful to @ REspositoNBC, the finest reporter I've known & a great friend", am 18.06.2015, *<https://twitter.com/matthewacole/status/611645998042103808>*

[40] Politico.com, Josh Gerstein, „More journalists linked to case charging ex-CIA officer with leaks about interrogators", am 04.09.2012, *<https://www.politico.com/blogs/under-the-radar/2012/04/more-journalists-linked-to-case-charging-ex-cia-officer-with-leaks-about-interrogators-120047>*

[41] Twitter, John Kiriakou, „I went to prison courtesy of Matthew Cole.", am 10.06.2017, *<https://twitter.com/JohnKiriakou/status/873614080824791040>*

[42] Twitter, John Kiriakou, „Matthew Cole of @theintercept burned me to say his own skin.", am 06.06.2019, *<https://twitter.com/JohnKiriakou/status/1136617185718210560>*

[43] Twitter, John Kiriakou, „@theintercept should be ashamed of itself. Matthew Cole burns yet another source. It makes your entire organization untrustworthy.", am 06.06.2017, *<https://twitter.com/JohnKiriakou/status/872087259985694721>*

[44] siehe [40]

[45] web.archive.org, The Intercept, „Richard Esposito", Waybackmachine für den 05.06.2017, *<http://web.archive.org/web/20170605201323/https:/theintercept.com/staff/richardesposito/ >*

[46] ForeignPolicy.com, Peter van Buren, „How the State Department Came After Me", am 29.09.2011, *<https://foreignpolicy.com/2011/09/29/how-the-state-department-came-after-me/>*

[47] wemeantwell.com, Peter van Buren, „Hey Intercept, Something is Very Wrong with Reality Winner and the NSA Leak", am 06.06.2017, *<https://wemeantwell.com/blog/2017/06/06/hey-intercept-something-is-very-wrong-with-reality-winner-and-the-nsa-leak/>*

[48] amazon.com, Richard Esposito und Ted Gerstein, „Bomb Squad: A Year Inside the Nation's Most Exclusive Police Unit", Buch erschien am 28.02.2017, *<https://www.amazon.com/Bomb-Squad-Inside-Nations-Exclusive/dp/1401301525 >*

[49] amazon.com, Robert M. Stutman und Richard Esposito, „Dead on Delivery: Inside the Drug Wars, Straight from the Street ", Buch erschien am 01.06.1992, *<https://www.amazon.com/Dead-Delivery-Inside-Straight-Street/dp/0446515582 >*

[50] thestutmangroup.com, Bob Stutman, „About", 2020, *<https://thestutmangroup.com/about/>*

[51] NBCNews, Richard Esposito, „Rev. Al Sharpton and Me", am 08.04.2014, *<https://www.nbcnews.com/news/investigations/rev-al-sharpton-me-n74956 >*

[52] Youtube.com, CBS New York, „Rev. Al Sharpton Admits To Being FBI Informant", am 08.04.2014, *<https://www.youtube.com/watch?v=b9Tj3KCD10k >*

[53] NBCNews, Richard Esposito, „FBI Never Revealed It Had Al Qaeda Mole Who Met Bin Laden", am 26.02.2014, *<https://www.nbcnews.com/news/investigations/fbi-never-revealed-it-had-al-qaeda-mole-who-met-n39076>*

[54] NBCNews, Richard Esposito, „Who Flew? FBI to Check Thumbprints of Impostor Passengers", am 10.03.2014, *<https://www.nbcnews.com/storyline/missing-jet/*

who-flew-fbi-check-thumbprints-impostor-passengers-n49156>

[55] NBCNews, Richard Esposito, Robert Windrem und Tom Winter, „ISIS Terror Threat to US Targets ‚High,' Say Officials", am 30.06.2014, *<https://www.nbcnews.com/news/investigations/isis-terror-threat-us-targets-high-say-officials-n144541>*

[56] NBCNews, Richard Esposito, „Khorasan Testing Bombs for Use on Planes, Weighing Knife, Gun Attacks", am 23.09.2014, *<https://www.nbcnews.com/storyline/isis-terror/khorasan-testing-bombs-use-planes-weighing-knife-gun-attacks-n209716>*

[57] NBCNews, Richard Esposito, „Man Who Killed Soldier With Car Was Radical Muslim, Authorities Say", am 21.10.2014, *<https://www.nbcnews.com/storyline/isis-terror/man-who-killed-soldier-car-was-radical-muslim-say-authorities-n230526>*

[58] NBCNews, Richard Esposito, „ISIS, Khorasan Mean U.S. at Highest Risk Since 9/11: New York's Top Cop", am 23.09.2014 *<https://www.nbcnews.com/news/investigations/isis-khorasan-mean-us-highest-risk-9-11-new-yorks-n210011>*

[59] The Intercept, Glenn Greenwald und Murtaza Hussain, „The Fake Terror Threat Used To Justify Bombing Syria", am 28.09.2014, *<https://theintercept.com/2014/09/28/u-s-officials-invented-terror-group-justify-bombing-syria/>*

[60] siehe [59]

[61] The Intercept, Murtaza Hussain, „Al Qaeda Syria Boss Says That His "So-Called Khorasan Group Doesn't Exist"", am 28.05.2015, *<https://theintercept.com/2015/05/28/called-khorasan-group-doesnt-exist/>*

[62] TheGrayZone.com, Max Blumenthal, „McCarthyism Inc: Introducing the counter-terror 'experts' hyping Russian threats and undermining our civil liberties", am 10.11.2017, *<https://thegrayzone.com/2017/11/10/mccarthyism-counter-terror-experts-russian-threats-civil-liberties/>*

[63] the1a.org, Marcy Wheeler, „Jeff Sessions Has Been Forced Out. What Happens To The Justice Department?", am 08.11.2018, *<https://the1a.org/guests/marcy-wheeler/ >*

[64] Politico.com, Hadas Gold, „Ken Dilanian sent CIA drafts of stories", am 09.04.2014, *<https://www.politico.com/blogs/media/2014/09/ken-dilanian-sent-cia-drafts-of-stories-194906>*

[65] The Intercept, Ken Silverstein, „The CIA's Mop-Up Man: L.A. Times Reporter Cleared Stories With Agency Before Publication", am 04.09.2014, *<https://theintercept.com/2014/09/04/former-l-times-reporter-cleared-stories-cia-publication/>*

[66] TheGrayZone.com, Richard Esposito, LinkedIn Profil „Richard Esposito", 04/2020, *<https://thegrayzone.com/wp-content/uploads/2020/04/richard-esposito-linkedin-nbc-investigations.png>*

[67] TheGrayZone.com, Tweet von Richard Esposito, „Richard Esposito Retweeted Ken Dilianian", 18.04.2020, *<https://thegrayzone.com/wp-content/uploads/2020/04/richard-esposito-ken-dilanian-NBC-CIA.png>*

Bill Bratton (Mitte) ist ehemaliger Polizei Comissioner. Richard Esposito war mit ihm befreundet und machte für Bratton Gefälligkeitsinterviews, in denen er vor angeblichen Terrorbedrohungen warnte und damit die Intervention in Syrien rechtfertigte. (Foto: Richard Esposito, Twitter Screenshot)

tur Entwürfe seiner Artikel, die er sorgfältig mit der CIA-Pressestelle ausgearbeitet hatte [65].

Wohin ging Dilanian also, als er seinen Job verlor? Zunächst trat er der Associated Press bei, wo er laut LinkedIn-Profil „über die Geheimdienstgemeinschaft im Büro von AP Washington berichtete".

2016, brachte Esposito Dilanian dann in der NBC-Investigativabteilung unter, die Esposito leitete.

Aus den öffentlich zugänglichen LinkedIn-Profilen [66] der beiden Reporter geht hervor, dass NBC News Dilanian im Januar 2016 einstellte, um „über Angelegenheiten der nationalen Sicherheit und des Geheimdienstes zu berichten", und das nachdem öffentlich bekannt war, dass er Hand in Hand mit den US-Geheimdiensten gearbeitet hatte.

Laut seiner Biographie auf der NBC-Website war Esposito bis Oktober 2016 leitender Produzent der NBC-Investigativabteilung und „beaufsichtigte investigative Korrespondenten, Produzenten und Reporter aller Sendungen und Plattformen der NBC Universal News Group".

Auch nach seinem Ausscheiden hob Esposito weiterhin Dilanians Arbeit auf Twitter hervor [67].

Espositos gute Beziehungen zu den Polizei- und Geheimdiensten der US-Regierung waren für alle potenziellen Verleger stets offen erkennbar. Und jetzt hat er es offiziell gemacht und sich dem NYPD als dessen oberstes Sprachrohr angeschlossen. The Grayzone hat sich mit zahlreichen Fragen und Bitten um Stellungnahme an The Intercept gewandt, bisher aber noch keine Antwort erhalten.

‹http://www.free21.org/?p=34192›

Publiziert auf Free21 am 18.11.2020, 22:00 Uhr

Kartenlegende: Gelb: Armenisch besetztes Gebiet Aserbaidschans. Braun: Berg-Karabach. Hellgelb: Von Aserbaidschan beherrschtes, aber von Arzach beanspruchtes Gebiet (Quelle: Sivizius, commons.wikimedia.org, CC-0)

Der Krieg um **Berg-Karabach**

Oder: Warum „Neutralität“ **Parteinahme** ist

In der Berichterstattung der deutschen Leitmedien über den wieder aufgeflammten Krieg um Berg-Karabach dominiert eine Pseudo-Objektivität, die de facto auf eine Übernahme des aserbaidschanischen Narrativs hinausläuft. Die Fakten sind aber deutlich komplizierter.

Autor: Leo Ensel

ist Konfliktforscher und interkultureller Trainer mit Schwerpunkt „Postsowjetischer Raum und Mittel-/Ost-Europa“. Er veröffentlichte zu den Themen „Angst und atomare Aufrüstung“, zur Sozialpsychologie der Wiedervereinigung sowie Studien über die Deutschlandbilder im postsowjetischen Raum. Im Neuen West-Ost-Konflikt gilt sein Hauptanliegen der Überwindung falscher Narrative, der Deeskalation und der Rekonstruktion des Vertrauens.

Dieser Text wurde zuerst am 19.10.2020 auf www.heise.de unter der URL ‹https://www.heise.de/tp/features/Der-Krieg-um-Berg-Karabach-oder-Warum-Neutralitaet-Parteinahme-ist-4931324.html› veröffentlicht. Lizenz: © Leo Ensel, Heise.de

„Viele versuchen dem Radikalismus zu entgehen, indem sie ‚die Wahrheit in der Mitte suchen‘. Das klingt einigermaßen abgeklärt, ist aber nicht unbedingt aufgeklärt. Denn die Wahrheit folgt keinen geometrischen Vorgaben. Hier irrt sich der ‚Extremismus der Mitte‘.“ Sätze von Michael Schmidt-Salomon, die exakt auf die aktuelle Berichterstattung der deutschen Medien über den am 27. September wieder aufgetauten kriegerischen Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan um die Region Berg-Karabach (armenisch: Arzach) gemünzt sein könnten! [1]

Seit die Kämpfe Ende September 2020 wieder aufflammten, kommt besonders in den öffentlich-rechtlichen Medien fast kein Bericht über die aktuelle Lage ohne drei gratis mitgelieferte Kommentare aus: 1. „Die Region Berg-Karabach wird mehrheitlich von armenisch-stämmigen Menschen bewohnt, gehört völkerrechtlich aber zu Aserbaidschan.“ 2. „Armenien und Aserbaidschan werfen sich gegenseitig vor ...“ 3. „Das überwiegend muslimische Aserbaidschan wird von der Türkei unterstützt, das überwiegend christliche Armenien von Russland.“ [2]

Drei Sätze – und fast alles falsch! Bis auf die Tatsache, dass Aserbaidschan – massiv – von der Türkei unterstützt wird. Daher hier zunächst drei kurze Richtigstellungen, bevor die ausführlichen Begründungen folgen.

1. Berg-Karabach wird nicht von „armenisch-stämmigen Menschen“ bewohnt, sondern von Armeniern. Die Region hat sich im Herbst 1991 in voller Übereinstimmung mit dem damals geltenden sowjetischen Recht von der Sowjetrepublik Aserbaidschan getrennt und ist seit dem Zerfall der Sowjetunion ein unabhängiger – wenn auch bislang von niemandem anerkannter – Staat: die, wie sie sich seit 2017 offiziell nennt, Republik Arzach.

Massaker an den Armeniern 1894-1896. Unter der Herrschaft von Sultan Abdul Hamid II. wurden bis zu 300.000 Armenier von der osmanischen Obrigkeit und mit ihr verbündeten kurdischen Hamidiye-Banden ermordet. (Bild: Rev. Edwin M. Bliss (Augenzeuge der Massaker) / „Turkey and the Armenian Atrocities", Edgewood Publishing Company, 1896, S. 432 / public domain)

2. Beim gegenwärtigen Krieg zwischen Armenien und Aserbaidschan handelt es sich nicht um einen Konflikt zwischen zwei gleich starken – gar gleich schuldigen – Gegnern. Vielmehr spricht alles dafür, dass die Kämpfe von Aserbaidschan initiiert wurden.

3. Während die Türkei Aserbaidschan massiv militärisch, logistisch und vor allem durch das Einschleusen islamistischer Söldnertruppen aus Syrien (möglicherweise auch aus Libyen) unterstützt, hat Russland – durchaus zum Leidwesen der Armenier – bislang weder direkt noch indirekt in die Kampfhandlungen eingegriffen.

Nagorny Karabach und Armenien

Berg-Karabach ist eine im östlichen Südkaukasus zwischen der heutigen Republik Armenien im Westen, der Republik Aserbaidschan im Osten und dem Iran im Süden gelegene Bergregion ungefähr von der doppelten Größe des Saarlands, die seit Jahrhunderten überwiegend von Armeniern bewohnt und – wie nicht zuletzt die zahlreichen uralten Kirchen und Klöster augenfällig machen – kulturell geprägt ist. Gegenwärtig leben dort knapp 150.000 Armenier.

Anfang des 19. Jahrhunderts, nach dem russisch-persischen Krieg, fiel das Gebiet unter die Herrschaft des russischen Zaren. Allerdings wurde Nagorny Karabach, wie es auf Russisch heißt, nicht dem seit 1828 unter russischer Herrschaft befindlichen Ostarmenien, dem „Gouvernement Eriwan" – geographisch in weiten Teilen identisch mit der heutigen Republik Armenien – zugeschlagen. Bereits der Zar strebte danach, ethnisch eindeutige Mehrheitsgebiete zu verhindern und gliederte daher - „Teile und herrsche!" - die Region Berg-Karabach dem mehrheitlich von Aseris bewohnten Gouvernement Jelisawetpol (heute: Gəncə) an, das nach der Oktoberrevolution Anfang der zwanziger Jahre Teil der Sowjetrepublik Aserbaidschan wurde.

Die in Ostanatolien und anderen Teilen des osmanischen Reichs lebenden Westarmenier wurden im 19. Jahrhundert mehrfach Opfer schlimmster regierungsamtlich geförderter Pogrome und Massaker – allein zwischen 1894 und 1896 wurden unter der Herrschaft von Sultan Abdul Hamid II. bis zu 300.000 Armenier von der osmanischen Obrigkeit und den mit ihr verbündeten kurdischen Hamidiye-Banden ermordet, ...

... bevor 1915 das „Komitee für Einheit und Fortschritt" (İttihat) der sogenannten Jungtürken im Schatten des I. Weltkriegs mit stillschweigender Billigung der Regierung des deutschen Reichs einen bis heute von der Türkei nicht anerkannten Genozid an der armenischen Bevölkerung verübte. Diesem fielen bis zu anderthalb Millionen Armenier zum Opfer – die Mehrheit von ihnen wurde auf Todesmärschen buchstäblich in die mesopotamische Wüste getrieben. Später nahm sich Hitler dies zum Vorbild für die Ermordung der europäischen Juden.

Jener erste europäische Genozid in der Geschichte des 20. Jahrhunderts und dessen Leugnung bis auf den heutigen Tag durch die Nachfahren der Täter sind seitdem das Trauma aller Armenier, wo auch immer sie auf der Welt leben. Es gibt keine armenische Familie, die nicht Opfer zu beklagen hätte.

„Völkerrecht": Willkürlich gezogene Grenzen ...

Den überlebenden Armeniern in den östlichen Siedlungsgebieten, denen im August 1920 im (niemals ratifizierten) Friedensvertrag von Sèvres ein Phantasiereich zugesprochen worden war, das sie nie in Besitz nehmen sollten, blieb nur noch die Wahl zwischen den verhassten Bolschewiki und den noch verhassteren Türken. Am 5. Juli 1921 beschloss das „Transkaukasische Komitee" der jungen Sowjetunion unter Vorsitz des Volkskommissars für Nationalitätenfragen, Josif Stalin, den Anschluss Nagorny-Karabachs gegen

Zerstörung einer Kontrolleinrichtung des armenischen Militärs durch einen Drohnenangriff des aserbaidschanischen Militärs. Die Türkei rüstet Aserbaidschan mit Kampfdrohnen und anderen Militärgütern aus. (Fotos rechts: oben voher, unten nachher. Quelle: Aserbaidschanisches Verteidigungsministerium / Screenshot Youtube-Video: ‹https://www.youtube.com/watch?v=XiiXn9KoxYo›)

den Willen der lokalen Bevölkerung, die zu diesem Zeitpunkt zu 94 Prozent aus Armeniern bestand, an die Sowjetrepublik Aserbaidschan. Dasselbe Komitee hatte noch einen Tag zuvor (in Abwesenheit des späteren Diktators) den Beschluss gefasst, das Gebiet der armenischen Sowjetrepublik anzuschließen!

Ganze 24 Stunden hatte die Region zu Armenien gehört. Aber wie für die Zaren ein Jahrhundert zuvor, war es auch Stalins Ziel, die kaukasischen Völker gegeneinander auszuspielen. Seitdem bildete Nagorny Karabach fast die gesamte folgende Sowjetepoche über einen Autonomen Oblast (NKAO) innerhalb der Aserbaidschanischen SSR.

Ende der 1980er Jahre, zur Zeit von Gorbatschows Perestroika, gerieten die Dinge in Bewegung. Im Februar und im November 1988 sowie im Januar 1989 kam es in den aserbaidschanischen Städten Sumgait, Kirowabad (heute: Gəncə) und in der Hauptstadt Baku zu blutigen antiarmenischen Pogromen, bei denen insgesamt mehrere hundert Armenier von gewalttätigen Mobs auf offener Straße und in ihren Häusern massakriert wurden.

Im November 1988 war mit ersten Massenfluchten aus dem nördlichen Berg-Karabach ins benachbarte Armenien die Logik der „ethnischen Säuberungen“ langsam in Gang gekommen. Sie nahm schnell an Fahrt auf: Nach den Pogromen in Baku flohen um die 300.000 Armenier aus Aserbaidschan ins benachbarte Armenien und andere Sowjetrepubliken und 200.000 in Armenien lebende Aseris nach Aserbaidschan. Es begannen Kampfhandlungen zwischen bewaffneten Einheiten Aserbaidschans auf der einen und Armeniern – aus der gleichnamigen Sowjetrepublik und Karabach – auf der anderen Seite. Die Moskauer Zentralgewalt, die Truppen schickte, konnte den Konflikt bestenfalls zeitweise eindämmen.

Als sich dann am 30. August 1991 die aserbaidschanische SSR für unabhängig und ihren Austritt aus der Sowjetunion erklärte, spaltete sich drei Tage später, am 2. September, der Autonome Oblast Nagorny Karabach von Aserbaidschan – welcher die Region zudem jahrzehntelang ökonomisch stark vernachlässigt hatte – ab, und erklärte sich zur unabhängigen Sowjetrepublik innerhalb der damals noch existierenden UdSSR.

Karabach berief sich dabei auf das am 3. April des Vorjahres erlassene Unionsgesetz „Über das Verfahren der Entscheidung von Fragen, die mit dem Austritt einer Unionsrepublik verbunden sind“, das in einer Schutzklausel jedem Autonomen Gebiet das Recht einräumte, sich von einer neugegründeten ehemaligen Sowjetrepublik loszulösen. Bestätigt wurde dies am 10. Dezember 1991 durch die Bevölkerung Berg-Karabachs, die in einem Referendum, an dem 82,2 Prozent der Bewohner teilnahmen, mit 99,89 Prozent der abgegebenen Stimmen für die Sezession von Aserbaidschan stimmte.

Mit dem Zerfall der Sowjetunion Ende 1991 mutierte der innerstaatliche Konflikt zwischen Armeniern und Aseris zu einem zwischenstaatlichen Krieg, der Mitte 1994 mit einem De-facto-Sieg Armeniens, – das seitdem Schutzmacht Karabachs ist und aus strategischen Gründen sieben Anrainerprovinzen als Pufferzone besetzt hält –, vorerst endete. Genauer gesagt: Der Konflikt wurde eingefroren. Am 12. Mai 1994 unterzeichneten die kriegführenden Parteien in Moskau ein Waffenstillstandsabkommen. Der Krieg im Südkaukasus hatte Zehntausenden Menschen das Leben gekostet, von beiden Seiten waren – auch das gehört zur Wahrheit – Massaker an der Zivilbevölkerung verübt worden und die bis dato in Karabach lebenden Aseris mussten ihre Heimat Richtung Aserbaidschan verlassen, wo die Mehrheit von ihnen seitdem in Flüchtlingscamps vegetiert. Kurz: Stalins böse Saat war Jahrzehnte später tatsächlich aufgegangen!

... werden posthum legitimiert!

Und dies gilt bis auf den heutigen Tag, denn die zum Teil willkürlich gezogenen Grenzen der damaligen Sowjetrepubliken wurden nach dem Zerfall der UdSSR unter Ausblendung des Unionsgesetzes vom

April 1990 „völkerrechtlich“ legitimiert. Dass damit das geltende Völkerrecht, genauer: dessen voluntaristische Interpretation, zum posthumen Apologeten stalinistischen Unrechts mutierte – Analoges gilt ja auch für Chruschtschows Willkürakt der „Schenkung“ der Krim an die Ukrainische SSR – ist eine besonders schräge Kapriole der Geschichte, die niemals angemessen thematisiert, geschweige denn aufgearbeitet wurde.

Aber das im Völkerrecht angelegte – und nie befriedigend zu lösende – Spannungsverhältnis zwischen staatlicher Souveränität und dem Selbstbestimmungsrecht der Völker wird bekanntlich spätestens seit dem Kosovokrieg und der Anerkennung der ehemals autonomen Provinz in Jugoslawien als Staat durch den Westen von den großen weltpolitischen Playern sowieso stets so ausgelegt, wie es ihnen geopolitisch gerade in den Kram passt!

Halten wir fest: Die Abspaltung Berg-Karabachs war nicht nur legitim, sie war legal, denn sie vollzog sich konform zum damals geltenden sowjetischen Staatsrecht. Wenn unsere Medien nahezu unisono gebetsmühlenartig und pseudoobjektiv wiederholen, Karabach gehöre „völkerrechtlich zu Aserbaidschan“, so bedienen sie damit das aserbaidschanische Narrativ, sprich: sie nehmen – bewusst oder unbewusst – subkutan Partei für Aserbaidschan.

„Bothsideism“: Die falsche Neutralität

Die pseudoneutrale Berichterstattung in den meisten deutschen Qualitäts- und auch einigen Alternativmedien bedient sich eines Tricks, den man neumodisch mit einem nicht besonders schönen, aber eingängigen Wort als „Bothsideism“ bezeichnen könnte. Das heißt: Man verwendet Argumentationsmuster und Formulierungen, die suggerieren, hier würden zwei gleichrangige – und vor allem: gleich schuldige – Kontrahenten mit vergleichbar starken Waffensystemen einander attackieren. Der beliebteste Satz lautet entsprechend: „Armenien und Aserbaidschan werfen sich gegenseitig vor ...“ Hier muss einiges geradegerückt werden.

Bereits die Bevölkerungszahlen sprechen für sich: In Aserbaidschan leben um die zehn Millionen Menschen, in Armenien knapp drei Millionen und in Karabach/Arzach, wie erwähnt, knapp 150.000. Aserbaidschan ist dank sprudelnder Erdölquellen und gewaltiger Gasfelder ein sehr reiches Land, was allerdings nicht bedeutet, dass der Reichtum auch der Bevölkerungsmehrheit zugute käme. Armenien und erst recht Arzach verfügen dagegen kaum über nennenswerte Bodenschätze. „Hayastan - Karastan“ („Armenien - Land der Steine“) lautet bezeichnenderweise ein bekanntes armenisches Sprichwort.

Beide von Armeniern bewohnten Länder sind arm – was sich natürlich nicht zuletzt auf den Rüstungshaushalt und damit auf die Ausstattung der Streitkräfte auswirkt. Bereits im Krieg Anfang der 1990er Jahre waren die Armenier, was Truppenstärke wie Quantität und Qualität der Waffensysteme angeht, den hochgerüsteten Aserbaidschanern hoffnungslos unterlegen. (Den Armeniern gelang es dennoch, den Konflikt zu ihren Gunsten zu entscheiden.) In den letzten Jahren hat Aserbaidschan mithilfe feudaler Petrodollareinnahmen massiv aufgerüstet:

Zwischen 2009 und 2018 betrugen die Ausgaben für das Militär umgerechnet 24 Milliarden US-Dollar, während Armenien im gleichen Zeitraum vier Milliarden US-Dollar für die Rüstung ausgab. Mittlerweile ist der aserbaidschanische Militäretat ungefähr so groß wie der gesamte Staatshaushalt Armeniens. [3, 4]

Auch die Gesellschaftssysteme sind völlig konträr: Aserbaidschan wird regiert von einer kleptokratischen Clique, dem Aliyev-Clan, der seit 1993 das Land despotisch beherrscht, Oppositionelle mundtot macht und mit Hilfe der üppigen Erdölerlöse auch die Stimmung in der Europäischen Union zu beeinflussen sucht. Einige korrupte deutsche Politiker/innen ließen sich bereits erfolgreich für die proaserbaidschanische Propaganda einspannen [5]. Armenien dagegen erlebt seit der friedlichen, von der überwältigenden Mehrheit der Bevölkerung getragenen „samtenen Revolution“ [6] vom Frühjahr 2018 einen demokratischen Aufschwung. Das Land ist dabei, sich von den alten korrupten Strukturen zu befreien. Mangels Bodenschätze beginnt es, in die Köpfe der Menschen zu investieren, in Digitalisierung und IT.

Bezogen auf Karabach haben die Armenier beider Länder nur ein Interesse: die Sicherung des Status quo und – mittelfristig – die internationale Anerkennung als selbständiger Staat. Zu glauben (oder zu suggerieren), ausgerechnet das kleine Arzach habe das hochgerüstete Aserbaidschan zu dem neuen kriegerischen Konflikt provoziert, ist daher absurd!

Logo der Hamza Brigade, eine der dschihadistischen Gruppen aus Syrien, die von der Türkei finanziert und in dem Konflikt eingesetzt werden. Es sollen tausende Kämpfer sein, die von der Türkei unterstützt werden. (Logo: Hamza Divison / Twitter / gemeinfrei)

Erdoğan eskaliert – Moskau mahnt

Kommen wir zum letzten Mantra unserer Leitmedien, der Behauptung, Aserbaidschan werde von der Türkei, Armenien dagegen von Russland unterstützt. Dieser Satz ist wahr und falsch zugleich.

Wahr ist er in Bezug auf die Türkei, die das turkstämmige Aserbaidschan als Brudervolk – „Eine Nation, zwei Staaten“ – und Brücke zur Realisierung weitausgreifender neo-osmanischer Träume betrachtet. Träume, denen das christliche Armenien schon geographisch im Wege steht. Die Türkei beliefert Aserbaidschan

Publiziert auf Free21 am 2.11.2020, 21:00 Uhr

mit modernster Militärtechnologie, unter anderem mit Mehrfachraketenwerfern und Kampfdrohnen [7], in die auch deutsche Rüstungs-Hightech miteinfloss [8]. Türkische F-16-Kampfflugzeuge operieren seit Beginn des Krieges von der 65 Kilometer östlich von Armenien entfernten Luftbasis Gəncə aus, auf die sie während aserbaidschanisch-türkischer Manöver im vergangenen August verlegt worden waren [9].

Aber das mit Abstand Alarmierendste ist: Die Türkei finanziert dschihadistische Söldnertruppen – die Rede ist von mehreren tausend Freischärlern – aus Syrien und möglicherweise jetzt auch Taliban aus den Bergen Afghanistans, die an der Grenze zu Karabach an vorderster Front kämpfen! [10]

Mit einem Wort: Ohne massive Rückendeckung durch den Großen Bruder am Bosporus hätte Aserbaidschan die Kampfhandlungen mit Sicherheit nicht begonnen.

Aserbaidschan wird allerdings nicht nur von der Türkei militärisch unterstützt, mit Waffen beliefert wird es auch von Israel und – Russland [11]! So ist denn der Standardsatz, das christliche Armenien werde von Russland unterstützt, noch nicht mal zur Hälfte richtig. Russland hat zwar um die 4000 Soldaten in Armenien stationiert, es beliefert Armenien ebenfalls mit Waffen, und Russland ist die führende Militärmacht in der Organisation des Vertrags für kollektive Sicherheit (OVKS), der Armenien gleichfalls angehört. Moskau hat aber bereits verlauten lassen, für Angriffe auf Karabach würde der Bündnisfall nicht gelten, da dieses Gebiet nicht Mitglied der OVKS sei.

Ob Russland allerdings selbst im Falle schwerer Angriffe auf armenisches Kernland – zu Drohnenoperationen über armenischem Staatsgebiet ist es bereits gekommen – zu einem militärischen Eingreifen bereit wäre, darf mit Fug und Recht bezweifelt werden. Schließlich wäre Russland dann, zumindest indirekt, in Kampfhandlungen mit dem NATO-Land Türkei verstrickt. Die möglichen Folgen wären nicht auszudenken!

Dies mag aus russischer Sicht nachvollziehbar sein. Die Armenier allerdings fühlen sich von allen Seiten im Stich gelassen: Von Russland, das bislang lediglich auf einen Waffenstillstand drängte, der sich sofort als brüchig erwies und dann zu einem vorübergehenden „humanitären Waffenstillstand" wurde, wie vom Westen, der keinen Finger ernsthaft krumm macht, den NATO-Partner mit den großtürkischen Ambitionen vom Zündeln mit dem Feuer abzuhalten. Die durch den Genozid schwer traumatisierten Armenier haben bitter lernen müssen, dass sie sich, wenn es Spitz auf Knauf steht, nur auf einen einzigen Akteur wirklich verlassen können: auf sich selber!

Und diesmal könnte es wirklich ernst werden. In Aserbaischan und erst recht in der hinter ihm stehenden Türkei scheint man nun „Nägel mit Köpfen" machen zu wollen. Aliyev hat keinen Zweifel daran gelassen, dass er den Konflikt mit Armenien erst mit der Rückeroberung Karabachs für beendet ansieht [12]. Nein, nicht nur das: Er ließ bereits durchblicken, dass er es auch auf Jerewan abgesehen hat [13].

Den Armeniern in der Republik Arzach droht im Falle einer Invasion Aserbaidschans im „günstigsten" Falle eine brutale Massenvertreibung inklusive einer Vernichtung der jahrhundertealten armenischen Kulturgüter wie bereits in Nachitschewan und Ostanatolien. Es ist aber durchaus im Bereich des Möglichen, dass aserbaidschanische Truppen im Verbund mit dschihadistischen Söldnern und unterstützt vom großen neo-osmanischen Bruder dann beginnen werden, das Werk der Jungtürken von 1915 zu vollenden. Sie werden sich, fällt man ihnen nicht in den Arm, sehr wahrscheinlich auf Arzach nicht beschränken!

Vor genau 105 Jahren hat die Welt schon einmal tatenlos zugesehen.

Quellen:

[1] Piper.de, Michael Schmidt-Salomon, Buchtitel: „Die Grenzen der Toleranz – Warum wir die offene Gesellschaft verteidigen müssen", erschienen im Piper Verlag 2016, *<https://www.piper.de/buecher/die-grenzen-der-toleranz-isbn-978-3-492-31031-4>*

[2] deutschlandfunk.de, Nachrichten zu Berg-Karabach, *<https://www.deutschlandfunk.de/suchergebnisse.448.de.html?search%5Bsubmit%5D=1&search%5BwithNews%5D%5B%5D=WithNews&search%5Bword%5D=berg+karabach>*

[3] heise.de, Samuel Maier, „Die Armenier: Ein erneuter Kampf ums Überleben", am 08.10.2020, *<https://www.heise.de/tp/features/Die-Armenier-Ein-erneuter-Kampf-ums-Ueberleben-4921948.html?seite=all>*

[4] heise.de, Peter Mühlbauer, „Aserbaidschanische Armee stößt in den Korridor vor", am 29.09.2020, *<https://www.heise.de/tp/features/Aserbaidschanische-Armee-stoesst-in-den-Korridor-vor-4915605.html>*

[5] Spiegel.de, Peter Müller und Ralf Neukirch, „Wie ein autokratischer Herrscher deutsche Abgeordnete gefügig macht", am 30.10.2017, *<https://www.spiegel.de/spiegel/wie-aserbaidschan-europaeische-politiker-gefuegig-macht-a-1175121.html>*

[6] rt.com, Leo Ensel, „Armenien: Eine authentische Volksrevolution – und kein Maidan!" ,am 12.05.2018, *<https://deutsch.rt.com/meinung/69714-armenien-authentische-volksrevolution-und-kein-maidan/>*

[7] heise.de, Tomasz Konicz, „Südkaukasus vor Großkrieg?", am 28.09.2020, *<https://www.heise.de/tp/features/Suedkaukasus-vor-Grosskrieg-4914079.html?seite=all>*

[8] WDR.de, Jochen Taßler, Nikolaus Steiner und Otfried Nassauer, „Erdogans Drohnenkriege: Auch dank deutscher Technologie?", am 20.08.2020, *<https://www1.wdr.de/daserste/monitor/sendungen/drohnen-tuerkei-100.html>*

[9] heise.de, Tomasz Konicz, „Erdogans neuer Krieg", am 03.10.2020, *<https://www.heise.de/tp/features/Erdogans-neuer-Krieg-4919101.html>*

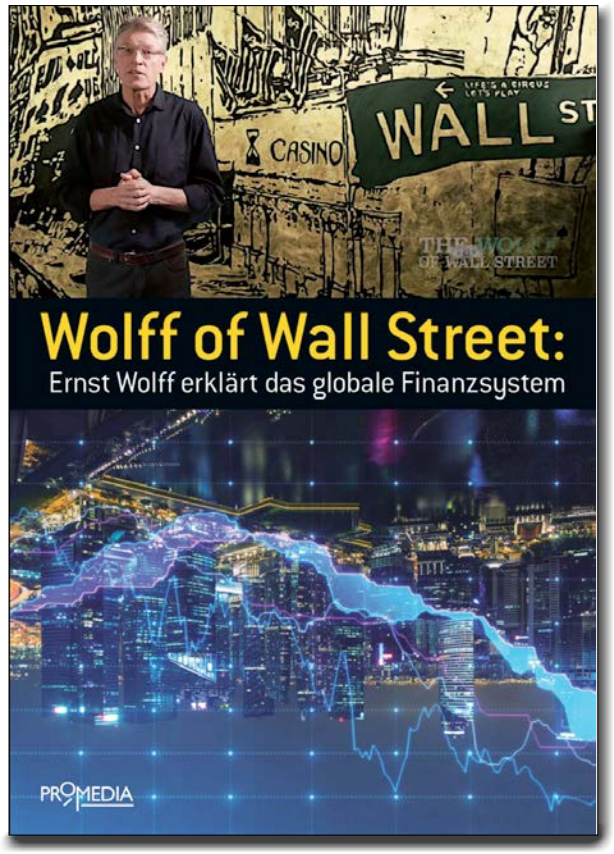
[10] siehe [9]

[11] siehe [3]

[12] rt.com, RTDeutsch aktuell, „Aserbaidschans Präsident Aliyev: Kein Waffenstillstand ohne Zeitplan für armenischen Abzug", am 05.10.2020, *<https://deutsch.rt.com/asien/107450-aserbaidschans-prasident-ilham-aliyev-kein/>*

[13] eurasianet.org, Joshua Kucera, „Azerbaijan President Calls for Return to "Historic Lands" in Armenia", am 13.02.2018, *<https://eurasianet.org/azerbaijan-president-calls-for-return-to-historic-lands-in-armeina>*

‹http://www.free21.org/?p=34397›



Raubzug im Schatten

Während alle Welt wie gebannt auf das Corona-Geschehen starrt, fahren Hedgefonds gewaltige Profite ein. Ein Exklusivabdruck aus „Wolff of Wall Street: Ernst Wolff erklärt das globale Finanzsystem", erschienen im Verlag ProMedia, 2020.

Wir sollten nicht nur die Themen beachten, die uns allenthalben aufgedrängt werden, sondern vor allem auch jene, die man uns offensichtlich verschweigen will. Corona ist – neben anderen Funktionen für die Geld- und Machtelite – ein gewaltiges Ablenkungsmanöver. Schon lange vor 2020 spielten sich im Hintergrund Vorgänge ab, die sich für den globalen Wohlstand und die soziale Gerechtigkeit als höchst gefährlich erweisen könnten. Die Mehrheit der Menschen muss jetzt erkennen, dass die soziale Misere, vor allem die seit Jahren anhaltende kontinuierliche Senkung ihres Lebensstandards, aber auch der kulturelle Verfall und die zunehmende Unterwerfung der Gesellschaft unter autoritäre politische Strukturen, ihre Ursachen im gegenwärtigen Finanzsystem hat.

Heute ist Sonntag, der 5. April 2020, und während die Welt wie gebannt auf die Ausbreitung der Corona-Pandemie starrt, ereignen sich im globalen Finanzsystem Dinge von großer Tragweite. Seit einigen Wochen können wir beobachten, wie Hedgefonds ihre Marktmacht ausspielen und das bestehende System mithilfe von Regierungen und Zentralbanken zu ihren Gunsten auspressen, wie sie ihrem größten Konkurrenten – der mittelständischen Wirtschaft – den Boden unter den Füßen entziehen und jede denkbare Maßnahme ergreifen, um vom inzwischen unvermeidbaren Wirtschafts- und Finanzcrash maximal zu profitieren.

Sofern niemand sie stoppt, werden wir sehr wahrscheinlich schon bald erleben, wie die Hedgefonds uns allen – unterstützt von Politik und Zentralbanken – ein auf die Finanzelite und ihre Bedürfnisse zugeschnittenes neues System aufzwingen werden.

Um die Hintergründe dieses historischen Umbruchs zu verstehen, ist es wichtig, sich von dem zurzeit am meisten verbreiteten und von den Medien am stärksten geförderten Irrtum zu lösen, all das habe ursächlich etwas mit dem neuartigen Coronavirus zu tun. Tatsache ist, dass die Probleme im Finanzsektor lange vor der Pandemie bestanden haben und auch ohne sie fatale Folgen gehabt hätten. Das Virus dient denjenigen, die den Finanzsektor beherrschen, nur als willkommener Helfer. Es zieht seit einigen Wochen alle Aufmerksamkeit der Menschen auf sich und ermöglicht der Finanzelite so, die eigene Agenda weitgehend ungestört zu verfolgen.

Autor: Ernst Wolff

1950 geboren, wuchs in Südostasien auf, ging in Deutschland zur Schule und studierte in den USA. Er arbeitete in diversen Berufen, u.a. als Journalist, Dolmetscher und Drehbuchautor. Die Wechselbeziehung von Wirtschaft und Politik, mit der er sich seit vier Jahrzehnten beschäftigt, ist für ihn gegenwärtig von höchster Bedeutung.

Dieser Text wurde zuerst am 24.10.2020 auf www.rubikon.news unter der URL ‹https://www.rubikon.news/artikel/raubzug-im-schatten-2› veröffentlicht. Als Podcast zum nachhören, wurde der Text am 26.10.2020 auf www.kenfm.de unter der URL ‹https://kenfm.de/raubzug-im-schatten-von-ernst-wolff-podcast/› veröffentlicht. Lizenz: Ernst Wolff, Rubikon.news, CC BY-NC-ND 4.0

Publiziert auf Free21 am 06.12.2020, 8:30 Uhr

Um diese Agenda zu verstehen, muss man einen Blick auf die jüngere Entwicklung unseres Finanzsystems werfen. Begonnen hat alles mit der Deregulierung, also der fortschreitenden Abschaffung von rechtlichen Einschränkungen für die Banken. Im Zuge dieser Deregulierung wurden Hedgefonds zugelassen, also Vermögensverwaltungen, deren Kundschaft fast ausschließlich aus sogenannten „High Net-Worth Individuals" besteht – den Ultrareichen dieser Welt. Diese Hedgefonds dürfen wie Banken arbeiten, unterliegen aber nicht deren rechtlichen Beschränkungen. Ihre Zulassung war ein historisches Geschenk an das Bankgewerbe, denn sie ermöglichte es den Banken, selbst Hedgefonds zu gründen und auf diese Weise alle ihnen auferlegten rechtlichen Einschränkungen zu umgehen.

Das so eingeläutete neue Zeitalter im Finanzsystem wird auch als das „Zeitalter der Heuschrecken" bezeichnet. Hedgefonds verfolgen nämlich keine festgelegte Strategie, sondern durchforsten das Wirtschafts- und Finanzsystem ständig nach Gelegenheiten, um in möglichst kurzer Zeit möglichst hohe Gewinne zu machen, und gehen dabei extrem rücksichtslos vor. Auf diese Weise sind sie seit der Jahrtausendwende immer größer und mächtiger geworden und übertreffen an Finanzkraft heute sogar die Großbanken, die sich mittlerweile zu einem wesentlichen Teil in ihrer Hand befinden. Diese historisch einzigartige Macht bringt aber auch ein Problem mit sich.

Dadurch, dass die Hedgefonds sich einen großen Teil des Systems unterworfen haben, sind sie selbst in hohem Maße von ihm abhängig geworden und das bedeutet: Wenn das System wackelt, dann wackeln auch die Hedgefonds.

Und genau das erleben wir gerade. In den vergangenen Wochen und Monaten hat es eine Ballung von Krisen gegeben, die das globale Wirtschafts- und Finanzsystem in seinen Grundfesten erschüttert haben. Zunächst hat in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres in vielen Ländern eine Rezession eingesetzt. Normalerweise ist das keine Tragödie, aber in diesem Fall ist die Rezession auf ein überaus zerbrechliches System getroffen, das seit etwa zwölf Jahren künstlich am Leben erhalten wird. Zudem ist im Januar 2020 mit China auch noch der wichtigste Motor sowohl der Weltwirtschaft als auch des Welthandels ausgefallen und hat Liefer- und Handelsketten rund um den Globus unterbrochen. Schließlich hat Saudi-Arabien Anfang März auch noch dafür gesorgt, dass der Ölpreis drastisch eingebrochen ist.

Zusammen genommen waren das drei Schläge, die jedes normale Wirtschafts- und Finanzsystem wie einen Boxer zu Boden geschickt hätten. Da das gegenwärtige System aber wegen der lockeren Geldpolitik der Vergangenheit besonders anfällig ist, gleicht es zurzeit eher einem Boxer, der nicht nur auf die Bretter geschickt wurde, sondern angezählt wird und trotz aller Zurufe seines Trainers vergebens versucht, wieder auf die Beine zu kommen.

Die Rolle des Trainers fällt dabei der US-Zentralbank Federal Reserve (FED) zu, die in den vergangenen Wochen und Monaten alles versucht hat, das System zu stabilisieren, deren Bemühungen aber erfolglos geblieben sind und die jetzt nur noch solche Mittel einsetzen kann, die es langfristig zerstören werden. Konkret gesprochen: Die FED ist gezwungen, immer mehr Geld ins System zu pumpen, obwohl diese Geldflut mit Sicherheit in einer Hyperinflation enden und das bestehende Geldsystem zerstören wird.

Von alledem erfährt die internationale Öffentlichkeit so gut wie nichts. Stattdessen lenken Medien und Politik die Aufmerksamkeit der Menschen ausschließlich auf die Corona-Pandemie und verschaffen den Hedgefonds damit die Gelegenheit, die aktuelle Krise trotz gewaltiger Verluste zum eigenen Vorteil zu nutzen und das taumelnde System mit aktiver Unterstützung der Zentralbanken zu plündern.

Wie sonst erklärt es sich,

- dass Hedgefonds, die durch hemmungslose Spekulation in Not geraten sind, von den Zentralbanken mit Billionen und Aberbillionen gestützt werden? Dass die Federal Reserve und die EZB einen Hedgefonds – nämlich BlackRock – als Berater und Organisator dieser Verteilung verpflichtet haben?
- dass große Teile des Mittelstandes durch den Shutdown vorsätzlich ruiniert und vor die Alternative gestellt werden, entweder Konkurs anzumelden oder sich Plattform-Unternehmen anzuschließen, hinter denen große Hedgefonds stehen?
- dass von Hedgefonds getragene Großkonzerne wie Amazon trotz Shutdown weiterarbeiten, Neueinstellungen vornehmen und riesige Gewinne einfahren dürfen, während Kleinunternehmern die Berufsausübung untersagt wird?
- dass Konzerne, die ihre Aktienkurse in der Vergangenheit durch Aktienrückkäufe in die Höhe getrieben und den Hedgefonds dadurch Riesensummen eingebracht haben, jetzt Milliardenhilfen aus Steuergeldern erhalten?

Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen und würde immer wieder zur gleichen Erkenntnis führen: Keine dieser Maßnahmen dient der Mehrheit der arbeitenden Menschen und keine trägt dazu bei, das gegenwärtige System zu stabilisieren. Im Gegenteil, die Maßnahmen beschleunigen seinen Untergang und verhelfen denjenigen, die es zurzeit plündern, dazu, bei seinem Neustart in der ersten Reihe zu stehen.

Da dieser Neustart aber mit Sicherheit Massenarbeitslosigkeit, das Ende großer Teile des Mittelstands, eine drastische Senkung des Lebensstandards der Bevölkerungsmehrheit und eine weitere Explosion der sozialen Ungleichheit mit sich bringen wird, muss man auf Seiten der Betroffenen mit Widerstand rechnen und – als Antwort darauf – vonseiten der Politik mit repressiven Maßnahmen.

Es sollte einem zu denken geben, dass genau solche Maßnahmen – Kontaktsperren, Versammlungsverbote, Reisebeschränkungen und Grenzschließungen – bereits eingeführt worden sind, unter dem Vorwand des Schutzes der Bevölkerung vor einer Pandemie, bezeichnenderweise aber von genau den Politikern, die in der Vergangenheit alles dafür getan haben, unsere Gesundheitsversorgung durch immer neue Sparmaßnahmen zu untergraben.

‹http://www.free21.org/?p=34330›

Dieser Text wurde zuerst am 23.09.2020 auf www.thegrayzone.com unter der URL <https://thegrayzone.com/2020/09/23/syria-leaks-uk-contractors-opposition-media/> veröffentlicht. Lizenz: Ben Norton, TheGrayzone.com, CC BY-NC-ND 4.0

(Bildquelle: thegrayzone.com)

Durchgesickerte Dokumente entlarven massive

Syrien-Propaganda-Operation

westlicher Auftragsfirmen und Medien

Von westlichen Regierungen finanzierte Geheimdienstmitarbeiter bildeten syrische Oppositionsführer aus, pflanzten Storys in Medien von BBC bis Al Jazeera und leiteten einen Kader von Journalisten. Ein Fundus an geleakten Dokumenten entlarvt nun das Propagandanetz.von Julian Assange

von Ben Norton

UPDATE (29. September 2020): Wenige Tage nach der Veröffentlichung dieses Artikels wurde die Echtheit dieser geleakten Materialien indirekt von der britischen Regierung bestätigt. Sie berichtete, dass Hunderte von Dokumenten des Außenministeriums, in denen ihre Propagandaoperationen für Syrien im Einzelnen beschrieben sind, bei einem angeblichen Cyberangriff gehackt wurden. [1]

Geleakte Dokumente zeigen, wie Auftragsfirmen der britischen Regierung eine fortschrittliche Propaganda-Infrastruktur entwickelten, um im Westen die Unterstützung der politischen und bewaffneten Opposition Syriens zu fördern.

Nahezu jeder Aspekt der syrischen Opposition wurde von westlichen, von dessen Regierungen unterstützten PR-Firmen aufgebaut und verbreitet, von ihren politischen Narrativen bis hin zu ihrem Branding, von dem, was sie sagten, bis zu dem, wo sie es sagten.

Aus den geleakten Akten wird deutlich, wie westliche Geheimdienstmitarbeiter die Medien geschickt wie eine Klaviatur beherrschten, indem sie sorgfältig eine Berichterstattung in englischer und arabischer Sprache über den Krieg gegen Syrien zusammenbastelten, um einen konstanten Strom von Pro-Oppositionsberichten zu erzeugen.

US-amerikanische und europäische Auftragsfirmen schulten und berieten syrische Oppositionsführer auf allen Ebenen, von jungen Medienaktivisten bis hin zu den Chefs der Parallelregierung im Exil. Diese Firmen organisierten auch Interviews für syrische Oppositionsführer in etablierten Medien wie der BBC und dem britischen Channel 4.

Mehr als die Hälfte der von Al Jazeera in Syrien eingesetzten Recherche-Assistenten vor Ort (engl. „Stringer“) wur-

Publiziert auf Free21 am 20.12.2020, 6:00 Uhr

den im Rahmen eines gemeinsamen Programms der US-amerikanischen und britischen Regierung namens Basma ausgebildet, das Hunderte von syrischen Oppositionsmedien-Aktivisten hervorbrachte.

PR-Firmen der westlichen Regierungen beeinflussten nicht nur die Art und Weise, wie die Medien über Syrien berichteten, sondern – das zeigen die Dokumente auch – sie produzierten ihre eigenen propagandistischen Pseudonachrichten, die von den großen Fernsehsendern im Nahen Osten ausgestrahlt wurden; darunter BBC Arabic, Al Jazeera, Al Arabiya und Orient TV.

Diese vom Vereinigten Königreich finanzierten Firmen fungierten als PR-Agenten in Vollzeit für die vom Extremismus dominierte bewaffnete syrische Opposition. Eine Auftragsfirma, InCoStrat, sagte, er stehe in ständigem Kontakt mit einem Netzwerk von mehr als 1.600 internationalen Journalisten und „Einflussnehmern“ und benutzte sie, um pro-oppositionelle Gesprächsthemen voranzutreiben.

Eine weitere Firma im Auftrag westlicher Regierungen, ARK, entwarf eine Strategie, um der bewaffneten salafi-jihadistischen Opposition Syriens durch „Aufweichung ihres Images“ ein „neues Image“ zu verpassen. ARK brüstete sich sogar damit, dass sie der Opposition Propaganda lieferte, die „fast täglich” auf großen arabischsprachigen Fernsehsendern ausgestrahlt wurde.

Nahezu alle großen westlichen Konzernmedien wurden durch die von der britischen Regierung finanzierten Desinformationskampagne beeinflusst, wie in dem Schatz an durchgesickerten Dokumenten aufgedeckt wurde: Von der New York Times bis zur Washington Post, von CNN bis zum The Guardian, von der BBC bis zu BuzzFeed.

Die Akten bestätigen die Berichterstattung von Journalisten, wie Max Blumenthal von „The Grayzone”, über die Rolle von ARK [2]. Die Auftragsfirma der britischen und der US-Regierung hatte die Popularisierung der Weißhelme in den westlichen Medien betrieben [3]. ARK verwaltete die Social Media-Konten der Weißhelme und trug dazu bei, die aus westlichen Mitteln finanzierte Gruppe zu einer der wichtigsten Propagandawaffen der syrischen Opposition zu machen [4].

Bei den geleakten Dokumenten [5] handelt es sich hauptsächlich um Material, das unter der Federführung des britischen Außen- und Commonwealth-Ministeriums erstellt wurde. Alle in den Akten genannten Firmen wurden von der britischen Regierung unter Vertrag genommen. Viele führten aber auch „Multi-Geber-Projekte“ durch, die von den Regierungen der Vereinigten Staaten und anderer westeuropäischer Länder finanziert wurden.

Die Dokumente zeigen nicht nur, welche Rolle diese westlichen Geheimdienstmitarbeiter bei der Gestaltung der Medienberichterstattung spielten, sondern beleuchten auch das Programm der britischen Regierung zur Ausbildung und Bewaffnung von Rebellengruppen in Syrien.

Andere Materialien zeigen, wie London und westliche Regierungen beim Aufbau einer neuen Polizei in von der Opposition kontrollierten Gebieten zusammengearbeitet haben.

Viele dieser vom Westen unterstützten Oppositionsgruppen in Syrien waren extremistische Salafi-Dschihadisten. Einige der Auftragsfirmen der britischen Regierung, deren Aktivitäten in diesen durchgesickerten Dokumenten aufgedeckt werden, unterstützten faktisch die syrische al-Qaida-Mitgliedsorganisation Jabhat al-Nusra [6] und ihre fanatischen Ableger.

Die Dokumente wurden von einer Gruppe beschafft, die sich selbst Anonymous nannte. Sie wurden in einer Serie von Akten veröffentlicht (Titel: „Op. HMG – Der Regierung Ihrer Majestät“, „Trojanisches Pferd: Von der Integrity Initiative zu Geheimoperationen rund um den Globus“[7], „Teil 1: Die Zähmung Syriens“). Die nicht anonymen Informanten sagten, sie wollten „kriminelle Aktivitäten des britischen Außenministeriums und der Geheimdienste aufdecken“ und kündigten an: „Wir erklären dem britischen Neokolonialismus den Krieg!“

The Grayzone war nicht in der Lage, die Echtheit der Dokumente unabhängig zu überprüfen. Der Inhalt stand jedoch in engem Zusammenhang mit der Berichterstattung über westliche Destabilisierungs- und Propagandaoperationen in Syrien durch diese und viele andere Medien [8].

(Update: Nach der Veröffentlichung dieses Artikels bestätigte die britische Regierung gegenüber Middle East Eye, dass Dokumente des Auswärtigen Amtes über die Arbeit seiner Auftragsfirmen in Syrien gehackt und online veröffentlicht worden seien [9]).

Quellen:

[1] Middle East Eye, Ian Cobain, „EXCLUSIVE: UK government probing cyber-attack over Syria propaganda leaks“, am 28.09.2020, *<https://www.middleeasteye.net/news/exclusive-uk-government-probing-cyber-attack-over-syria-propaganda-leaks>*

[2] The Grayzone, Max Blumenthal, „How the White Helmets became international heroes while pushing US military intervention and regime change in Syria“, am 02.10.2016, *<https://thegrayzone.com/2016/10/02/white-helmets-us-military-intervention-regime-change- syria/>*

[3] The Grayzone, Aaron Mate, „White Helmets Whitewash: founder's death, OPCW scandal lift mask on al-Qaeda's ally in Syria“, am 26.11.2019, *<https://thegrayzone.com/2019/11/26/white-helmets-whitewash-founders-death-opcw-scandal-lift-mask-on-al-qaedas-ally- in-syria/>*

[4] The Grayzone, Gareth Porter, „How a Syrian White Helmets leader played Western media“, am 28.11.2016, *<https://thegrayzone.com/2016/11/28/syrian-white-helmets-media/>*

[5] Freenet Space, Matthew Doer, „Op. HMG Trojan Horse: From Integrity Initiative To Covert Ops Around The Globe. Part 1: Taming Syria I“, am 08.09.2020, *<https://freenet.space/read-blog/275_op-hmg-trojan-horse-from-integrity-initiative-to-covert-ops-around-the-globe-par.html>*

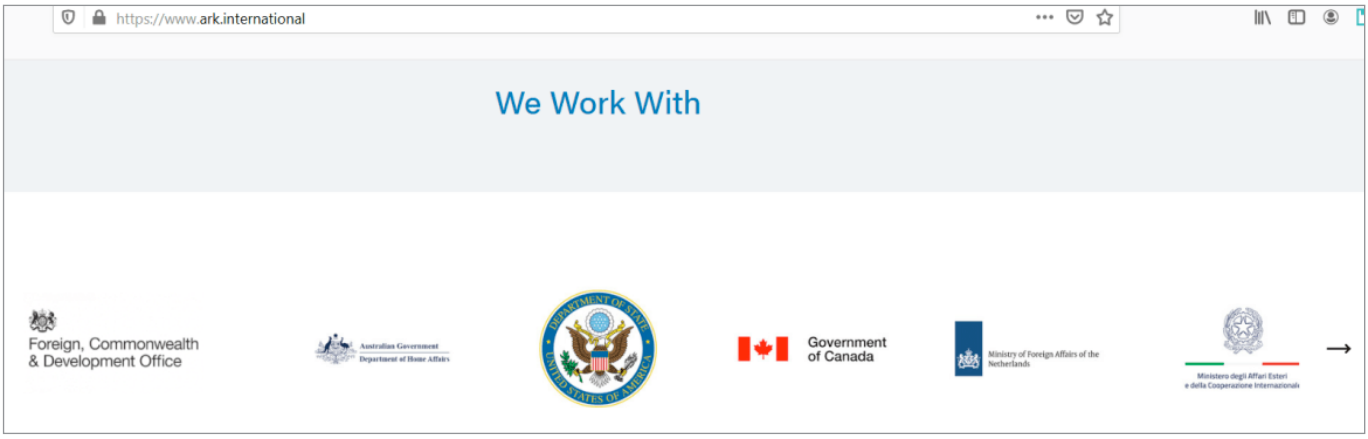
[6] The Guardian, Hannah Summers, „British aid scheme suspended amid allegations of payments to Syrian jihadis

This article is more than 2 ye“, am 04.12.2017, *<https://www.theguardian.com/uk-news/2017/dec/04/british-aid-scheme-suspended-amid-allegations-of-payments-to-syrian-jihadis>*

[7] The Grayzon, Max Blumenthal, „Inside the temple of covert propaganda: The Integrity Initiative and the UK's scandalous information war“, am 17.12.2018, *<https://thegrayzone.com/2018/12/17/inside-the-temple-of-covert-propaganda-the-integrity-initiative-and-the-uks-scandalous-information-war/>*

[8] Middle East Eye, Ian Cobain und Alice Ross, „REVEALED: The British government's covert propaganda campaign in Syria“, am 19.02.2020, *<https://www.middleeasteye.net/news/revealed-british-government-covert-propaganda-campaign-syria>*

[9] Middle East Eye, Ian Cobain, „EXCLUSIVE: UK government probing cyber-attack over Syria propaganda leaks“, am 28.09.2020, *<https://www.middleeasteye.net/news/exclusive-uk-government-probing-cyber-attack-over-syria-propaganda-leaks>*



ARK präsentiert sich auf seiner Website als Dienstleister für strategische Kommunikation in nahezu allen Krisenherden dieser Welt. Als Referenzen werden verschiedenste Regierungsinstitutionen genannt. (Bild: Scrreenshot www.ark.international)

Das Bbritische Außenministerium und das Militär führen einen Medienkrieg gegen Syrien

Ein durchgesickerter Bericht des britischen Außen- und Commonwealth von 2014 enthüllt eine gemeinsame Operation mit dem Verteidigungsministerium und dem Ministerium für internationale Entwicklung zur Unterstützung „strategischer Kommunikation, Forschung, Überwachung und Evaluierung und operativer Unterstützung syrischer Oppositionseinheiten“ [10].

Das britische Außenministerium stellte klar, dass diese Kampagne darin bestand, „Netzwerkverbindungen zwischen politischen Bewegungen und Medien zu schaffen“, und zwar durch den „Aufbau lokaler unabhängiger Medienplattformen“.

Die britische Regierung plante „Mentoring, Schulung und Coaching für eine stärkere Bereitstellung von Mediendienstleistungen, einschließlich digitaler und sozialer Medien“.

Ihr Ziel war „die Bereitstellung von Ausbildern für PR und Medienarbeit sowie von technischem Personal wie Kameraleuten, Webmastern und Dolmetschern“ sowie die „Produktion von Reden, Pressemitteilungen und anderen Medienmitteilungen“.

In einem weiteren Regierungsdokument für 2017 wird verdeutlicht, wie Großbritannien die „Auswahl, Ausbildung, Unterstützung und Kommunikationsbetreuung syrischer Aktivisten finanziert hat, die die Vision des Vereinigten Königreichs für ein zukünftiges Syrien teilen ... und die sich an eine Reihe von Werten halten werden, die mit der britischen Politik übereinstimmen“ [11].

Diese Initiative beinhaltete Finanzmittel der britischen Regierung, „um den syrischen Medien-Aktivismus an der Basis sowohl in der zivilen als auch in der bewaffneten Opposition zu unterstützen“, und richtete sich an Syrer, die sowohl in „extremistischen als auch in gemäßigten“, von der Opposition kontrollierten Gebieten leben.

Mit anderen Worten: Das britische Außenministerium und das Militär schmiedeten Pläne, um einen umfassenden Medienkrieg gegen Syrien zu führen. Um eine Infrastruktur aufzubauen, die in der Lage war, den Propaganda-Blitzangriff zu bewältigen, bezahlte Großbritannien eine Reihe von Auftragsfirmen der Regierung, darunter ARK, The Global Strategy Network (TGSN), Innovative Communication & Strategies (InCoStrat) und Albany.

Die Arbeit dieser Firmen überschneidet sich, und einige von ihnen arbeiteten in ihren Projekten zusammen, um die syrische Opposition zu stärken.

Die westliche Auftragsfirma ARK beherrscht die Medien wie eine Klaviatur

Eine der wichtigsten Auftragsfirmen der britischen Regierung hinter dem syrischen Programm für den Regime Change hieß ARK (Analysis Research Knowledge). Die ARK FZC [12] hat ihren Sitz in Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Sie bezeichnet sich selbst als eine humanitäre NRO und behauptet, sie sei „geschaffen worden, um den Schwächsten zu helfen“, indem sie ein „soziales Unternehmen gründete, das lokale Gemeinschaften durch die Bereitstellung agiler und nachhaltiger Interventionen befähigt, mehr Stabilität, Chancen und Hoffnung für die Zukunft zu schaffen“.

In Wirklichkeit ist ARK ein nachrichtendienstliches Organ, das als Arm westlicher Manipulationen fungiert.

In einem geleakten Dokument, welches bei der britischen Regierung eingereicht wurde, sagte ARK, dass „ihr Schwerpunkt seit 2012 auf der Bereitstellung hochwirksamer, politisch und konfliktsensibler Syrien-Programme für die Regierungen des Vereinigten Königreichs, der Vereinigten Staaten, Dänemarks, Kanadas, Japans und der Europäischen Union liegt“ [13].

Die ARK brüstete sich damit, Verträge im Wert von 66 Millionen Dollar zur Unterstützung der oppositionellen Bemühungen in Syrien zu unterhalten.

Auf ihrer Website führt die ARK alle diese Regierungen sowie die Vereinten Nationen als Kunden auf.

Bei ihren Operationen in Syrien arbeitete die ARK mit einer anderen britischen Auftragsfirma namens The Global Strategy Network (TGSN) zusammen, das von Richard Barrett geleitet wird – einem ehemaligen Direktor für globale Terrorismusbekämpfung beim MI6 [14].

Publiziert auf Free21 am 20.12.2020, 6:00 Uhr

Outputs in **Phase 4** will vary according to capabilities and requirements but, on previous experience, are expected to include:

- 4 x posters campaigns (public expectation, FSA recognition and accountability)
- 1 x leaflet (FSA Rules of Engagement and role of SMC)
- 4 x radio spots
- 8 x ENGs (popular expectations from FSA, heroes of FSA, FSA Rules of Engagement)

Costings for these products have been provided but are not included in the budget.

Figure 2: Basma has already carried out limited rebranding for the FSA that was well received

ARK will use its existing communications networks inside Syria and leverage Basma's extensive experience of developing and disseminating content, as outlined below.

Auszug aus den ARK-Planungen der öffentlichen Kommunikation zur „Schönfärberei" des FSA-Images:

Die Veröffentlichungen in Phase 4 werden je nach Kapazitäten und Erfordernissen variieren, können jedoch aufgrund früherer Erfahrungen einbezogen werden:
· 4x Plakatkampagnen (öffentliche Erwartungen, Bekanntmachung der FSA und ihrer Verantwortung).
· 1x Faltblatt (FSA-Regeln des Engagements und die Rolle des SMC)
· 4x Radiospots
· 8x ENGs (Erwartungen der Bevölkerung an die FSA, Helden der FSA, FSA-Regeln des Engagements)
Kostenvoranschläge für diese Produkte wurden vorgelegt, sind jedoch nicht im Budget enthalten.

Aufweichung des Images der FSA:
Aufkleber vorher - Aufkleber nachher
Abbildung 2: Basma hat bereits ein begrenztes Rebranding für die FSA durchgeführt, das gut aufgenommen wurde.

Die ARK wird die bestehenden Kommunikationsnetzwerke in Syrien und Basmas umfangreiche Erfahrung in der Content-Erstellung und -Verbreitung nutzen, wie im Folgenden dargelegt wird.

Dem Anschein nach hatte die ARK zu Beginn des Versuchs eines Regimewechsels im Jahr 2011 Agenten vor Ort in Syrien. Sie berichtete dem britischen Außenministerium, dass „die Mitarbeiter der ARK in regelmäßigem Kontakt mit Aktivisten und Akteuren der Zivilgesellschaft stehen, die sie ursprünglich während des Ausbruchs der Proteste im Frühjahr 2011 getroffen hatten" [15].

Der britische Auftragsfirma rühmte sich eines „umfangreichen Netzwerks von Akteuren der Zivilgesellschaft und der Gemeinschaft, dem die ARK durch ein spezielles Zentrum für Kapazitätsaufbau in Gaziantep geholfen hat". Gaziantep ist eine Stadt in der Südtürkei, die als Basis für Geheimdienstoperationen gegen die syrische Regierung diente.

Die ARK spielte eine zentrale Rolle bei der Entwicklung der Grundlagen des Narrativs einer syrischen politischen Opposition. In einem durchgesickerten Dokument würdigte das Unternehmen die „Entwicklung einer zentralen syrischen Oppositionserzählung", die offenbar während einer Reihe von Workshops mit Oppositionsführern ausgearbeitet wurde. Diese Workshops waren von den Regierungen der USA und Großbritanniens gesponsert worden [16].

ARK schulte alle Ebenen der syrischen Opposition in Kommunikationsfragen, von „Bürgerjournalismus-Workshops mit syrischen Medienaktivisten bis hin zur Zusammenarbeit mit hochrangigen Mitgliedern der National Coalition zur Entwicklung einer zentralen Kommunikationserzählung".

Die Firma beaufsichtigte sogar die PR-Strategie für den Obersten Militärrat (SMC). Bei diesem Obersten Militärrat handelt es sich um die Führung des offiziellen bewaffneten Flügels der syrischen Opposition – der Freien Syrischen Armee (FSA). Die ARK schuf eine komplexe PR-Kampagne, um „dem SMC ein ‚Re-Branding' zu verschaffen, mit dem Ziel, sich von den extremistischen bewaffneten Oppositionsgruppen abzugrenzen und das Image eines funktionierenden, integrativen, disziplinierten und professionellen militärischen Gremiums zu etablieren".

Die ARK gab zu, dass sie versuchte, die weitgehend von Salafi-Dschihadisten dominierte bewaffnete Opposition Syriens durch „Weichzeichnen des FSA-Images" schönzufärben [17]. Sie übernahm die Führung beim Aufbau eines massiven Netzwerks oppositioneller Medienaktivisten in Syrien und bekam offenen Beifall für die Anstiftung zu Protesten innerhalb des Landes. In seinen Schulungszentren in Syrien und der Südtürkei berichtete die Auftragsfirma der westlichen Regierung: „Mehr als 150 Aktivisten wurden von der

Quellen:

[10] Pdf Archive, Foreign And Commonwealth Office, „ATTACHMENT 4 Statement of Requirements and Specification", am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/attachment-4---sors/>*

[11] Pdf Archive, „Statement of Requirement Syrian Moderate Opposition Resilence (Mor) Strategic Communications Project", am 10.07.2017, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/02-itt1836-sor-syria-resilience-stratcom-project-v10-final/>*

[12] ARK, *<https://www.ark.international/>*

[13] Pdf Archive, ARK, „What are the main business activities of your organisation? Please provide a short description outlining your experience and indicate how long you have been delivering similar services.", am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/ 1-6-3-ark-business-activities/>*

[14] The Guardian, Richard Barrett, „We need to get to potential terrorists before radicalisation, not afterwards", am 03.02.2020, *<https://www.theguardian.com/profile/richard-barrett>*

[15] Pdf Archive, ARK, „ARK F.Z.C 2.2.14", am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/ark-2214/>*

[16] Pdf Archive, ARK, „ARK F.Z.C. 2.2.7", am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/ark-227/>*

[17] Pdf Archive, ARK, „Methodology". am 05.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/05/cpg01737-ark-131/>*

ARK zu Themen von den Grundlagen der Kamerahandhabung, Beleuchtung und Beschallung bis hin zur Produktion von Reportagen, journalistischer Sicherheit, Online-Sicherheit und ethischer Berichterstattung ausgebildet und ausgerüstet.“ [18]. Die Firma überschwemmte Syrien mit Oppositionspropaganda. In nur sechs Monaten wurden laut ARK 668.600 ihrer Printprodukte innerhalb Syriens verteilt, darunter „Plakate, Flyer, Informationsbroschüren, Aktivitätsbücher und andere kampagnenbezogene Materialien“.

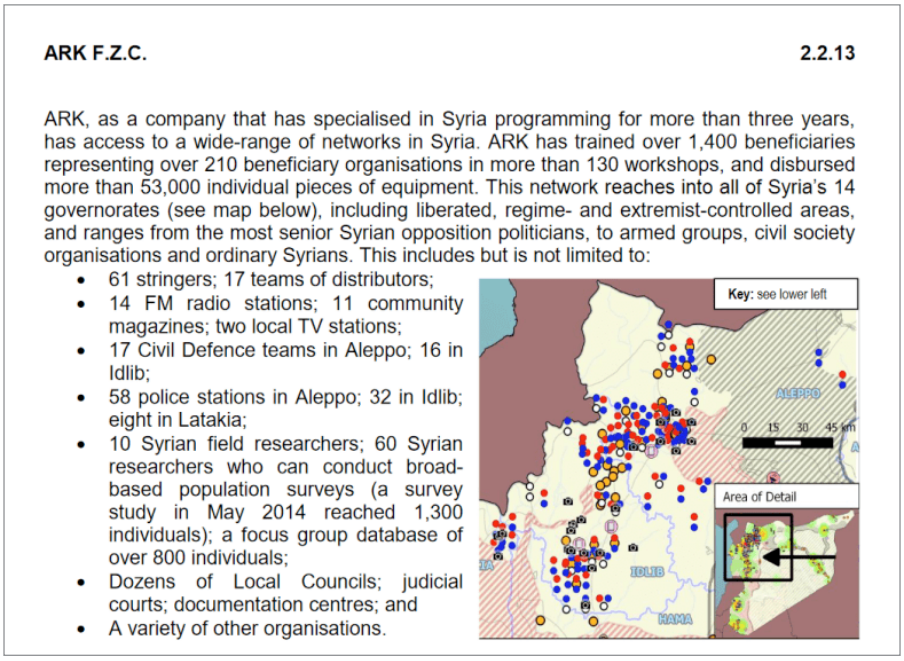
In einem Dokument werden die Kommunikations-Operationen britischer Auftragsfirmen in Syrien beschrieben. Hier rühmten sich ARK und der britische Geheimdienst TGSN damit, Mitarbeiter von Medien innerhalb des Landes kontrolliert zu haben. Es handelt sich dabei um 97 Recherche-Assistenten („Stringer“), 23 Autoren, 49 Vertriebshändler, 23 Fotografen, 19 Ausbilder im Land, acht Ausbildungszentren, drei Medienbüros und 32 wissenschaftliche Mitarbeiter. [19]

Die ARK betonte, dass sie „gut gefestigte Kontakte“ mit einigen der wichtigsten Medien der Welt unterhielte, nannte dabei Reuters, die New York Times, CNN, die BBC, The Guardian, die Financial Times, The Times, Al Jazeera, Sky News Arabic, Orient TV und Al Arabiya.

Die britische Auftragsfirma fügte hinzu: „ARK liefert seit 2012 regelmäßig markenbezogene und markenlose Inhalte an wichtige gesamt-arabische und syrische Satellitenfernsehsender wie Al Jazeera, Al Arabiya, BBC Arabic, Orient TV, Aleppo Today, Souria al-Ghadd und Souria al-Sha‘ab“ [20].

Das Unternehmen prahlte, „indem ARK-Medienprodukte auf Veränderungen von Einstellungen und Verhaltensweisen hinwirken, werben sie für die Interessen der britischen Regierung und werden fast täglich auf Kanälen im gesamten arabischen Raum ausgestrahlt“ [21].

Im Jahr 2014 produzierte die ARK durchschnittlich 20 markengebundene und markenlose Syrien-Berichte pro Monat, die auf den wichtigsten arabischsprachigen Fernsehkanälen wie Al Arabiya, Al Jazeera und Orient TV ausgestrahlt wurden. „Die ARK hält fast täglich Gespräche mit Sendern und wöchentliche Treffen ab, um redaktionelle Anliegen einzubringen und zu verstehen“, heißt es in dem westlichen Geheimdienstpapier.



ARK F.Z.C. **2.2.13**

ARK, as a company that has specialised in Syria programming for more than three years, has access to a wide-range of networks in Syria. ARK has trained over 1,400 beneficiaries representing over 210 beneficiary organisations in more than 130 workshops, and disbursed more than 53,000 individual pieces of equipment. This network reaches into all of Syria's 14 governorates (see map below), including liberated, regime- and extremist-controlled areas, and ranges from the most senior Syrian opposition politicians, to armed groups, civil society organisations and ordinary Syrians. This includes but is not limited to:

- 61 stringers; 17 teams of distributors;
- 14 FM radio stations; 11 community magazines; two local TV stations;
- 17 Civil Defence teams in Aleppo; 16 in Idlib;
- 58 police stations in Aleppo; 32 in Idlib; eight in Latakia;
- 10 Syrian field researchers; 60 Syrian researchers who can conduct broad-based population surveys (a survey study in May 2014 reached 1,300 individuals); a focus group database of over 800 individuals;
- Dozens of Local Councils; judicial courts; documentation centres; and
- A variety of other organisations.

Abb.3

Ebenfalls auf das Konto der Firma ging die Platzierung von zehn Artikeln pro Monat in gesamt-arabischen Zeitungen wie Al Hayat und Asharq Al-Awsat.

Das amerikanisch-britische Programm „Basma“ züchtet syrische Medienaktivisten heran

Der Krieg der syrischen Oppositionsmedien wurde im Nachgang eines Projekts mit dem Namen Basma organisiert. Die ARK arbeitete über Basma mit anderen westlichen Auftragsfirmen der Regierung zusammen, um syrische Oppositionsaktivisten auszubilden.

Mit der Finanzierung sowohl durch die US-amerikanische als auch durch die britische Regierung entwickelte sich Basma zu einer enorm einflussreichen Plattform. Seine arabische Facebook-Seite hatte über 500.000 Anhänger, und auch auf YouTube baute es eine große Fangemeinde auf.

Die Mainstream-Medien der Unternehmensmedien stellten Basma fälschlicherweise als eine „Plattform für syrischen Bürgerjournalismus“ [22] dar oder als eine „zivilgesellschaftliche Gruppe, die sich für einen ‚befreienden, progressiven Übergang zu einem neuen Syrien‘ einsetzt“ [23]. In Wirklichkeit handelte es sich um eine sog. Astroturfing-Aktion, eine künstliche Graswurzelbewegung westlicher Regierungen, um oppositionelle Propagandisten aufzubauen.

Neun der 16 Recherche-Assistenten (Stringer), die Al Jazeera in Syrien einsetzt, wurden im Rahmen der Basma-Initiative der US/UK-Regierung ausgebildet, rühmte sich die ARK in einem geleakten Dokument [24].

In einem früheren Bericht für das britische Außenministerium, der nur drei Jahre nach Beginn ihrer Aktivitäten vorgelegt wurde, behauptete die ARK, sie habe „über 1.400 Begünstigte – die mehr als 210 begünstigte Organisationen vertreten – in mehr als 130 Workshops geschult und mehr als 53.000 einzelne Ausrüstungsgegenstände ausgezahlt“. Ein riesiges Netzwerk, das „in alle 14 Regierungsbezirke Syriens“ reichte und sowohl von der Opposition als auch von der Regierung kontrollierte Gebiete umfasste (vgl. Abb. 3).

Die westliche Regierungs-Auftragsfirma veröffentlichte eine Karte, auf der sein Netzwerk von Stringern und Medienaktivisten und ihre Beziehungen zu den Weißhelmen sowie neu geschaffene Polizeikräfte in dem von der Opposition kontrollierten Syrien dargestellt wurden (vgl. Abb.4).

In ihren Trainings bildete die ARK Sprecher der Opposition aus und brachte

Publiziert auf Free21 am 20.12.2020, 6:00 Uhr

ihnen bei, wie man mit der Presse spricht, half zudem bei der Vermittlung von Interviews mit arabischen und englischsprachigen Medien.

Die ARK beschrieb ihre Strategie so: „Glaubwürdige, gemäßigte zivile Regierungssprecher zu rekrutieren, die als Ansprechpartner für die regionalen und internationalen Medien gefördert werden. Diese können gezielt medienübergreifend Schlüsselbotschaften im Zusammenhang mit den koordinierten lokalen Kampagnen verbreiten, wobei die Plattformen des Konsortiums auch in der Lage seien, diese Botschaften abzudecken und andere Kanäle so zu ermutigen, sie ebenfalls aufzugreifen“.

Neben der Zusammenarbeit mit der internationalen Presse und der Ausbildung von Oppositionsführern trug die ARK dazu bei, einen massiven Überbau oppositioneller Medien aufzubauen.

Die ARK erklärte, sie sei „ein wichtiger Akteur bei den Bemühungen mehrerer Geldgeber, seit 2012 in Syrien ein Netzwerk von UKW-Radiosendern und Publikumszeitschriften aufzubauen“ [25]. Die Auftragsfirma arbeitete mit 14 Radiostationen und 11 Magazinen in Syrien zusammen, darunter sowohl arabisch- als auch kurdisch-sprachige Sender.

Um Oppositionssendungen in ganz Syrien zu verbreiten, entwarf ARK 2012 so genannte „Radio in a Box“-Ausrüstungen (RIAB) – preiswerte, mobile Sendestationen. Die Firma verbuchte so auf ihr Konto, die Sendetechnik für 48 Sendemasten bereitgestellt zu haben.

Außerdem brachte ARK bis zu 30.000 Zeitschriften pro Monat in Umlauf. Sie berichtete, dass „die von ARK unterstützten Zeitschriften die drei beliebtesten in Aleppo City, die beliebteste Zeitschrift in der Stadt Homs und die beliebteste Zeitschrift in Qamischli waren“.

Ein direkt von der ARK betriebenes Propagandabüro der syrischen Opposition namens Moubader [26] entwickelte eine große Fangemeinde in den sozialen Medien, darunter mehr als 200.000 auf Facebook. Die ARK druckte monatlich 15.000 Exemplare eines „qualitativ hochwertig gedruckten“ Moubader-Magazins und verteilte es „in den von der Opposition kontrollierten Gebieten Syriens“.

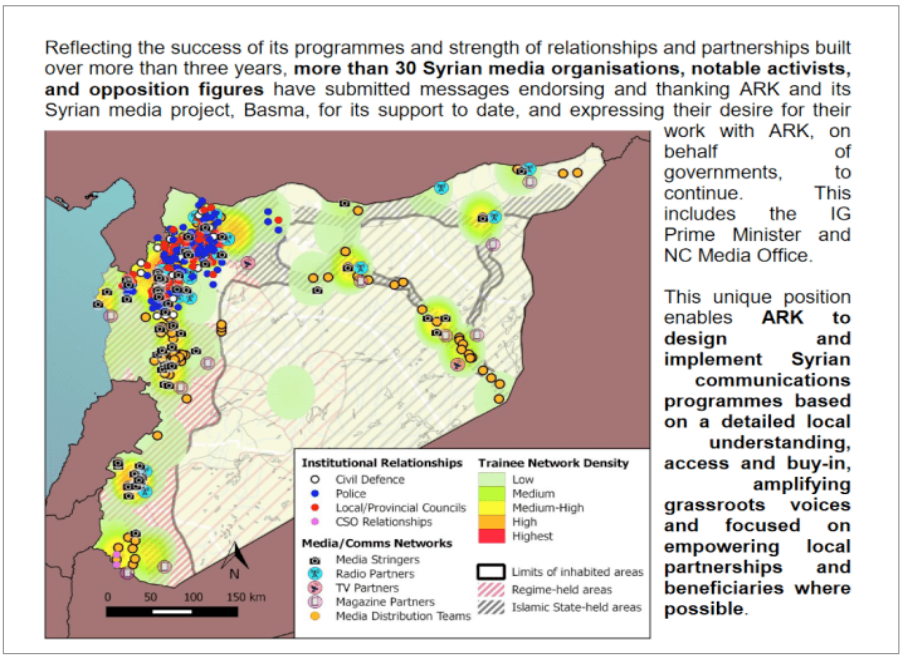


Abb.4

Die britische Auftragsfirma TGSN, der mit der ARK zusammenarbeitete, entwickelte eine eigene Verkaufsstelle mit dem Namen „Medienbüro der Revolutionären Kräfte Syriens (RFS)“ [27], wie ein geleaktes Dokument zeigt. Dies bestätigt einen 2016 in The Grayzone erschienenen Bericht der Mitarbeiterin Rania Khalek [28]. Diese erhielt E-Mails, aus denen hervorgeht, dass das von der britischen Regierung unterstützte Medienbüro des RFS einem Journalisten für die Produktion von Propaganda für syrische Rebellen schwindelerregende 17.000 Dollar pro Monat zahlen wollte [29].

Ein weiterer geleakter Eintrag zeigt, dass in nur einem Jahr, im Jahr 2018 – offenbar das letzte Jahr des Syrien-Programms der ARK – die Firma der britischen Regierung erstaunliche 2,3 Millionen britische Pfund in Rechnung stellte [30].

Diese enorme Propagandaoperation der ARK wurde von Firas Budeiri [31] geleitet, der zuvor als Syrien-Direktor der in Großbritannien ansässigen internationalen Nichtregierungsorganisation „Save the Children“ gedient hatte.

Vierzig Prozent des syrischen Projektteams der ARK waren syrische Staatsbürger, weitere 25 Prozent Türken. Das Unternehmen gab an, dass die Mitarbeiter seines Syrien-Teams „über umfangreiche Erfahrungen bei der Leitung von

Quellen:

[18] Pdf Archive, ARK, „ARK F.Z.C. 2.2.10“, am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/ark-2210/>*

[19] Pdf Archive, „Established and Proven Capability“, am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/121-methodology/>*

[20] Pdf Archive, ARK, „ARK F.Z.C. 2.2.23“, am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/ark-2223/>*

[21] Pdf Archive, ARK, „ARK F.Z.C. 2.2.3“, am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/ark-223/>*

[22] Columbia Journalism Review, Stefania D'Ignoti, „In Syria, where jobs are scarce, journalism becomes a means of survival“, am 27.03.2018, *<https://www.cjr.org/analysis/syria-journalism-jobs.php>*

[23] The New Arab, Omar Abbas, „For the sake of Syria, remember Naji Jerf“, am 27.01.2016. *<https://english.alaraby.co.uk/english/ comment/2016/1/27/for-the-sake-syria-remember-naji-jerf>*

[24] Pdf Archive, ARK, „Part A - Methodology“, am 05.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/05/ ark-support-to-grassroots-media- activism-in-syria/>*

[25] Pdf Archive, ARK, „ARK F.Z.C. 2.2.6“, am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/ark-226/>*

[26] Facebook, *<https://www.facebook.com/MoubaderSyria/>*

[27] Twitter, *<https://twitter.com/rfs_mediaoffice>* **Twitter-Account,** inzwischen gesperrt

[28] The Grayzone, Rania Khalek, „US-backed parties have infiltrated Lebanon's protests, pushing the country toward war amid economic collapse“, am 11.12.2019, *<https://thegrayzone.com/author/rania-khalek/>*

[29] The Grayzone, Rania Khalek, „British gov-funded outlet offered journalist $17,000 a month to make propaganda for Syrian rebels“, am 08.12.2016, *<https://thegrayzone.com/2016/12/08/rfs-media-office-british-gov-funded-propaganda-syrian-rebels/>*

[30] Pdf Archive, „Financial Commercial Spreadsheet based upon 250 Points in total“, am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/pricing-model/>*

Programmen und der Durchführung von Forschungsarbeiten verfügten, die von vielen verschiedenen Regierungskunden auf folgenden Gebieten finanziert wurden: Im Libanon, in Jordanien, Syrien, im Jemen, in der Türkei, in den Palästinensischen Gebieten, im Irak und in anderen von Konflikten betroffenen Staaten". [32]

ARK baute die Weißhelme auf, „um Syrien in den Nachrichten präsent zu halten"

Die ARK war auch eine zentrale Komponente beim Auftakt der „Weißhelme"-Operation [33]. Aus den durchgesickerten Dokumenten geht hervor, dass die ARK die Twitter- und Facebook-Seiten des „syrischen Zivilschutzes" betrieb, besser bekannt als die „Weißhelme".

Auf ihre Fahnen schrieb die ARK die Entwicklung einer „international ausgerichteten Kommunikationskampagne, mit der der weltweite Bekanntheitsgrad der (White Helmets) -Teams und ihre „lebensrettende" Arbeit gesteigert werden sollte [34].

Die ARK ermöglichte auch die Kommunikation zwischen den Weißhelmen und der „Syria Campaign" [35], einer PR-Firma mit Sitz in London und New York, die zur Popularisierung der Weißhelme in den Vereinigten Staaten beitrug.

Offenbar „nach ausführlichen Diskussionen mit der ARK und den Teams" wählte die Firma Syria-Campaign „den Zivilschutz (Weißhelme) aus, um ihre Kampagne, Syrien in den Nachrichten zu halten, voranzutreiben", schrieb die Firma in einem Bericht für das britische Außenministerium.

„Unter Anleitung der ARK nahm TSC (The Syria Campaign) auch an den Zivilschutz-Schulungen der ARK teil, um Medieninhalte für ihre #WhiteHelmets-Kampagne zu erstellen, die im August 2014 startete und seitdem viral ging", fügte die westliche Auftragsfirma hinzu. Im Jahr 2014 produzierte die ARK einen Dokumentarfilm über die Weißhelme mit dem Titel „Digging for Life", der wiederholt im Orient-TV ausgestrahlt wurde. Während sie die Sozialen Medien der Weißhelme betrieb, prahlte die ARK damit, dass sie auf der Facebook-Seite für den Stadtrat von Idlib die Zahl der Klicks und Abonnenten nach oben trieb.

Die syrische Stadt Idlib wurde von der al-Qaida-Mitgliedsorganisation Jabhat al-Nusra eingenommen, die daraufhin Frauen, die des Ehebruchs beschuldigt wurden, öffentlich hinrichten ließ.

ARK und der britische Geheimdienst TGSN unterstützten diese von Al-Qaida ausgerichteten extremistischen Gruppen effektiv. Gleichzeitig unterzeichneten sie jedoch ein Dokument mit der FCO, in dem sie sich merkwürdiger Weise dazu verpflichten, den „britischen Leitlinien zur Sensibilität der Geschlechter" zu folgen und „sicherzustellen, dass das Geschlecht beim Aufbau von Kapazitäten und bei der Kampagnenentwicklung berücksichtigt wird" [36].

Bühne frei für den Krieg der Gerichtsurteile gegen Syrien

Ein weiteres geleaktes Dokument enthüllt, dass die von westlichen Regierungen unterstützte Firma ARK bereits 2011 mit einer anderen Auftragsfirma der Regierung namens Tsamota zusammenarbeitete, um bei der Entwicklung der syrischen Kommission für Gerechtigkeit und Rechenschaftspflicht (SCJA) zu helfen [37]. Im Jahr 2014 änderte die SCJA ihren Namen in Kommission für Internationale Gerechtigkeit und Rechenschaftspflicht (Commission for International Justice and Accountability, CIJA) [38].

Das Magazin „The Grayzone" entlarvte die CIJA als eine von westlichen Regierungen finanzierte Organisation für Regimewechsel, deren Ermittler mit al-Qaida und ihren extremistischen Verbündeten zusammenarbeiteten, um die syrische Regierung auch mit rechtlichen Mitteln zu bekriegen [39].

Die ARK merkte an, dass das Projekt zunächst „mit einer Anschubfinanzierung aus dem britischen Konfliktpool zur Unterstützung der ermittlungstechnischen und forensischen Ausbildung syrischer Ermittler für Kriegsverbrechen" arbeitete und sich seither „zu einem wichtigen Bestandteil der syrischen Übergangsjustizarchitektur entwickelt hat".

Seit die USA, die Europäische Union und ihre Verbündeten im Nahen Osten die militärische Phase ihres Krieges gegen Syrien verloren haben, hat die CIJA die Führung bei dem Versuch übernommen, einen Regimewechsel mit rechtlichen Mitteln durchzusetzen.

InCoStrat erschafft ein Medien-Netzwerk und hilft bei Interviews mit al-Qaida

In den geleakten Dokumenten prahlte eine andere Auftragsfirma der britischen Regierung namens Innovative Communications Strategies (InCoStrat) damit, ein massives „Netzwerk von über 1600 Journalisten und wichtigen Einflussnehmern mit dem Schwerpunkt Syrien" aufgebaut zu haben [40].

InCoStrat betonte, dass es „ein Multi-Geber-Projekt zur Unterstützung der außenpolitischen Ziele des Vereinigten Königreichs" in Syrien „verwaltet und durchführt und insbesondere der gemäßigten bewaffneten Opposition strategische Kommunikationsunterstützung bietet" [41]. Zu den weiteren Geldgebern der Arbeit von InCoStrat mit der Opposition in Syrien gehörten die US-Regierung, die Vereinigten Arabischen Emirate und Assad-feindliche syrische Geschäftsleute, erklärte das Unternehmen selbst.

InCoStrat fungierte als Verbindungsglied zwischen ihren Regierungskunden und der „Syrian National Coalition", der vom Westen unterstützten Parallelregierung, die die Opposition zu erschaffen versuchte. InCoStrat beriet hochrangige Führer dieser syrischen Schattenregierung und betrieb in Istanbul sogar das eigene Medienbüro der „National Coalition".

InCoStrat gab an, 2014 ein BBC-Interview mit Ahmad Jarba, dem damaligen Präsidenten der oppositionellen „National Coalition", organisiert zu haben [42].

Die Firma ergänzte hierzu, dass „Journalisten auf der Suche nach den passenden Personen für ihre Programme oft auf uns zugegangen sind". Als Beispiel nannte InCoStrat, dass sie dabei geholfen habe, ihre eigenen syrischen Oppositionsaktivisten in arabische BBC-Berichte einzubauen. Die Firma fügte zudem hinzu: „Nachdem die ersten Kontakte geknüpft waren, ermutigten wir die Syrer, die Beziehungen zu den Journalisten der BBC

Publiziert auf Free21 am 20.12.2020, 6:00 Uhr

aufrechtzuerhalten, anstatt uns selbst als Vermittler einzuschalten."

Wie ARK, arbeitete auch InCoStrat eng mit der Presse zusammen. Das Unternehmen sagte, es habe „umfangreiche Erfahrung in der Zusammenarbeit mit arabischen und internationalen Nachrichtenmedien" und fügte hinzu, dass es direkt mit „Chefs regionaler Nachrichten großer Satellitenfernsehsender, Pressebüros und Printmedien" zusammenarbeite [43]. „Wichtige Mitglieder von InCoStrat arbeiteten zuvor als Nahost-Korrespondenten für einige der größten Nachrichtenagenturen der Welt, einschließlich Reuters", fügte die westliche Auftragsfirma hinzu.

Wie ARK baute auch InCoStrat eine riesige Medieninfrastruktur auf. Das Unternehmen richtete Büros der syrischen Oppositionsmedien in Dera'a (Syrien), Istanbul und Reyhanli (Türkei) sowie in Amman (Jordanien) ein. InCoStrat arbeitete mit 130 Stringern in ganz Syrien zusammen und verfügte nach eigenen Angaben über mehr als 120 Reporter, die im Land arbeiteten. Außerdem über „weitere fünf offizielle Sprecher, die mehrmals wöchentlich im internationalen und regionalen Fernsehen auftreten". Des Weiteren etablierte InCoStrat acht UKW-Radiosender und sechs Publikumszeitschriften in ganz Syrien.

Platziere nicht nur die Medien-Storys. Setze Ereignisse in Gang, um eigene Skandale zu erschaffen!

Das Unternehmen berichtete, dass es in die bewaffnete Opposition eindrang, indem es „enge Beziehungen zu 54 Brigadekommandeuren an der Südfront Syriens" aufbaute, die eine „tägliche, direkte Zusammenarbeit mit den Kommandeuren und ihren Offizieren innerhalb Syriens" sowie mit den übergelaufenen Offizieren der Einheiten der Freien Syrischen Armee (FSA) in dem von der Regierung kontrollierten Damaskus beinhalteten [44].

In den geleakten Dokumenten prahlte InCoStrat, dass ihre Reporter Interviews mit vielen bewaffneten Oppositionsmilizen organisierten, darunter auch mit der al-Qaida-Mitgliedsorganisation Jabhat al-Nusra.

In ihrem Medienkrieg gegen Damaskus verfolgte InCoStrat eine zweigleisige Kampagne, die sich aus folgenden Elementen zusammensetzte „a) Guerilla-Kampagne [45]. Nutzung der Medien zur Schaffung des Ereignisses. b) Guerilla-Taktik. Initiieren Sie ein Ereignis, um den Medieneffekt zu erzeugen".

Das Geheimdienstpapier versuchte also, die Medien als Waffe einzusetzen, um konkrete politische Forderungen der syrischen Opposition durchzusetzen.

In einem Fall gelang es InCoStrat, die syrische Regierung mit einer erfolgreichen internationalen Kampagne zu zwingen, die Belagerung der von Extremisten gehaltenen Oppositionshochburg Homs aufzugeben. Homs wurde von Damaskus belagert, nachdem die Homs kontrollierenden rechtsextremen sunnitischen Fundamentalisten damit begannen, sektiererische Massaker an religiösen Minderheiten zu verüben und alawitische Zivilisten zu entführen. Die Grayzone-Reporterin Rania Khalek berichtete über diese Belagerung [46].

„Wir brachten internationale Journalisten mit Syrern zusammen, die im belagerten Homs leben", erklärte InCoStrat. Es organisierte ein Interview zwischen dem britischen Channel 4 und einem Arzt in der Stadt, welches dazu beitrug, internationale Aufmerksamkeit zu erregen und letztendlich zu einem Ende der Belagerung führte.

In einem anderen Fall gab die britische Auftragsfirma an, sie habe „Postkarten, Plakate und Berichte produziert", auf denen die säkulare Regierung von Bashar al-Assad mit den fundamentalistischen Salafi-Dschihadisten im ISIS verglichen wird. Dann stellte sie „einen glaubwürdigen, arabisch-englischsprachigen syrischen Sprecher zur Verfügung, um die Medien einzuschalten".

Die Kampagne war laut InCoStrat sehr erfolgreich: Al-Jazeera America und The National veröffentlichten die Propagandaplakate der Firma. Die britische Auftragsfirma organisierte auch Interviews zum Thema mit The New York Times, The Washington Post, CNN, The Guardian, The Times, Buzzfeed, Al-Jazeera, Suriya Al-Sham und Orient.

Quellen:

[31] Pdf Archive,"Firas Budeiri", am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/144-cvs/>*

[32] Pdf Archive, ARK,"ARK F.Z.C. 2.2.14", am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/ark-2214/>*

[33] The Grayzone, Aaron Mate, „White Helmets Whitewash: founder's death, OPCW scandal lift mask on al-Qaeda's ally in Syria", am 26.11.2019, *<https://thegrayzone.com/tag/white-helmets/>*

[34] Pdf Archive, ARK, „ARK F.Z.C. 2.2.5", am 4.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/ark-225/>*

[35] The Grayzone, Max Blumenthal, „Inside the Syria Campaign, the shadowy PR firm lobbying for regime change", am 02.10.2016, *<https://thegrayzone.com/2016/10/02/syria-campaign-pr-firm-lobbying-regime-change/>*

[36] Pdf Archive, „Incorporate role of women in the moderate opposition, Syria's political process and CSOs", am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/133-gender/>*

[37] Pdf Archive, ARK, „ARK F.Z.C. 2.1.8", am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/ark-218/>*

[38] The European Journal of International Law, Michelle Burgis-Kasthala, „Entrepreneurial Justice: Syria, the Commission for International Justice and Accountability and the Renewal of International Criminal Justice", in 2020, *<www.ejil.org/pdfs/30/4/3021.pdf>*

[39] The Grayzone, Max Bumenthal und Ben Norton, „This celebrated Western-funded nonprofit collaborated with al-Qaeda to wage lawfare on Syria", am 19.06.2019, *<https://thegrayzone.com/2019/06/19/commission-for-international-justice-and-accountability-cija-syria-al- qaeda/>*

[40] Innovative Communication & Strategies, „2.2.2 & 2.2.3 Experience of engaging pan-Arab press and news agencies, and facilitating networks between political organisations and media contacts. Describe what you have done and how you did it.", am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/140917--incostrat-222-pan-arab-news-networksrelease/>*

[41] Innovative Communication & Strategies, „2.1.7 & 2.1.8 If yes, please provide one example of a successful multi-donor project that your organisation has been involved in. You should outline why this project was successful. „, am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/140917--incostrat--217-218---multidonor-release/>*

[42] BBC, „Syria opposition: Allies must honour weapons ‚promises'", am 14.03.2014, *<https://www.bbc.com/news/world-middle-east- 26573833>*

[43] Innovative Communication & Strategies, „2.2.22 Please explain how you would encourage Syrian involvement and participation in the project activity.", am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/140917-incostrat--2222syrian-involvement-- participationrelease/>*

[44] Innovative Communication & Strategies, „2.2.13 Do you currently have access to networks inside Syria? Please confirm and provide details.", am 4.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/05/140917-incostrat-2213-access-to-networksrelease/>*

[45] Innovative Communication & Strategies, „2.2.24 Please provide 2 examples, which demonstrate the capacity for innovative approaches to the conceptual development and delivery of Stratcom activity", am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/ 2020/09/05/140917-incostrat-2224-innovative-communicationsrelease/>*

[46] The Grayzone, Rania Khalek, „'We don't want to lose anymore": Inside the complex peace process that helped Syrians find an end to the fighting", am 13.08.2018, *<https://thegrayzone.com/2018/08/13/we-dont-want-to-lose-anymore-inside-the-complex-peace-process-that- helped-syrians-find-a-way-out-of-war/>*

2. **Supporting Evidence.**

a) **Guerrilla Campaign: Geneva II January 2014.** We exploited the concentrated presence of journalists to put pressure on the regime and to support a humanitarian effect in Homs.

1) **ISIS & Assad – two sides of the same coin.** The guerrilla campaign fuelled the emerging debate around the relationship between the regime and ISIS, drawing particular attention to crimes against humanity.

a. **Action.**

I. We produced postcards, posters and reports to draw behavioural parallels between the regime and ISIS, playing to the commonly-held belief that a latent relationship exists between the two

II. We provided a credible, Arabic-English speaking Syrian spokesperson to engage the media

b. **Effect.**

Major news outlets, such as ***Al-Jazeera America*** **and** ***The National*** **published our posters**. We conducted interviews with a wide range of prominent newspapers and major international and Syrian news channels, among them: **The Times, The Guardian, CNN, The New York Times, The Washington Post, Buzzfeed, Al-Jazeera, Suriya Al-Sham, Orient**.

Autor: Ben Norton

ist Journalist, Schriftsteller und Filmemacher. Er ist der Redaktionsassistent von The Grayzone und Produzent des Podcasts Moderate Rebels, den er zusammen mit dem Herausgeber Max Blumenthal moderiert. Ihm gehört die Website **BenNorton.com** und er twittert unter **@BenjaminNorton**.

Quellen:

[47] Innovative Communication & Strategies, „2.2.6 Describe how you have or would support local independent media platforms, and civil society organisations with messaging“, am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/140917-incostrat-226-supporting-local-media-platformsrelease/>*

[48] The Grayzone, Gregory Shupak, „How NATO Set the Stage for Open-Air Slave Markets in Libya“, am 05.12.2017, *<https://thegrayzone.com/2017/12/05/how-nato-set-the-stage-for-open-air-slave-markets-in-libya/>*

[49] Albany, „PartA – Methodology : 10 Pages Max“, am 04.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/04/a1-methodology/>*

[50] Pdf Archive, „Strategic Communications and Media Operations Support to the Syrian Moderate Armed“, am 05.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/05/20141125-syria-framework-mao-proposal/>*

[51] Web Archive, *<http://web.archive.org/web/20130719071053/http://www.basmasyria.com/>*

[52] Albany, „Support to Grassroots Media Activism in Syria“, am 05.09.2020, *<https://www.pdf-archive.com/2020/09/05/20141125 -syria-framework-grassroots-proposal/>*

[53] DW, „Netherlands puts Syria on notice for human rights abuses“, *<https://www.dw.com/en/netherlands-puts-syria-on-notice-for- human-rights-abuses/a-54983941>*

Nach Regime Change kommt Staatsaufbau & Co.

InCoStrat war anscheinend an zahlreichen vom Westen unterstützten Regimewechsel-Operationen beteiligt.
In einem geleakten Dokument sagte das Unternehmen, es habe dazu beigetragen, Organisationen der Zivilgesellschaft in den Bereichen Marketing, Medien und Kommunikation in Afghanistan, Honduras, Irak, Syrien und Libyen zu schulen. Es schulte sogar ein Team von Anti-Saddam-Hussein-Journalisten in Basra (Irak) nach der gemeinsamen Invasion der USA und des Vereinigten Königreichs.
Neben der Auftragsvergabe für das Vereinigte Königreich gab InCoStrat bekannt, dass es für die Regierungen der Vereinigten Staaten, Singapurs, Lettlands, Schwedens, Dänemarks und Libyens gearbeitet hat [47].
Nachdem die NATO 2011 den libyschen Staat in einem Regimewechselkrieg zerstört hatte, wurde InCoStrat 2012 hinzugezogen, um für den Libyschen Nationalen Übergangsrat – die vom Westen unterstützte Opposition, welche die Macht übernehmen wollte – eine ähnliche Kommunikationsarbeit zu leisten [48].

Koordiniert mit extremistischen Milizen werden Nachrichten hochgekocht, um „die Kernbotschaft zu verstärken“.

Die durchgesickerten Dokumente werfen außerdem ein weiteres Licht auf eine Auftragsfirma der britischen Regierung namens Albany.

Albany brüstete sich damit, dass es sich „die Beteiligung eines umfangreichen lokalen Netzwerks von über 55 Recherche-Assistenten, Reportern und Videofilmern gesichert“ habe, um Einfluss auf die Erzählungen der Medien zu nehmen und die außenpolitischen Interessen des Vereinigten Königreichs voranzutreiben [49].
Die Firma half bei der Gründung einer einflussreichen syrischen oppositionellen Mediengruppe namens Enab Baladi. Diese wurde 2011 zu Beginn des Krieges im Anti-Assad-Drehkreuz Daraya gegründet und in der westlichen Presse aggressiv als ein an der Basis operierendes syrisches Medienunternehmen beworben.
In Wirklichkeit war Enab Baladi das Produkt einer britischen Auftragsfirma, die sich für ihre Entwicklung „einer von Amateuren geführten Einheit zu einer der prominentesten syrischen Medienorganisationen“ rühmte.
Albany koordinierte auch die Kommunikation zwischen den oppositionellen Medien und extremistischen islamistischen Oppositionsgruppen, indem es einen „engagierten Führer einstellte, der bei Schlüsselgruppen wie (im Norden) Failaq ash-Sham, Jabha Shammiyeh, Jaysh Idleb al Hur, Ahrar ash-Sham, (in der Mitte) Jaysh al Islam, Failaq al Rahman und (im Süden) Jaysh Tahrir tiefe Glaubwürdigkeit genießt“. Viele dieser Milizen standen mit al-Qaida in Verbindung und werden heute vom US-Außenministerium und den europäischen Regierungen als offizielle terroristische Gruppen gelistet.
Im Gegensatz zu anderen in Syrien tätigen Auftragsfirmen der westlichen Regierungen, die oft versuchten, einen Anschein von Ausgewogenheit vorzutäuschen, machte Albany deutlich, dass seine Medienberichterstattung nichts anderes als Propaganda war.
Das Unternehmen gab zu, syrische Medienaktivisten in einem einzigartigen „Newsroom-Prozess“ geschult zu haben, der dazu aufrief, Nachrichten zu „kuratieren“, indem „Geschichten und Inhalte gesammelt und organisiert wurden, die das Kern-Narrativ unterstützen und verstärken“. Im Jahr 2014 prahlte Albany damit, das Kommunikationsteam der Syrischen Nationalkoalition bei den Genfer Friedensgesprächen zu leiten [50].

Publiziert auf Free21 am 20.12.2020, 6:00 Uhr

Albany warnte auch davor, dass Enthüllungen über die Finanzierung durch westliche Regierungen diese Oppositionsmedien, die als Graswurzelbewegungen dargestellt wurden, diskreditieren könnten.
Als interne E-Mails durchsickerten, aus denen hervorging, dass die massive oppositionelle Medienplattform Basma Syrien [51] von den Vereinigten Staaten und Großbritannien finanziert wurde, schrieb Albany: „Die Marke Basma wurde kompromittiert, nachdem Informationen über die Ziele der Projektfinanzierung durchgesickert waren.“ [52]
Die geleakten Informationen in den Sozialen Medien „haben die Glaubwürdigkeit und Vertrauenswürdigkeit der bestehenden Markenplattform beschädigt“, schrieb Albany. „Glaubwürdigkeit und Vertrauen sind die Schlüsselwerte der geplanten Maßnahmen, und aus diesem Grund halten wir es für unerlässlich, einen neuen Anlauf zu starten, wenn die zu verbreitenden Inhalte Wirkung zeigen sollen“. Die Basma-Website wurde kurz darauf eingestellt. Diese Akten geben einen klaren Einblick in die Art und Weise, wie die syrische Opposition von westlichen Regierungen mit imperialistischen Plänen in Damaskus aufgebaut und mit schwindelerregenden Geldsummen über Wasser gehalten wurde, die aus den Taschen der britischen Steuerzahler flossen – oft zum Vorteil fanatischer Milizionäre, die mit Al-Qaida verbündet waren.
In einer Zeit, in der niederländische Staatsanwälte Anklagen wegen Kriegsverbrechen gegen die syrische Regierung vorbereiten [53], obwohl diese einen Angriff abgewehrt hat, erinnern die geleakten Papiere an die führende Rolle, die westliche Staaten und ihre kriegsgewinnlerischen Unternehmen bei der sorgfältig organisierten Zerstörung des Landes gespielt haben.

‹http://www.free21.org/?p=34446›

Atompilz. Foto: Pixabay, Wikilmages, Lizenz: CC-0

Ein Atomkrieg wäre für die USA **verheerend,**

sogar dann, wenn niemand zurückschießt

Ein mögliches Szenario der politischen Zukunft der USA und den Auswirkungen auf die ganze Welt. Fakten und Folgen zusammengetragen **von Joshua M. Pearce**

Das Budget des Weißen Hauses für 2021 [1] sieht 28,9 Milliarden US-Dollar an das Pentagon für weitere Atomwaffen und eine 20-prozentige Erhöhung auf 19,8 Milliarden US-Dollar für die Verwaltungsbehörde der Nuklearwaffen vor. Obwohl die USA bereits über 3.000 Atomwaffen [2] besitzen. Außerdem zeigen meine Recherchen [3], dass die USA überhaupt nur einen Bruchteil davon einsetzen könnten, ohne Gefahr zu laufen, dass Amerikaner durch unbeabsichtigte schädliche Auswirkungen auf die Umwelt getötet werden.

Meine Modelle und andere [4] zeigen, dass der Ruß aus den nach zahlreichen Atomexplosionen verbrannten Städten zu einem erheblichen, weltweiten Rückgang der Temperaturen führen würde, da er das Sonnenlicht daran hinderte, die Erdoberfläche zu erreichen. Dies würde zu einem Rückgang der Niederschläge, zu mehr UV-Strahlung aufgrund der stark geschädigten Atmosphäre, und zu einem Zusammenbruch der Versorgungsketten und der Nahrungsmittelproduktion [5] führen.

Die Studie [6], die mein Kollege David Denkenberger und ich durchgeführt haben, zeigt, wie schädlich ein nuklearer Angriff mit mehreren Atomwaffen für die angreifende Nation wäre.

Nuklearer Winter versus nuklearer Herbst

Wahrscheinlich haben Sie schon vom „nuklearen Winter“ [7] gehört: Mehrere Atomwaffenschläge setzen Städte in Brand und Unmengen Rauch gelangt in die obere Atmosphäre, wo er über Jahre hinweg das Sonnenlicht blockiert. Der daraus resultierende landwirtschaftliche Verlust würde zu einer massiven globalen Hungersnot [8] führen.

Die Wissenschaft hinter dem nuklearen Winter hat den russischen Präsi-

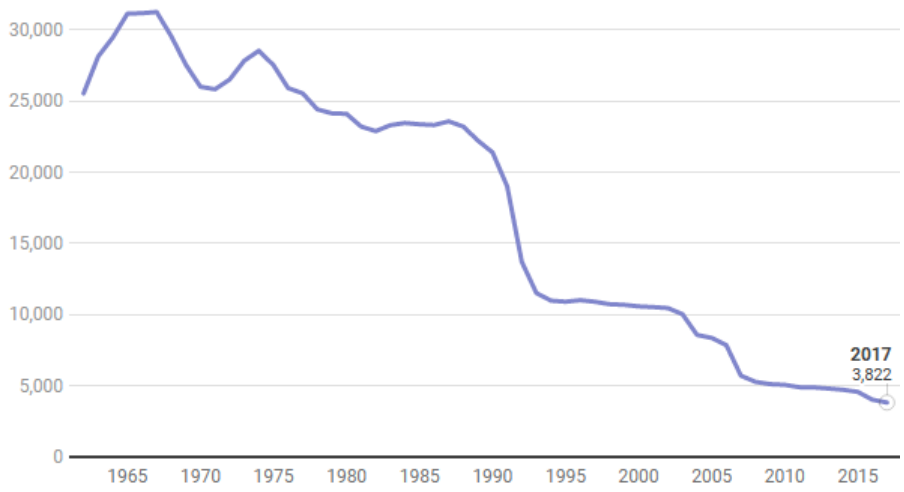


Diagramm: The Conversation, Quelle: Department of Defense [12] Get the data, Lizenz: CC-BY-ND

denten Michail Gorbatschow und den US-Präsidenten Ronald Reagan beeinflusst [9], den Kalten Krieg zu beenden und mit der nuklearen Abrüstung zu beginnen.

Der landwirtschaftliche Verlust durch den weniger bekannten „nuklearen Herbst“ [10]– also eine geringere Menge an Rauch – würde ausreichen, um die weltweite Ackerwirtschaft um zehn bis zwanzig Prozent einbrechen zu lassen. Genug, um eine weit verbreitete Nahrungsmittelknappheit zu verursachen, die immer noch viele Millionen Menschen verhungern ließe.

Jede Nation, die bereit ist ihre Atomwaffen einzusetzen sollte klären, ob sie in der Lage ist, die von ihr selbst verursachten Probleme auch zu überleben. Nationen mit Atomwaffen halten alle an jenem Konzept der nuklearen Abschreckung [11] fest – der Idee, dass mehr nukleare Feuerkraft einschüchternd wirkt und andere Länder dazu veranlasst, zweimal nachzudenken, bevor sie einen Krieg anzetteln.

Mein Kollege und ich wollten wissen: Wie viele Atomwaffen könnte ein Land gegen einen Feind einsetzen, ohne einen nuklearen Herbst zu verursachen, der das eigene Volk auslöscht?

Zum Ende des Finanzjahres 2017 hatten die USA 3.822 Atomwaffen gelagert. Nicht enthalten (in diesem Betrag) sind Waffen, die stillgelegt sind und auf ihre Demontage warten.

Wir simulieren einen Atomkrieg

Zunächst ermittelten wir, wie viele Atomwaffen ausreichen würden, um einen „schlimmsten Fall“ – die bevölkerungsreichste Zielnation – substanziell abzuschrecken. Wir untersuchten die Bedrohung, die von verschiedenen Ländern ausgeht, von Ländern mit etwa 100 Waffen, wie Indien oder Pakistan, bis hin zu Russland, das über ungefähr 7000 Atomwaffen verfügt [13, 14, 15].

Wir schätzten, dass, wenn 100 Atomwaffen die bevölkerungsreichsten Städte Chinas treffen würden, die ersten Explosionen mehr als 30 Millionen Menschen töten würden. Dies würde einen höheren Anteil der Bevölkerung töten als selbst schwere Pandemien, Chinas Wirtschaft zerstören und mit ziemlicher Sicherheit sein politisches System destabilisieren. Noch schlimmer wäre es für jedes kleinere Land – es würde andere Nationen deutlich davor abschrecken, anzugreifen.

Als nächstes untersuchten wir die Auswirkungen auf den nuklearen Aggressor. Wir gingen optimistisch von keinerlei Unfällen aus, so dass alle Atomwaffen ihre Ziele treffen würden, egal ob es 100, 1.000 oder 7.000 wären, und dass es keinerlei Vergeltungsmaßnahmen geben würde.

Wir bauten ein brennbares Materialmodell von Städten: Wie viel davon bei einem Nuklearangriff brennen, wie viel davon sich in Rauch verwandeln, und

Quellen:

[1] Axios, Jonathan Swan, „Scoop: Trump's budget calls for major boost to nukes“, am 09.02.2020, <https://www.axios.com/ trump-budget-nuclear-weapons-da635f80-0161-4eda-bdc5-f4acdaa6855b.html>

[2] Web Archive, „Stockpile Numbers“, <https://web.archive.org/web/20180413181136/https:/open.defense.gov/Portals/23/Documents/frddwg/2017_Tables_UNCLASS.pdf >

[3] Archive Today, Joshua M. Pearce und David C. Denkenberger, „A National Pragmatic Safety Limit for Nuclear Weapon Quantities“, am 14.06.2018, <https://archive.is/o/haTiI/https:/doi.org/10.3390/safety4020025>

[4] AGU Journals, Joshua Coupe, Charles G. Bardeen, Alan Robock und Owen B. Toon, „Nuclear Winter Responses to Nuclear War Between the United States and Russia in the Whole Atmosphere Community Climate Model Version 4 and the Goddard Institute for Space Studies ModelE“, am 23.09.2019, <https://archive.today/o/haTiI/https:/doi.org/10.1029/2019JD030509>

[5] Archive Today, Joshua M. Pearce, und David C. Denkenberger, „A National Pragmatic Safety Limit for Nuclear Weapon Quantities“, am 14.06.2018, <https://archive.today/o/haTiI/https:/doi.org/10.3390/safety4020025>

[6] Archive Today, Joshua M. Pearce, und David C. Denkenberger, „A National Pragmatic Safety Limit for Nuclear Weapon Quantities“, am 14.06.2018, <https://archive.today/o/haTiI/https:/doi.org/10.3390/safety4020025>

[7] EOS, By Sarah Derouin, „Nuclear Winter May Bring a Decade of Destruction“, am 27.09.2019, <https://eos.org/articles/ nuclear-winter-may-bring-a-decade-of-destruction>

[8] Archive Today, Alan Robock und Owen Brian Toon, „Self-assured destruction: The climate impacts of nuclear war“, am 27.11.2015, <https://archive.today/o/haTiI/https:/www.tandfonline.com/doi/abs/10.1177/0096340212459127>

[9] PRI, T.J. Raphael, „How the threat of nuclear winter changed the Cold War“, am 05.04.2016, <https://archive.is/o/haTiI/https:/www.pri.org/stories/2016-04-05/how-threat-nuclear-winter-changed-cold-war>

[10] Archive Today, Joshua M. Pearce, und David C. Denkenberger, „A National Pragmatic Safety Limit for Nuclear Weapon Quantities“, am 14.06.2018, <https://archive.today/o/haTiI/https:/doi.org/10.3390/safety4020025>

[11] Archive Today, Naomi Schalit, „The US nuclear arsenal: A quick overview“, am 13.06.2018, <https://archive.today/o/haTiI/https:/theconversation.com/the-us-nuclear-arsenal-a-quick-overview-98046>

[12] Open Defense, „Stockpile Numbers“, <https://open.defense.gov/Portals/23/Documents/frddwg/2017_Tables_UNCLASS.pdf>

[13] Archive Today, „Indien Overview“, <https://archive.today/o/haTiI/https:/www.nti.org/learn/countries/india/> im Oktober 2020,

[14] Archive Today, Hans M. Kristensen und Matt Korda, „Status of World Nuclear Forces“, am 11.07.2019, <https://archive.today/o/haTiI/https:/fas.org/issues/nuclear-weapons/status-world-nuclear-forces/>

[15] Archive Today, „Russia Overview“, im August 2018, <https://archive.today/o/haTiI/https:/www.nti.org/learn/countries/russia/>

[16] Archive Today, David Denkenberger und Joshua Pearce, „Feeding Everyone No Matter What“,am 17.11.2014, <https://archive.is/o/haTiI/https:/www.elsevier.com/books/feeding-everyone-no-matter-what/denkenberger/978-0-12-802150-7>

wie viel dieses Rauchs in die obere Atmosphäre gelangen würde. Dann nutzten wir das Ergebnis von Klima- und Ernte-Simulationen, um die Auswirkungen auf die Nahrungsmittelversorgung vorherzusagen. Schließlich verknüpften wir dies mit Vorratszahlen von Lebensmitteln, um vorherzusagen, wie viele Menschen verhungern würden.

Unsere Ergebnisse zeigten, dass, für den Fall, dass die USA 100 Waffen einsetzen würden, gar keine Amerikaner sterben würden. Die USA sind im Vergleich zur Bevölkerung mit einer großen Menge landwirtschaftlicher Nutzfläche gesegnet, so dass das Land gegen industrielle Verluste und einen milden nuklearen Herbst resistent ist, wenn die Amerikaner zusammenarbeiten und die Ressourcen teilen.

Würden die Amerikaner 1.000 nukleare Sprengköpfe gegen einen Feind einsetzen und würde niemand zurückschlagen, hätten die USA dennoch etwa 140.000 Hungertote zu beklagen. Ursache dafür: Eine Nahrungsmittelknappheit, ausgelöst durch eine Umweltkatastrophe in Nordamerika, die wiederum ausgelöst würde, weil die Amerikaner ausländische Städte abbrennen ließen.

Wenn die USA versuchten, ihre Lagerbestände an Atomwaffen wie kürzlich vorgeschlagen zu erweitern, und dann 7.000 Atomwaffen ohne jegliche Unfälle einsetzen würden, würden mindestens 5 Millionen Amerikaner verhungern.

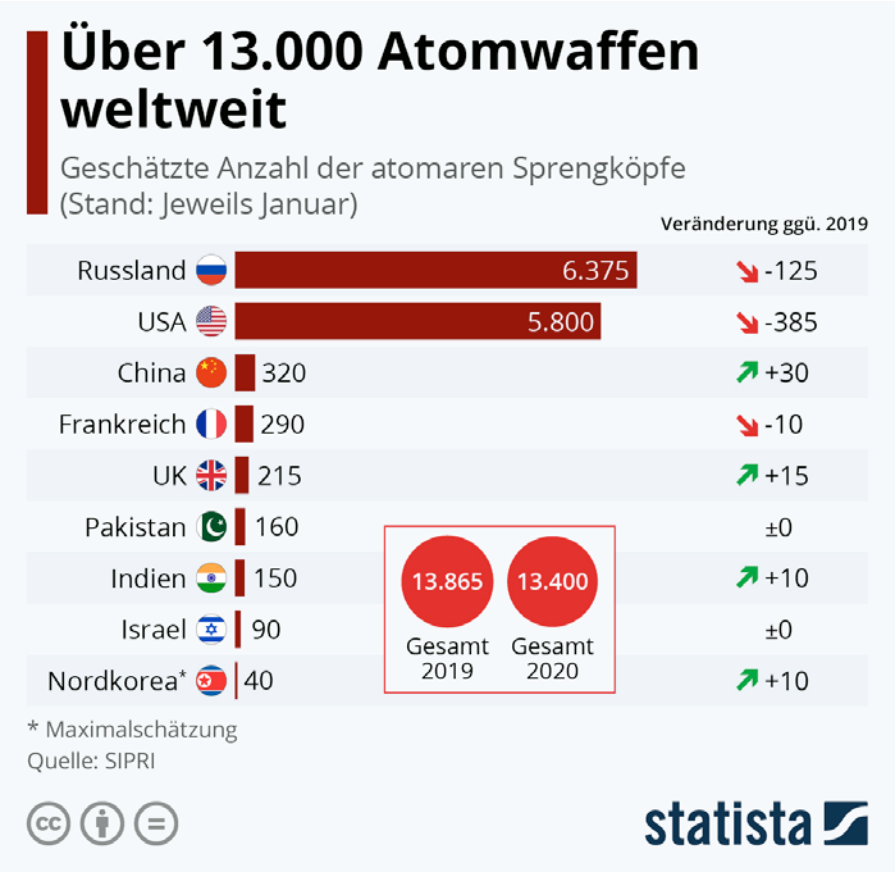
Diese Analyse ist hinsichtlich der tatsächlichen Anzahl toter Amerikaner erheblich untertrieben, da wir von einer starken Rationierung von Lebensmitteln ausgehen, die die meisten Leute am Leben erhält, wenn bei dieser Lebensmittelknappheit keine anderen Nahrungsmittel zur Verfügung [16] stehen.

Derzeitige Arsenale

Wenn die USA im Vergleich zu anderen Nationen ihr gesamtes gegenwärtiges Atomwaffenarsenal einsetzen würden, wäre dies das bestgeeignete Szenario, um den nuklearen Herbst zu überleben – es gäbe Verluste für die Industrie und ein Nahrungsmitteldefizit von 10 Prozent. Andere Länder wären weitaus schlechter dran. Wenn ein Land mit weniger Waffen, wie Nordkorea oder Israel, relativ wenige Atomwaffen abfeuern und den nuklearen Herbst auslösen und im Gegenzug von keiner getroffen würde oder keine Vergeltungsmaßnahmen erlitte, würden sie sich selbst schaden. Unser Modell zeigt, dass sie 60, beziehungsweise 80 Prozent ihrer Bevölkerung verlieren würden.

China hätte in einem nuklearen Herbst 70 Prozent seiner Bevölkerung zu verlieren, selbst wenn es das einzige Land wäre, das Raketen einsetzen würde.

Insgesamt haben wir festgestellt, dass die Begrenzung des amerikanischen Arsenals auf 100 Atomwaffen zwar immer noch eine nukleare Abschreckung darstellt, aber so die schlimmsten wahrscheinlichen Auswirkungen eines nuklearen Herbstes vermeidet. Es ist klar, dass die USA durch die Reduzierung der Atomwaffen tatsächlich Geld sparen würden, wenn sie die richtige Entscheidung treffen würden.



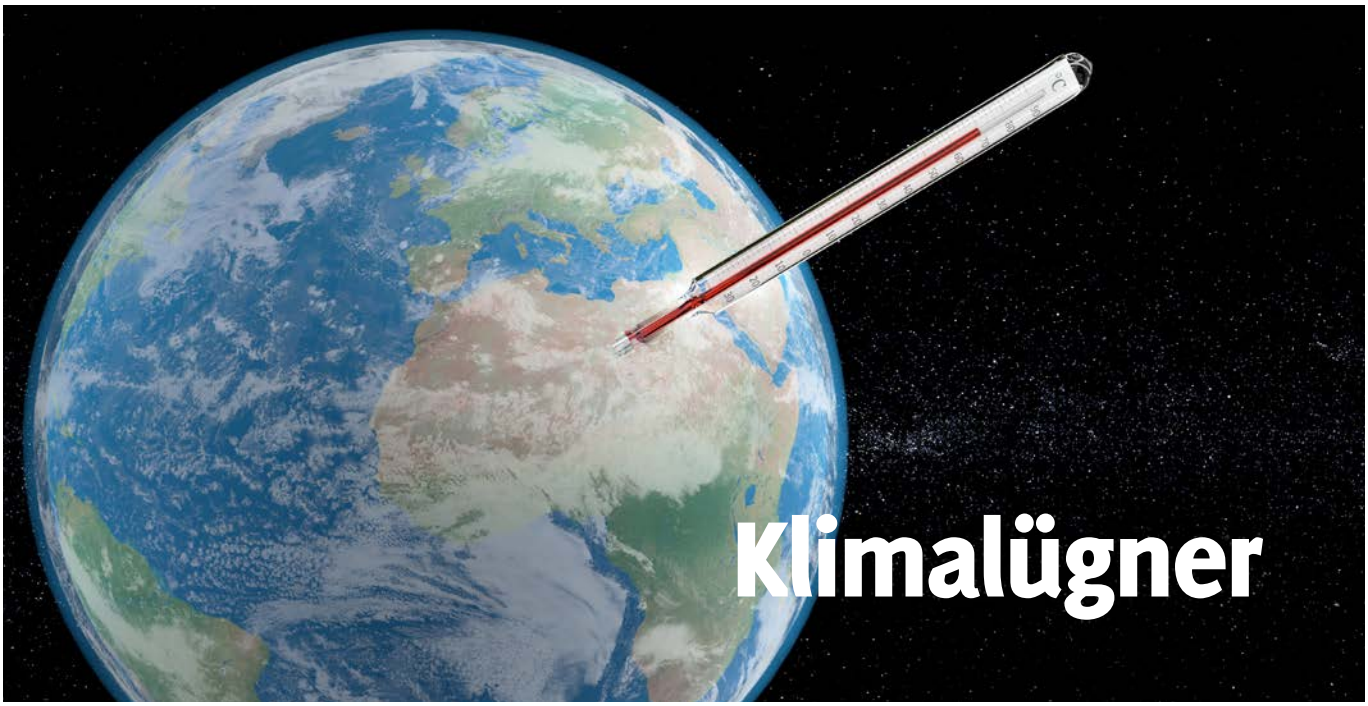
Anzahl der Atomsprenköpfe weltweit (geschätzt). Quelle: https://de.statista.com/infografik/8092/anzahl-der-atomwaffen-weltweit/, Foto: Statista, Lizenz: CC0

Autor: Joshua M. Pearce

Professor für Materialwissenschaft und Werkstofftechnik sowie Elektro- und Computertechnik, an der Technologischen Universität Michigan.

Dieser Text wurde zuerst am 26.02.2020 auf www.theconversation.com unter der URL ‹https://theconversation.com/nuclear-war-could-be-devastating-for-the-us-even-if-no-one-shoots-back-131809› veröffentlicht.
Lizenz: Joshua M. Pearce, TheConversation.com, CC BY-ND 4.0

‹http://www.free21.org/?p=34446›



Klimalügner

Foto: Pixabay.com, CC-0

Warum fiebersenkende Maßnahmen kaum Sinn machen, wenn Herz, Nieren und Lungen weiter zerstört werden.

Ein Kommentar von Mathias Bröckers

Kaum eine Debatte wird derzeit emotionaler geführt als die um den Klimawandel. Aktivisten von „Fridays For Future“ und „Extinction Rebellion“ stehen Skeptiker und Leugner gegenüber, die die Gefahren von CO2 und der Erderwärmung für überschätzt halten oder für nicht einmal vorhanden. Zwar schmilzt Grönland wieder zu Grünland, aber wächst nicht anderswo gerade wieder das Packeis? Und gab es nicht vor 250 Millionen Jahren Unmengen CO2 in der Atmosphäre und einen rapiden Anstieg der globalen Temperatur – und im Mittelalter, wo sie gar nicht hingehört, eine kleine Eiszeit? Und war die Erde nicht schon immer klimatischen Zyklen, Veränderungen der kosmischen Strahlung und des Sonnenmagnetfelds ausgesetzt, die dann zu Dürreperioden, Hitzewellen oder Überflutungen führten? Und wenn nachgewiesenermaßen simpler Wasserdampf zu 80 Prozent für den Treibhauseffekt verantwortlich ist, wie können da Stoffe wie CO2 oder Methan, die nicht einmal ein Prozent der Atmosphäre ausmachen, eine entscheidende Rolle spielen? Und wenn die Klimaforscher an ihren Kurven, die menschengemachte CO2-Emissionen als Ursache für den Temperaturanstieg aufzeigen, ein wenig herumgeschraubt haben, ist das nicht ein Beweis, dass diese Klimamodelle falsch sein müssen? Werden wir nicht nach Strich und Faden verschaukelt von Wissenschaftlern, die nicht die wahren Fakten aufzeigen und erklären, sondern einer politischen Agenda folgen? Oder die in einem Gruppendenken verhaftet sind, das durch Forschungsförderung und Schwerpunktsetzung bei Publikationen sowie durch politischen Druck nur die herrschende Lehrmeinung bestätigt, aber mit echter Wissenschaft nichts mehr zu tun hat?

Den Gegenpol zu solchen kritischen, skeptischen Fragen bilden die Gutachten des Weltklimarats (IPCC) und die von den meisten Forschern weltweit unterstützten Klimamodelle, die bei einem weiteren CO2-Anstieg in der Atmosphäre stark steigende globale Durchschnittstemperaturen und fatale Folgen nicht nur für küstennahe Regionen der Erde vorhersagen.

Autor: Mathias Bröckers

Jahrgang 1954, ist freier Journalist und schreibt unter anderem für die taz und Telepolis. Er gehört zur Gründergeneration der taz und war dort bis 1991 Kultur- und Wissenschaftsredakteur. Danach war er für Die Zeit und Die Woche als Kolumnist sowie als Rundfunkautor tätig und fungierte als Mitglied der Sachbuch-Jury der Süddeutschen Zeitung. Neben Radiosendungen, Kabarettprogrammen und Beiträgen für Anthologien veröffentlichte Mathias Bröckers zahlreiche Bücher. „Die Wiederentdeckung der Nutzpflanze Hanf“ und „Verschwörungen, Verschwörungstheorien und die Geheimnisse des 11.9.“ wurden internationale Bestseller. Mathias Bröckers veröffentlichte zuletzt „Don’t Kill The Messenger – Freiheit für Julian Assange“ im Westendverlag. Er bloggt auf broeckers.com.

Dieser Text wurde zuerst am 17.11.2020 auf www.kenfm.de unter der URL ‹https://kenfm.de/klimaluegner-von-mathias-broeckers/› veröffentlicht. Lizenz: Mathias Bröckers, KenFM.de, CC BY-NC-ND 4.0

Publiziert auf Free21 am 02.12.2020, 20:00 Uhr

Lt. IPCC könnte es verbreitet bald so aussehen. (Quelle: pxhere.com / commons.wikimedia.org/ Pxhere und Wikimedia / Lizenz: CC0)

Dazu gehören extreme Hitzewellen, Dürre, Ernteausfälle, Flüchtlingsströme und – in letzter Konsequenz – das Ende der Zivilisation. Doch Panikmacher, Apokalyptiker und Fatalisten lügen sich in Sachen CO2 genauso in die Tasche wie die Skeptiker und Leugner einer menschengemachten Erderwärmung. Wir haben also „Klimalügner" auf beiden Seiten, die blind geworden sind für die Wirklichkeit.

Denn weder ist der anthropogene CO2-Ausstoß harmlos, noch ist er der einzige Faktor, der bekämpft werden muss, um den Planeten zu retten. Deshalb ist das fröhliche „Weiter so!" mit fossiler Energie, das die Skeptiker und Leugner vertreten, genauso falsch wie der panische Blick auf die „Parts per Million" (ppm) Kohlenstoffdioxid in der Atmosphäre und die Horrorszenarien, die bei einem weiteren Anstieg drohen. Richtig und entscheidend ist vielmehr: Auf diesem Planeten findet ein großes Sterben statt – die weltweite Zerstörung von Ökosystemen – und es ist unstrittig, dass Menschen dafür verantwortlich sind. Der Streit über menschengemachten CO2-Zuwachs ist ein Nebenkriegsschauplatz, der im Zuge der Klimadebatte zum einzigen Schlachtfeld geworden ist, während das große Sterben der Wälder, der Meere, der Böden, der Feuchtgebiete und die Vernichtung der Tier- und Pflanzenarten als sekundär gilt. Wer glaubt, dass dieses Problem mit einer Reduktion anthropogener Treibhausgase gelöst werden kann, macht sich etwas vor. Denn fiebersenkende Maßnahmen machen kaum Sinn, wenn Herz, Nieren und Lungen weiter zerstört werden.

Das heißt: Auch wenn die Erderwärmung nicht CO2-bedingt sein sollte, müssen wir dringend etwas tun – und wenn menschengemachtes CO2 die Ursache ist, erst recht. Nur was wir nicht mehr tun sollten, ist diese nutzlose Debatte weiterführen. Stattdessen müssen wir an den Lösungen arbeiten. Und die können nicht darin bestehen, das Problem zu monetarisieren, aus dem Handel mit Verschmutzungsrechten ein Finanzprodukt zu machen und das Heil in CO2-Steuern zu suchen, denn das kann allenfalls die Symptome kurieren, nicht aber die Krankheit heilen. Was nottut ist ein grundlegender Systemwechsel und der kann nicht mit denselben Methoden erreicht werden, die die Zerstörung angerichtet haben.

„Das Ende – von der heiteren Hoffnungslosigkeit im Angesicht der ökologischen Katastrophe" war der Titel eines literarischen Essays von Gregory Fuller, der angesichts des dramatischen Artensterbens, der Wirkungslosigkeit der Klimaschutzabkommen und den irreparablen Schäden der globalen Umweltzerstörung bereits 1993 zu dem Schluss kam: Es ist zu spät. Als er ein Vierteljahrhundert später für eine zweite Auflage recherchierte, erschrak er „über das Tempo, in dem der Planet zugrunde gerichtet wird. Anfang der 1990er-Jahre hatte ich in meiner damaligen Naivität an einen prozessualen Zeitraum von vielen Jahrhunderten für die Endkatastrophe gedacht. Nun wurde mir klar, das Zerstörungstempo hat sich potenziert. In der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts werden wir uns bereits, viel früher als ich jemals vermutet hätte, am Anfang der Endphase befinden. Unsere Kinder und Enkel werden es ausbaden."

Diese potenzierte Beschleunigung gibt Anlass zu apokalyptischer Hoffnungslosigkeit. Angesichts dieser Katastrophe heiter zu bleiben, zivilen Ungehorsam und Mitgefühl zu üben, weiter Freude und Begeisterung für Schönes zu empfinden und nicht zu verzweifeln, ist ein freundlicher und durchaus weiser Rat. Mir aber, als Freund des Galgenhumors, ein bisschen zu wenig. Denn das Wissen, die Lösungen, die Ansätze, wie wir die Zukunft retten und den Planeten bewohnbar halten können, liegen vor. Es nicht einmal versucht zu haben, sie umzusetzen, keine Anstrengung unternommen zu haben, Leid zu verringern und Dinge zu verbessern, scheint mir verantwortungslos und wäre überaus tragisch. Denn es könnte funktionieren. Wir können die Erde zu einem besseren Platz und die Menschen zu besseren Erdbewohnern machen. Wenn auch nicht sofort zu voll bewussten, aktiven Erdlingen, die nach den Schulstreiks fürs Klima am Freitag auch an den anderen Wochentagen zum Generalstreik für Gaia aufrufen; montags für die Ozeane, dienstags für den Boden, mittwochs für die Pflanzen, donnerstags für die Tiere, freitags für die Atmosphäre und am Wochenende für das Leben insgesamt. Wie lange müsste solch ein Generalstreik laufen, um die Billionäre, die Feudalherren der Welt, zum Einlenken zu zwingen?

Ich vermute: Nicht allzu lange, auch wenn der Forderungskatalog der Erdlinge lang ist und teuer wird – aber Geld ist mehr als genug da. Zumal außer den Schätzen der Feudalherren künftig auch öffentliche Gelder sinnvoller eingesetzt werden. Mit den zwei Prozent vom BIP etwa, wie sie für einen „hirntoten" Verein wie die NATO aufgewendet werden sollen, können die Erdlinge schon eine ganze Menge anfangen, dank des gigantischen Budgets des Pentagon – Heimat des größten institutionellen Umweltzerstörers überhaupt, mit einem CO2-Ausstoß wie ganz Schweden – mit diesen zwei Prozent würde „Gods Own Country" im Nu geradezu paradiesisch aufblühen. „Stell dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin" lautete eine friedensbewegte Hippie-Utopie, die sich bis dato nur insoweit bewahrheitet, als Krieg mittlerweile per Drohne ferngesteuert wird. Angesichts der Tatsache, dass die Lösungen und das Geld vorhanden sind, den Treibhauseffekt zu kontern und die Mitweltzerstörung zu stoppen, stehen wir jetzt vor einem umgekehrten Paradox: „Stell' dir vor, es geht und keiner kriegt's hin".

Also kein Grund zur Hoffnungslosigkeit, eher Motivation, es noch einmal zu versuchen. Das geht, wenn wir uns – mit Albert Camus – Sisyphos als glücklichen Menschen vorstellen und bedenken, dass die domestizierten Primaten, bei all ihrer Ungeschicklichkeit und Dummheit, ja auch über eine wunderbare Kreativität und Erfindungsgabe verfügen, dank derer sie mittlerweile in der Lage wären, aus dem von Mangel und Knappheit geprägten Planeten ein Paradies zu machen: mit einem gigantischen Atomkraftwerk am Himmel, das (für die nächsten circa zwei Milliarden Jahre) kostenlos freie Energie liefert, mit (noch) fruchtbaren Böden, (noch) leidlich sauberem Wasser und einer (noch) gerade ausreichenden Vielfalt von Pflanzen und Tieren, sodass die Erde auch eine größere Menschenbevölkerung ernähren könnte als die derzeit lebende – sofern sich diese Bevölkerung an die Spielregeln hält. Deren wichtigste Regel, die auf diesem Planeten gilt, seit sich das erste Leben ausbreitete, lautet: Aus Parasiten müssen Symbionten werden. Entscheidend ist die Gesundheit des ganzen Planeten und nicht irgendeiner einzelnen Art von Organismus, entscheidend für die Regulierung des Gesamtsystems ist die Vielfalt des organischen Lebens. Wer sich nur parasitär auf Kosten dieser Vielfalt ausbreitet, wird zwangsläufig untergehen.

Quellen:

[1] Norbert Häring, „ID2020, Known-Traveller und Kontaktverfolgung durch Google und Apple: US-Konzerne werden zur Weltpassbehörde", am 16.04.2020, *<https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/id2020-ktdi-apple-google/>*

[2] The Rockefeller Foundation, „Grant The Commons Project Foundation 2019", *<https://www.rockefellerfoundation.org/grant/ grant-the-commons-project-foundation-2019/>*

[3] Common Health, „CommonHealth helps people collect and manage their personal health data and share it with the health services, organizations and apps they trust.", *<https://www.common-health.org/>*

[4] The Rockefeller Foundation, „Grant The Commons Project Foundation 2020", *<https://www.rockefellerfoundation.org/grant/ grant-the-commons-project-foundation-2020/>*

[5] MenaFn, „The Commons Project Establishes Global Board of Trustees", am 07.08.2020, *<https://menafn.com/1100455431/The-Commons-Project-Establishes-Global-Board-of-Trustees>*

[6] The Commons Project, „Press Release: CommonPass Launches to Enable Safer Travel and Accelerate Border Reopenings", am 07.10. 2020, *<https://thecommonsproject.org/newsroom/press-release-commonpass-launches-to-enable-safer-travel-and-accelerate-border- reopenings>*

[7] World Economic Forum, „CommonPass", 2020, *<https://www.weforum.org/platforms/covid-action-platform/projects/commonpass>*

[8] Norbert Haering, „Known Traveller: Das Weltwirtschaftsforum lässt eine totalitäre Horrorvision wahr werden", am 19.02.2018, *<https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/weltwirtschaftsforum/>*

[9] Norbert Haering, „Gleichschritt – Das unheimlich weitsichtige Pandemie-Szenario der Rockefeller Stiftung", am 12.05.2020, *<https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/lock-step-rockefeller-stiftung/>*

[10] Norbert Haering, „Der Macher des Gleichschritt-Szenarios der Rockefeller Stiftung wirbt nun offen für Totalüberwachung", am 18.08.2020, *<https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/schwartz-lock-step/>*

[11] Cision PR Newswire, „The ID2020 Alliance Announces New Partners in Digital Identity Initiative", am 22.01.2018, *<https://www.prnewswire.com/news-releases/the-id2020-alliance-announces-new-partners-in-digital-identity-initiative-300585991.html >*

[12] Norbert Haering, „Bill Gates beschreibt Covid-19 als ersten Anwendungsfall der Known-Traveller-Horrorvision des Weltwirtschaftsforums", am 11.04.2020. *<https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/gates-covid-19-ktdi/>*

[13] Norbert Haering, „Zwischen Frankreich und England wird die Known Traveller Totalüberwachungsfantasie Wirklichkeit",*<https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/eurostar-gesichtserkennung/>*

[14] Norbert Haering, „Ursula von der Leyen will eine einheitliche digitale Identität für alle EU-Bürger", am 23.09.2020, *<https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/digitale-eu-identitaet/>*

[15] Norbert Haering, „Rockefeller Stiftung und Weltwirtschaftsforum machen ernst mit der Welt-Passierscheinbehörde", am 16.10.2020, *<https://norberthaering.de/podcast/rockefeller-stiftung-und-weltwirtschaftsforum-machen-ernst-mit-der-welt-passierscheinbehoerde/>*

‹http://www.free21.org/?p=34449›

Publiziert auf Free21 am 02.12.2020, 20:00 Uhr

Digitale Technologiekonzerne der USA auf dem Weg zur virtuellen Passbehörde; Foto: Pikrepo / Lizenz: CC0

Rockefeller-Stiftung & Weltwirtschaftsforum machen ernst:

Die private Weltpass-Behörde

Das Weltwirtschaftsforum hat sich mit einer von der Rockefeller-Stiftung neu gegründeten „gemeinnützigen" Organisation zusammengetan. Sie wollen Corona nutzen, um eine private, globale Gesundheitspassbehörde zu bilden. Damit treiben die beiden ihre techno-autoritären Pläne Known-Traveller, ID-2020 und Lock-Step entschlossen voran.

von Norbert Häring

Autor: Norbert Häring

ist Wirtschaftsjournalist und Autor populärer Wirtschaftsbücher. Er schreibt für Deutschlands führende Wirtschaftstageszeitung Handelsblatt. Er ist Mitgründer und Ko-Direktor der World Economics Association.

www.norberthaering.de

Dieser Text wurde zuerst am 14.10.2020 auf www.norberthaering.de unter der URL ‹https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/commonspass/› veröffentlicht.
Lizenz: © Norbert Häring, norberthaering.de

Geschichte wird gemacht, es geht voran. Sehr schnell. Im April hatte ich geschrieben: „Wir sind nicht mehr weit davon entfernt, dass die digitalen Technologiekonzerne der USA virtuelle Passbehörde der Welt werden, die bestimmt, wer sich in welchem Radius bewegen darf" [1]. Anlass war, dass im Zuge der Einführung von Covid-Kontaktverfolgungs-Apps Apple und Google ankündigten, dass künftig alle physischen Kontakte jedes Trägers eines Android oder Apple-Smartphones erfassbar und von den USA aus auswertbar werden sollten.

Die Rockefeller Foundation hat schon 2019 (offenbar allein) die Anschubfinanzierung von 300.000 Dollar für The Commons Project bereitgestellt [2], und zwar für „die Entwicklung und Strukturierung eines neuen Organisationsmodells zur Entwicklung, Finanzierung und Umsetzung von digitalen öffentlichen Infrastrukturprojekten." (Zitate durchgehend Übersetzungen des Autors.) Erstes Projekt, das noch unterhalb des Radars flog, war CommonHealth.

Vorbereitung 2019

In der Selbstbeschreibung von CommonHealth heißt es: „CommonHealth hilft den Menschen ihre persönlichen Gesundheitsdaten zu sammeln und zu verwalten und sie mit den Gesundheitsdiensten, -organisationen und -apps zu teilen, denen sie vertrauen. CommonHealth dehnt das Modell der Gesundheitsdaten-Portabilität und Interoperabilität, das von AppleHealth entwickelt wurde, auf die 55% der Amerikaner mit Android-Geräten aus (85% global). Damit ermöglicht es breitere und gleichberechtigtere Teilnahme an Forschung, innovativen Behandlungsmodellen und der nächsten Generation von Gesundheitsdiensten" [3].

CommonHealth werde vom Commons Project „in Zusammenarbeit mit einer breiten Koalition von öffentlichen und privaten Partnern aus dem Gesundheits-Ökosystem" entwickelt und ausgerollt.

Common Health wirkte im Hintergrund. Man bekam nicht viel davon mit. Man darf wohl davon ausgehen, dass intensiv mit Apple und Google gesprochen wurde um irgendwie dahin zu kommen, dass zwischen den beiden Betriebssystemen, iOS und Android, die gespeicherten Gesundheitsdaten problemlos übermittelt und ausgelesen werden können.

Erfolge der Initiative wurden nicht öffentlich berichtet. Aber man kann den Erfolg ahnen, wenn man bedenkt, dass im Frühjahr 2020 Apple und Google ziemlich schnell übereinkamen, binnen kurzer Frist die Bluetooth-Kontaktverfolgungsfunktion in gegenseitig kompatibler Weise in die beiden Betriebssysteme einzuprogrammieren.

In die Vollen ab 2020

Im Jahr 2020 bekam The Commons Project dann weitere 500.000 Dollar von der Rockefeller Stiftung „für die Entwicklung von Instrumenten um Gesundheitsdaten und andere persönliche Daten zu verwalten, mit einem gemeinnützigen, die-Menschen-zuerst-Modell" [4] (Man beachte den Zusatz „und andere persönliche Daten").

Im Juli wurde aus dem im Hintergrund operierenden kleinen Rockefeller-Ableger eine weltweit operierende, in den obersten Etagen vernetzte Organisation. Es wurde ein Aufsichtsrat (Board of Trustees) berufen, mit 62 hochrangigen Vertretern von Unternehmen und Organisationen aus 24 Ländern und allen Weltgegenden [5].

Vertreten sind natürlich die Rockefeller-Foundation mit ihrem Präsidenten, Blackrock, JP Morgan, verschiedene UN-Organisationen und viele Unternehmen und Verbände der Gesundheitsbranche. Sitz der Gesellschaft ist Genf in der Schweiz. Man ist nah am Weltwirtschaftsforum und an verschiedenen UN- und sonstigen internationalen Organisationen unter anderem der Luftfahrt.

An Geld und an Vernetzung mit den Personen und Organen der Global Governance sollte es also künftig nicht fehlen. Das ist auch nötig, denn die Rockefeller Stiftung und das Weltwirtschaftsforum haben vor, mit The Commons Project ihre verschiedenen dystopischen Projekte zur Vervollkommnung der Kontrolle der Weltbevölkerung umzusetzen.

Der globale Passierschein CommonPass

Am 7. Oktober verkündeten Commons Project [6] und Weltwirtschaftsforum [7] den Start eines Feldversuchs der neuentwickelten App CommonPass. Das ist eine App, die allen, die entweder Antikörper gegen Corona aufweisen oder geimpft sind, das internationale Reisen wieder ermöglichen soll. Denn den Regierungen gelinge das ja nicht. Da müssen die Konzerne und ihre Stiftungen helfen.

Flugreisende sollen damit ihren Gesundheits- und Impfstatus beim Boarding oder bei der Einreise auf ihrem Smartphone vorzeigen können.

Das Pilotprojekt beginnt noch im Oktober mit Freiwilligen auf den Strecken zwischen London, New York, Hongkong und Singapur auf den Flügen von Cathay Pacific und United Airlines. Danach soll das Projekt in rascher Folge auf Flugverbindungen über den ganzen Globus und alle Kontinente ausgeweitet werden.

Mit dabei ist die United States Customs and Border Protection, also die Einreisebehörde, und die Gesundheitsbehörde Centers for Disease Control and Prevention (CDC) der USA. (Der Chief Medical Officer des Commons Project war vorher Chief Strategy & Innovation Officer von CDC.)

Diese beiden staatlichen US-Organisationen werden das Pilotprojekt beobachten und auswerten. Außerdem kooperieren angeblich Vertreter der Regierungen von 37 Ländern mit dem Projekt.

Doch CommonPass ist sehr viel mehr als eine App. Damit das global funktioniert, wollen die Konzerne und Stiftungen via Commons Project weltweite Standards für Tests und Labore etablieren und diese den Regierungen überstülpen, oder höflicher ausgedrückt: „mit dem Ziel, das Vertrauen der Regierungen dafür zu gewinnen".

Das Vertrauen der US-Regierung wird man per Definition haben. Die ist ja mit dabei. Das der anderen? Naja. Aber die werden nicht umhinkommen, mitzumachen. Bisher wurde noch alles zum Standard, was die US-Amerikaner sich für ihre Grenzen ausgedacht haben.

Die Verbindung zu Known-Traveller-Digital-Identity

Von den „anderen persönlichen Daten", die mit der zu entwickelnden App laut Zuschussbescheid der Rockefeller-Stiftung auch verwaltbar sein sollen, ist in den Pressemitteilungen nicht die Rede. Aber es ist auf Anhieb einleuchtend, dass dem nichts im Wege steht – zumal die Flexibilität der App betont wird, beliebige Einreiseanforderungen von Regierungen integrieren zu können. (In der Praxis werden natürlich nur Anforderung wichtiger Länder wie der USA und vielleicht noch der EU integriert. Die anderen haben sich dann danach zu richten.) Damit würde die App schon alles erfüllen, was Weltwirtschaftsforum und US-Homeland Security in ihrem Known-Traveller-Digital-Identity Project definiert haben, das ebenfalls bereits getestet wurde [8].

Die Grundidee von Known Traveller ist einfach. Man redet von Datensouveränität und Datenschutz. Diese gewährleiste man, indem man den Menschen die Kontrolle über die Daten gebe, die man ihnen helfe, an einem Ort zu versammeln. Sie hätten dann die Wahl, wem sie welche dieser so praktisch versammelten Daten zugänglich machten. Dass es diese Wahl in Wahrheit im Reiseverkehr und in einer zunehmenden Menge anderer Situationen nicht gibt, ist halt Pech. Nicht die Schuld der Erfinder. Da wären die auch nie draufgekommen, dass das passieren könnte.

Die Verbindung zum Lock-Step-Szenario

Lock Step (Gleichschritt) ist ein Post-Pandemie-Szenario, das die Rockefeller Stiftung 2010 entworfen hat, als „ein Medium, durch das große Veränderungen nicht nur ins Auge gefasst, sondern auch verwirklicht werden können." [9]

Publiziert auf Free21 am 22.12.2020, 6:00 Uhr

Die Veränderungen, die dort beschrieben werden, gehen hin zu einer Welt mit unter anderem folgenden Eigenschaften:

- Andere Nationen eifern der autoritären, stark überwachenden chinesischen Vorgehensweise nach.
- Die autoritärere Herrschaftsform hält sich nach der Pandemie.
- Geschockte Bevölkerungen begrüßen mehr Überwachung und autoritärere Herrschaft.
- Die biometrische Identitätserfassung erhält Auftrieb.
- Philanthropische Stiftungen werden Teil der Außen- und Sicherheitspolitik der USA.

Aus „Ihre Papiere bitte", der Aufforderung zum Passierschein-Zeigen, die man in repressiven autoritären Regimen an jeder Ecke zu hören bekam, wird „Ihr Smartphone bitte". Die Informationen, die man dann preisgeben muss, um sich im physischen und digitalen Raum zu bewegen, sind um mehrere Größenordnungen umfassender als zu Zeiten von „Ihre Papiere bitte".

Peter Schwartz, ein in der US-Sicherheitsszene bestens vernetzter Zukunftsforscher, der das Gleichschritt-Szenario mit und für die Rockefeller Stiftung entworfen hat, wirbt derzeit in Interviews ganz offen für die (wohlwollende) Totalüberwachung [10]. Die Bürger würden das für mehr Bequemlichkeit gern akzeptieren.

Die Verbindung zu ID2020

ID2020 ist eine hauptsächlich von der Rockefeller Stiftung, Microsoft und Accenture [11] finanzierte Initiative, die erklärter Maßen dazu dienen soll, die ganze Weltbevölkerung mit einer normierten digitalen, biometrisch unterlegten Identität auszustatten. Das wiederum soll erkennbar dazu dienen, dass ihre Bewegungen und ihr Handeln automatisiert nachverfolgt und gesteuert werden können. [1]

Accenture ist eine vor allem auf Cloud-Lösungen spezialisierte Beratungsgesellschaft, die auch schon beim Known-Traveller-Programm eine wichtige Rolle spielte. Gemeinsam mit Microsoft hat Accenture bereits den Prototyp einer digitalen Ausweislösung entwickelt. Er soll als Ergänzung oder sogar als Ersatz für nationale Ausweisdokumente dienen.

In Entwicklungsländern sind Impfprogramme, bei denen die Geimpften und ihre Angehörigen digital erfasst werden, der Haupthebel für ID2020. Deshalb ist auch die Impfallianz Gavi mit dabei.

Ganz ähnlich dazu wird CommonPass zunächst unter dem Corona-Vorwand mit Impf- und Immunitäts-Daten bestückt und eingeführt werden. Seine Verwandtschaft oder Verbindung zur Accenture-Microsoft-Lösung ist unklar. Aber da CommonPass eine Initiative von Rockefeller Stiftung und Weltwirtschaftsforum ist, und Accenture und natürlich Microsoft mit beiden aufs engste kooperieren, wäre alles andere als eine enge Verbindung sehr erstaunlich. Microsoft ist eines der wichtigsten Mitglieder des Weltwirtschaftsforums, vermutlich in Verbindung mit Bill Gates und seiner Stiftung das einflussreichste.

Resümee

Mit CommonPass scheinen Weltwirtschaftsforum und Rockefeller ein ganzes Bündel laufender Initiativen zusammenzuführen und weiterzutreiben, mit denen sie – und die US-Regierung – die automatisierte Kontrolle über die Weltbevölkerung weiter ausbauen wollen.

Mehr zum Thema:

Bill Gates beschreibt Covid-19 als ersten Anwendungsfall der Known-Traveller-Horrorvision des Weltwirtschaftsforums [12]

Der Macher des Gleichschritt-Szenarios der Rockefeller Stiftung wirbt nun offen für Totalüberwachung [10]

Zwischen Frankreich und England wird die Known Traveller Totalüberwachungsfantasie Wirklichkeit [13]

Ursula von der Leyen will eine einheitliche digitale Identität für alle EU-Bürger [14]

Der Podcast zum Nachhören [15]

Quellen:

[1] Norbert Häring, „ID2020, Known-Traveller und Kontaktverfolgung durch Google und Apple: US-Konzerne werden zur Weltpassbehörde", am 16.04.2020, *<https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/id2020-ktdi-apple-google/>*

[2] The Rockefeller Foundation, „Grant The Commons Project Foundation 2019", *<https://www.rockefellerfoundation.org/grant/ grant-the-commons-project-foundation-2019/>*

[3] Common Health, „CommonHealth helps people collect and manage their personal health data and share it with the health services, organizations and apps they trust.", *<https://www.common-health.org/>*

[4] The Rockefeller Foundation, „Grant The Commons Project Foundation 2020", *<https://www.rockefellerfoundation.org/grant/ grant-the-commons-project-foundation-2020/>*

[5] MenaFn, „The Commons Project Establishes Global Board of Trustees", am 07.08.2020, *<https://menafn.com/1100455431/The-Commons-Project-Establishes-Global-Board-of-Trustees>*

[6] The Commons Project, „Press Release: CommonPass Launches to Enable Safer Travel and Accelerate Border Reopenings", am 07.10. 2020, *<https://thecommonsproject.org/newsroom/press-release-commonpass-launches-to-enable-safer-travel-and-accelerate-border- reopenings>*

[7] World Economic Forum, „CommonPass", 2020, *<https://www.weforum.org/platforms/covid-action-platform/projects/commonpass>*

[8] Norbert Haering, „Known Traveller: Das Weltwirtschaftsforum lässt eine totalitäre Horrorvision wahr werden", am 19.02.2018, *<https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/weltwirtschaftsforum/>*

[9] Norbert Haering, „Gleichschritt – Das unheimlich weitsichtige Pandemie-Szenario der Rockefeller Stiftung", am 12.05.2020, *<https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/lock-step-rockefeller-stiftung/>*

[10] Norbert Haering, „Der Macher des Gleichschritt-Szenarios der Rockefeller Stiftung wirbt nun offen für Totalüberwachung", am 18.08.2020, *<https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/schwartz-lock-step/>*

[11] Cision PR Newswire, „The ID2020 Alliance Announces New Partners in Digital Identity Initiative", am 22.01.2018, *<https://www.prnewswire.com/news-releases/the-id2020-alliance-announces-new-partners-in-digital-identity-initiative-300585991.html >*

[12] Norbert Haering, „Bill Gates beschreibt Covid-19 als ersten Anwendungsfall der Known-Traveller-Horrorvision des Weltwirtschaftsforums", am 11.04.2020. *<https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/gates-covid-19-ktdi/>*

[13] Norbert Haering, „Zwischen Frankreich und England wird die Known Traveller Totalüberwachungsfantasie Wirklichkeit",*<https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/eurostar-gesichtserkennung/>*

[14] Norbert Haering, „Ursula von der Leyen will eine einheitliche digitale Identität für alle EU-Bürger", am 23.09.2020, *<https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/digitale-eu-identitaet/>*

[15] Norbert Haering, „Rockefeller Stiftung und Weltwirtschaftsforum machen ernst mit der Welt-Passierscheinbehörde", am 16.10.2020, *<https://norberthaering.de/podcast/rockefeller-stiftung-und-weltwirtschaftsforum-machen-ernst-mit-der-welt-passierscheinbehoerde/>*

‹http://www.free21.org/?p=34442›

Wenn die **Nazi-Keule** nicht mehr reicht

Nichts ist in Deutschland gefährlicher, als als Antisemit bezeichnet zu werden. Die traurige Vergangenheit hat bei den Deutschen zu einem – nicht ganz unberechtigten – historischen Schuldbewusstsein geführt, welches Menschen bei rassistischen Angriffen gegen Juden sehr wachsam macht. Das ist auch gut. Daher macht man um alles, was auch nur in die Nähe eines Antisemitismus-Verdachts gerät, instinktiv einen großen Bogen.

Autor: Andrea Drescher

Unternehmensberaterin & Informatikerin, Selbstversorgerin & Friedensaktivistin – je nachdem was gerade gebraucht wird. Seit 2016 bei Free21 als Schreiberling und Übersetzerin mit im Team.

Bild oben: Bundespressekonferenz vom 24.11.2020 mit dem Titel: „Radikalisierung und Normalisierung – Gefahr durch Antisemitismus und Corona-Leugner-Szene wächst". V.l.n.r.: Kevin Kühnert (Stellv. Parteivorsitzender der SPD, Bundesvorsitzender der Jusos), Anetta Kahane (Vorsitzende der Amadeu-Antonio-Stiftung) und Felix Klein (Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus). Quelle: Phoenix / Youtube ‹https://www.youtube.com/watch?v=xnPhqDYf09s›)

Der Begriff Antisemitismus als Totschlag-Argument dient dazu, Themen zu diskreditieren, Kritiker zu diffamieren und deren Punkte in ein schlechtes Licht zu rücken, so dass „normale" Menschen es nicht mehr wagen, sich zu bestimmten Themen zu äußern. Sich mit „antisemitisch" geframeten Themen auseinanderzusetzen oder die Narrative, die diesen Stempel erhalten haben, zu hinterfragen, erfordert daher einiges an Mut.

Bereits 2014 hat man die Mahnwachen für den Frieden mithilfe der Antisemitismuskeule diskreditiert. Aufgrund der dort geäußerten Kritik am Finanzsystem, die man seitens linker Ikonen als strukturellen Antisemitismus bezeichnete, wurde eine ganze Bewegung diffamiert, in eine Ecke geschoben und der anfangs stark wachsenden Bewegung die Energie genommen. Das war schon schlimm. Aber 2020 hat die Regierung bzw. einige von deren Repräsentanten – wie Frau Kahane, Herr Klein und Herr Kühnert – mit der Bundespressekonferenz (BPK) am 23.11.2020 in meinen Augen endgültig eine rote Linie überschritten, als sie Antisemitismus und Corona-Proteste de facto gleichsetzten.

Auch wenn einzelne bekannte Rechte auf den Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen zu sehen (und fotografieren) waren: Die überwältigende Mehrzahl der Demonstranten gehört nicht zu dieser Szene. Corona-Maßnahmen-Kritiker im Spektrum der Antisemiten zu verorten ist einfach abstrus. Dieses Framing dient wohl einzig allein dazu, die Kritiker mundtot zu machen. Nicht nur dass auf der Demonstration am 18.11. in Berlin Israelfahnen gesehen wurden, auch Henryk M. Broder scheint ein Antisemit

Publiziert auf Free21 am 8.12.2020, 15:00 Uhr

geworden zu sein. Zumindest wurde er auf der Demo gesichtet und von einem Filmemacher, der für alternative Medien arbeitet, fotografiert.

Auch ich war dort. Und nein, ich praktiziere diese Religion nicht. Aber gemäß der religiösen Lehre bin ich Jüdin. Meine Mutter war Jüdin, meine Großmutter war Jüdin, der Stammbaum meines Großvaters mütterlicherseits lässt sich ebenfalls lückenlos auf jüdische Familien zurückführen. Meine Familie hat 1933/34 Deutschland verlassen und ist nach Kroatien emigriert, weil sie im Anschluss an das Ermächtigungsgesetz übelste Befürchtungen des Bevorstehenden hatte. 1943 wurde die Familie durch einen Geschäftspartner meines Großvaters angezeigt – denunziert –, durch die Ustasha [1] (Faschistische Bewegung, die 1941 die Macht in Kroatien übernahm, Anm. d. Red.) verhaftet, kam zunächst ins Gefängnis, dann ins KZ Bergen-Belsen.

Auch wenn ich kein Mitglied einer jüdischen Gemeinde bin, nehme ich mir auf dieser Basis das Recht, eine Grundgesetzänderung zu kritisieren, die ich in Teilen mit dem Ermächtigungsgesetz für absolut vergleichbar halte, ohne die Schoah oder die Nazi-Vergangenheit in irgendeiner Weise zu verharmlosen. Das Recht auf körperliche Unversehrtheit, der Schutz des Wohnraums, das Recht auf Versammlungsfreiheit wurden mit dem IFSG 3 eingeschränkt. Die Regierung ermächtigt sich damit zu Eingriffen in das individuelle Leben, die für mich untragbar sind.

Nein, wir haben noch nicht die Zustände von 1943, als Sophie Scholl ihr Leben ließ. Nein, noch muss sich keine Anne Frank, die zeitgleich mit meiner Mutter in Bergen-Belsen war, im Hinterhof verstecken. Aber es heißt ja: Wehret den Anfängen! Es begann nicht mit Auschwitz und dem Zweiten Weltkrieg, es begann mit dem Ermächtigungsgesetz. Und wenn ich etwas von meiner Familie beigebracht bekommen habe, war es das „Wehret den Anfängen“ und „Wehrt euch“.

Man kann zu der Viruserkrankung stehen, wie man möchte: Die daraus abgeleiteten Eingriffe ins Grundgesetz sind in meinen Augen indiskutabel. Man kann selbst zu den Maßnahmen stehen, wie man möchte: Die Schoah und das Judentum zu missbrauchen, um Kritiker der Maßnahmen zu diffamieren, ist absolut indiskutabel.

Abgesehen davon würde es mich interessieren, wie Frau Kahane und ihre Anhänger die Corona-Kritiker in Israel [2] bezeichnet. Ist in ihren Augen ein Israeli, der die Corona-Maßnahmen kritisiert, ein Antisemit? Was maßen sich diese Menschen eigentlich an?

Doch nicht nur ich vertrete diese Position. Ich habe mit einigen Corona-Maßnahmen-kritischen Menschen gesprochen, die jüdischen oder israelischen Bezug haben und die bereit waren, ihre Position und Meinung über diese Pressekonferenz entsprechend öffentlich zu vertreten.

Stimmen von Menschen mit jüdischem oder israelischem Bezug

Abe Treiner stammt aus Dachau und ist jetzt wohnhaft in München. Der 62-jährige Software-Entwickler befindet sich seit 2013 im Prozess der Konvertierung zum Judentum, mit dem Ziel nach Israel auszuwandern.

Warum konvertieren Sie zum Judentum?
Ich habe mich nach der intensiven Auseinandersetzung mit der Arbeit von Hannah Arendt zum Judentum hingezogen gefühlt. Auch das Leben und Wirken von Fritz Bauer hat mich sehr beeinflusst. Die Ethik des jüdischen Glaubens trifft meine Überzeugung. Im Christentum wird alles entschuldigt, das Üble auf den Tod Jesus' projiziert. Im Judentum hat jeder selbst die Verantwortung zu tragen und ist zu ethischem Handeln verpflichtet. Man wird selbst in Verantwortung genommen. Das ließ mich zum Judentum hinwenden. Mein Name weist darauf hin, dass ich jüdische Vorfahren habe. In der jüdischen Datenbank findet man ihn sehr häufig speziell in der Ukraine und ich weiß, dass meine Wurzeln aus Osteuropa stammen.

Ich bin gerade dabei, das zu erforschen. Durch Filme, durch Bücher, durch jüdische Schauspieler habe ich immer einen Bezug zum Judentum gehabt, habe mich mit dem jüdischen Humor identifiziert, war immer dem Judentum zugewandt. Daher jetzt die Konvertierung, die einem nicht leicht gemacht wird. Ein Rabbiner aus Hof unterstützt mich bei der Konvertierung.

Sie sind also kein klassischer Antisemit?
Sicher nicht. Bei Hannah Arendt kann man nachlesen, wie Antisemitismus entstand. Mit diesem Verständnis weiß ich, dass bei Antisemitismus auch Verschwörungsideologie dahintersteht. Es sind menschliche Mechanismen, die sich auch aus den engen familiären Zusammenhängen innerhalb der jüdische Bevölkerung ergeben. Ich wehre mich schon lange gegen Antisemitismus.

Aktiv?
Ja. Ich bin immer eingetreten, wenn Juden verunglimpft wurden. Das war für mich schon seit vielen Jahren eine innere Haltung. Es geht nicht, dass eine Minderheit verunglimpft wird.

Wie stehen Sie zu Corona?
Natürlich gibt es dieses Virus, aber die Reaktionen darauf sind in meinen Augen drastisch übertrieben. Die Folgen und Schwere der Erkrankung rechtfertigen nicht die massiven Lockdown-Maßnahmen. Ich bin kein Verschwörungstheoretiker, bin aber inzwischen der Meinung, dass die Situation von der Regierung missbraucht wird. Das ist inakzeptabel und erinnert an böse Zeiten.

Was meinen Sie damit?
Man erkennt, dass man in Deutschland nicht viel aus der Geschichte gelernt hat. Diese Mechanismen kennen wir doch aus der Zeit von 1933-45. Minderheiten wurden verunglimpft, sie wurden diffamiert und ausgeschlossen. Und jetzt agiert die deutsche Regierung genauso, ohne dieses Muster auch nur im Ansatz zu reflektieren. Man muss sich vergegenwärtigen:

Zu Beginn der NS-Zeit erwartete auch niemand, was passieren würde. 1936 präsentierte sich Deutschland mit den Olympischen Spielen nach außen noch als offene Gesellschaft, während im Hintergrund bereits Schlimmes geschah, Kritiker und Andersdenkende diffamiert und eingesperrt wurden. Heute stellt sich das für mich ähnlich dar. Man lässt keine Kritik zu, das Ganze entwickelt sich zu einer Es-

kalationsspirale, die zum Selbstläufer werden kann, der nicht mehr kontrollierbar ist. Ähnlich wie in der Vergangenheit.

Sie halten den Vergleich mit der Nazi-Zeit also für legitim?
Ja. Ich halte auch den Sophie-Scholl-Vergleich im Ansatz für angebracht, auch wenn Kritiker heute noch keiner Lebensbedrohung sondern „nur" existenzieller Bedrohung durch Jobverlust unterworfen sind. Die Corona-Verordnungen lassen Analogien zum Ermächtigungsgesetz erkennen. Also muss man genau hinschauen, was damals passierte, um ähnliche Fehlentwicklungen in Zukunft zu verhindern. Und wenn ich mir die Aussagen in der Bundespressekonferenz ansehe, werde ich an tiefdunkle Zeiten erinnert.

Wie bewerten Sie die Aussagen von Frau Kahane und ihren Mitstreitern?
Sie arbeiten mit Methoden, die auch ein Julius-Streicher angewendet hat. Sie streuen Gerüchte, erwähnen Listen, machen Angst und diskreditieren. Die Art und Weise, wie mit Kritikern, wie mit den Gegenstimmen umgegangen wird, ist unfassbar. Zu einem demokratischen System gehören Gegenstimmen. So wie es heute gehandhabt wird, werden diese entweder totgeschwiegen, unter den Teppich gekehrt oder diffamiert und diskreditiert. Das sind keine demokratischen sondern totalitäre Mechanismen. Ich habe schon wiederholt auf Demos der Corona-Kritiker Israelflaggen gesehen, wie kann man da von Antisemiten sprechen?

Corona-Kritiker als Verschwörungstheoretiker und Antisemiten zu bezeichnen soll in der Bevölkerung eine Voreingenommenheit schüren, um den Widerstand gegen die Maßnahmen zu brechen. Auf diese Pressekonferenz muss reagiert werden, da muss man unbedingt etwas machen. Und wenn es nur das Erheben der eigenen Stimme ist.
Danke dafür.

———

Eva Rosen ist 35 Jahre alt, wohnhaft in der Nähe von Frankfurt am Main und ist, als stellvertretende Vorsitzende von Wir2020, politisch aktiv.

Sind Sie Antisemitin?
Ja klar, darum war ich ja mit einem jüdischen Israeli verheiratet.

Was halten Sie von der Aussage „Verschwörungstheoretiker sind gleichzusetzen mit Antisemiten", was dann direkt mit Corona-Maßnahmenkritikern verknüpft wird?
Das ist mehr als nur eine Frechheit. Ich kann das gar nicht in Worte fassen. Ich fühle mich beschimpft, verunglimpft und persönlich verletzt. So ein Verhalten ist unfassbar. Dass man solchen Leuten überhaupt Redezeit gibt – ich bin einfach entsetzt! Das geht gar nicht. Da muss man dagegen vorgehen.

Was haben Sie vor?
Ich überlege bereits, ob ich hier eine Klage anstrebe. Das ist so furchtbar, da erwarte ich eine öffentliche Entschuldigung, und zwar für alle Menschen, die auf die Demonstrationen gehen. Die jüdischen Glaubens sind, jüdische Wurzeln haben oder mit Israel-Fahnen auf der Demo gegen den Faschismus protestieren. Diese Gleichsetzung mit den Menschen, die das Leid verursacht haben, will ich so nicht stehen lassen.

Sie waren mit einem Israeli verheiratet. Was würde er dazu sagen?
Seine Familie lebt großteils noch in Israel. Sie haben sehr unter den Nazis gelitten. Der Großvater meines Ex-Mannes konnte bis zuletzt nicht über diese Zeit sprechen. Keiner aus der Familie würde diesen Vergleich für irgendwie tragfähig halten – ebenso wenig wie die Menschen aus dem griechischen Teil meiner Familie. Mein Vater ist vor der rechten Diktatur in Griechenland nach Deutschland geflohen. Meine Familie waren arme Bauern – meine Tante kam am Land durch einen Minenanschlag der Faschisten in Griechenland um.

Wo ordnen Sie sich politisch ein?
Schwierige Frage. Es ist schwer, sich zu verorten. Es sollte das Ziel von jedem sein, dass man als Mensch für Menschen steht. Die Politik hat sich sehr verändert. Früher gab es eine breite Mitte – heute landet man automatisch auf einer Seite. Ich stehe dafür, dass es den Menschen gut gehen soll. Den Rest kann man dem Parteiprogramm von Wir2020 entnehmen.

———

Inna Polak, 73 Jahre, Mutter zweier Kinder, stammt aus St. Petersburg und ist dort 1974 als Jüdin mit Ziel Israel ausgereist, über Wien, dann Rom, Bremen, später Papenburg. In Deutschland war sie als Germanistin und Übersetzerin für Deutsch und Russisch tätig. Jetzt verbringt sie ihren Unruhestand zwischen Papenburg und Berlin.

Haben Sie in diesem Corona-Jahr Antisemitismus-Erfahrung gemacht?
Warum nur in diesem Jahr? Das ist doch in Deutschland nichts Ungewöhnliches. Meine Familie und ich haben immer wieder Antisemitismus erlebt. Mein inzwischen 44 Jahre alter Sohn durfte sich von Mitschülern – alles Jungen aus „guten" Papenburger Familien – Sätze anhören wie: „Polak, du dummer Jude, man muss dich in die Mitte stellen und bespucken." „Hey, Polak, heute ist der 9. November, habt ihr schon der Feuerwehr Bescheid gesagt?" Unsere damals 9-jährige Tochter kam eines Tages schmutzig mit zerzausten Haaren aus der Schule nach Hause, nachdem sie sich mit einem Jungen geschlagen hatte, und sagte, ein Mitschüler habe sie als „Du, Ausländer-Jude ..." beschimpft. Das war schlimm für die Kinder. Aber inzwischen habe ich mehr Angst vor den Philosemiten* als vor den Antisemiten. (* Philosemitismus bezeichnet Menschen, die Politik mit dem Schuldgefühl [3] gegenüber Überlebenden des Holocaust [4] betreiben. Auch die daraus resultierende Staatsräson.)

Warum das?
Mit einem Antisemiten kann ich mich inhaltlich auseinandersetzen, kann mit Fakten und Überzeugung argumentieren. Philosemiten stempeln Menschen ebenso ab wie Rassisten – sie stecken Menschen in Schubladen. Man ist in ihren Augen bereits Rassist, wenn man Juden nicht besser behandelt als andere Menschen. Die deutsche Staatsräson, die uns faktisch zwingen soll, Israel zu lieben ohne Fragen stellen zu dürfen, ist in meinen Augen

Publiziert auf Free21 am 8.12.2020, 15:00 Uhr

Aussage von Anetta Kahane auf der Bundespressekonferenz: Corona-Proteste = Verschwörungstheorien = Antisemitismus. (Phoenix / Twitter: ‹https://twitter.com/phoenix_de/status/1331212503758630916/photo/1›)

übelster Antisemitismus. Ich will selbst urteilen, mir eine eigene Meinung bilden. Genau das sollten wir aus der Schoah gelernt haben: selbst denken!

Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Holocaust?
Mein Mann Wilhelm Polak [5] stammt aus einer alteingesessenen jüdischen Kaufmannsfamilie, die seit dem 18. Jahrhundert in Papenburg angesiedelt war. Er war der einzige jüdische Papenburger, der das KZ überlebt hat, als seelischer Krüppel zurückgekehrt ist und sich danach dort seine Existenz wiederaufgebaut hat. Als Frau jüdischen Glaubens war ich 40 Jahre mit einem ehemaligen KZ-Überlebenden verheiratet. Dieses Trauma musste meine Familie mitverarbeiten. Ich weiß, was das bedeutet! Vor allem für die Kinder.

Es heißt, dass auf den Demos in Berlin Nazis dabei waren bzw. sind. Können Sie das bestätigen?
Mich haben auch Leute aus Papenburg angeschrieben, nachdem sie erfuhren, dass ich am 1. August und später beim 1. Schweigemarsch in Berlin demonstriert habe, wie ich als Jüdin mit Nazis demonstrieren könne. Meine Antwort war: Ich habe Menschen kennengelernt, die wie ich zum ersten Mal in ihrem Leben auf eine Demonstration gegangen sind. Das war ich mir mit meiner Geschichte schuldig. Aber ich habe keine Nazis unter den Zehntausenden gesehen. Es waren friedliche Menschen aus der Mitte der Gesellschaft. Allerdings wurde ich am Rand der Demonstration von einer offenbar paramilitärisch organisierten Hassgruppe der sogenannten ANTIFA am 1.8. als Nazi beschimpft. Ich habe mich dagegen VEHEMENT gewehrt! Habe sie angesprochen und gefragt, warum sie mich als Jüdin als Nazi bezeichnen. Als Gegenfrage kam: Warum ich auf dieser Demo wäre? Ich darauf: „Weil ich eine neue Nazi-Zeit unbedingt verhindern will. Ich lasse mich weder ‚abstempeln' noch in eine ‚rechte Ecke' stellen!"

Was erwarten Sie von den Demonstrationen?
Meine zentrale Aussage ist: Wahre Worte müssen gehört werden! Ich habe an diesen Demonstrationen gegen Entmündigung der Gesellschaft und NICHT als Corona-Leugnerin teilgenommen. Von der Bundesregierung will ich nur eine Frage beantworten wissen: Was soll dieses neue Gesetz wirklich erreichen? Warum diese Hast nach 8 Monaten Verordnungspolitik? Warum der Ausschluss eines Dialoges mit vielen Experten, die andere Erfahrungen haben?

Wie haben Sie die Demonstrationen erlebt?
Ich habe dort tolle Menschen kennengelernt, interessante Gespräche geführt und dann zuhause mit Unverständnis in den Fernseh-Nachrichten und im Radio von Demonstrationen gehört, die ich so nicht erlebt habe. Dabei war ich mittendrin. Das hat mich sehr, sehr nachdenklich gemacht. Ich verzweifle langsam an diesem Land. Es hat sich in den letzten 200 Jahren seit Heinrich Heine wenig geändert.

Sie gehen in Ihrem Alter auf Demonstrationen – haben Sie keine Angst?
Ich bin jetzt 73, meine Kinder stehen auf eigenen Füßen, ich hatte ein interessantes und ausgefülltes Leben. Ich habe weniger Angst vor diesem Virus, ich habe viel mehr Angst vor den viel existentielleren Krankheiten wie Feigheit und Denunziantentum.

Was sagen Sie zu den Aussagen von Frau Kahane?
Mich braucht niemand zu fragen, wie Hitler zur Macht kam. Annette Kahane nutzt offenbar die Krise, um für ihre Stiftung Geld einzusammeln. Die Diskrepanz zwischen ihren Berichten und den tatsächlichen Geschehnissen in Berlin ist erschreckend.

Danke für Ihren Mut, in die Öffentlichkeit zu gehen!
Ich habe damals in Russland mir den Mund nicht verbieten lassen und werde auch hier nicht schweigen.

————

Michael G. ist 62, stammt aus Zürich und lebt bei Basel. Die Großmutter mütterlicherseits hat in der Schweiz als Jüdin überlebt, er selbst hatte mal eine Position „Hilfs-Chasan" (Vorbeter, Anm. Free21) in der Synagoge inne, ist aber heute überzeugter Anthroposoph. Der Rentner engagiert sich in alternativen Medien, aus diesem Grunde möchte er nicht mit vollem Namen genannt werden.

Warum möchten Sie anonym bleiben?
Mein Kollege in unserem Online-Kanal hat schon sehr unangenehme Angriffe seitens Psiram und anderen erlebt. Das möchte ich gerne vermeiden. Ich äußere mich auf unserem Kanal sowohl politisch als auch spirituell und möchte verhindern, dass man gegen mich vorgeht. Ich hatte in der Vergangenheit schon Begegnungen mit Mitarbeitern von den Diensten, das muss sich nicht wiederholen. Auch in meiner Familie bestehen Bedenken, ihren jüdischen Hintergrund offen zu zeigen. Fremdenfeindlichkeit ist ja leider immer und überall vorhanden.

Hatte Ihre Großmutter zwischen 1933 und 1945 Probleme?
Nein. In der Schweiz war sie ja sicher. Es gab nur Kleinigkeiten, die typische antisemitische Anmache, aber keine Verfolgung. Fritz, der Bruder meiner Großmutter, war mit einer Deutschen verheiratet. Er ging nach Deutschland, um mit ihr zusammenzuleben, wurde inhaftiert, zuerst in das Konzentrationslager Mauthausen gebracht, dann nach Oranienburg, wo er angeblich an Lungenentzündung starb. Meine Großmutter erhielt dann ein Päckchen mit seinen Sachen. Das hat sich emotional auf den Rest der Familie übertragen und wir schauen wohl alle bewusster hin als andere. Im Frühling zu Beginn der Corona-Krise war ich sehr irritiert, habe schnell sehr emotional-inspirativ reagiert. Ich hatte von Anfang an keine Angst vor dem Virus, sondern vor dem, was im Hintergrund läuft ...

Wie stehen Sie zu Corona?
Hintergründig ist Corona der Sündenbock, den man als Vorwand gebraucht, um eine Scheinrechtfertigung für die Renaissance der Sklaverei schaffen zu können. Bezüglich der Existenz des Virus gibt es verschiedene Ansätze zu Corona. Ich kann es nicht beurteilen, aber ich bin gegen jede Art von Dogmatismus & Tabus. Ich bin kein Wissenschaftler. Es gibt jetzt saisonal bedingt vermehrt Kranke in den Krankenhäusern – das ist offensichtlich. Das war 2017/18 aber auch schon so. Überlastungen sind im Winter leider normal, nicht zuletzt aufgrund der neoliberalen Zerstörung des Gesundheitssystems. Besonders die Kliniken in Italien, Griechenland und Spanien wurden durch „Kaputtsparen" funktional beschnitten.

Sie sind Corona-Kritiker mit jüdischen Wurzeln. Sind Sie Antisemit?
Ich glaube nicht. Falls ja, müsste ich mich in Behandlung wegen Schizophrenie begeben.

Was sagen Sie zur Bundespressekonferenz von Frau Kahane und ihren Mitstreitern?
Ich muss zugeben, ich habe die BPK nicht gesehen – das ist für mich Folter. Es hat mir gereicht, die Vorwürfe indirekt mitzubekommen. Das hat mich bereits wütend gemacht. Frau Kahane benimmt sich, als ob sie das jüdische Sprachrohr wäre, quasi die „Mlacha", die darüber urteilen könnte, wer was im Namen des Judentums sagen dürfe. Das ist eine Anmaßung, eine Dreistigkeit, dieser Anspruch ist nicht gerechtfertigt.

Sehen Sie einen Zusammenhang zwischen Corona-Kritik und Antisemitismus?
Wer Antisemitismus so definiert, ist inkompetent. Man kann nicht ausschließen, dass bei den Kritikern auch Antisemiten dabei waren. Aber es waren auch Juden darunter. Daraus ein Pauschalurteil abzuleiten, löst bei mir nur Kopfschütteln und Abscheu über soviel Dummheit und strategisch gelenkter Boshaftigkeit aus. Man kann das nicht ernst nehmen. Wer denken kann und über etwas historisches und okkultes Hintergrundwissen verfügt, reagiert wohl ähnlich. Die Crux ist, dass den meisten das Hintergrundwissen fehlt. Und wer nicht darüber verfügt, wird dann bei den Kritikern mit „Antisemit" tituliert.

Warum?
Ich gehe wie viele davon aus, dass die Ereignisse aktuell im Hintergrund von mafiösen Strukturen dirigiert werden, die gravierende gesellschaftliche Änderungen herbeiführen wollen. Und das weltweit. Nicht nur Klaus Schwab aus der Schweiz steht für den „Great Reset". Bei uns in Basel kann man die Finanzoligarchen der BIZ in ihren extra-territorialen Bankgebäuden beobachten. Es gibt zahlreiche Hinweise auf deren massive Beeinflussung weltbewegender Ereignisse. Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich hatte schon eine unrühmliche Vergangenheit in ihrer Zusammenarbeit mit dem Dritten Reich. Die Rothschilds sind sicher keine Chorknaben, aber hinter ihnen verstecken sich weitere Mächtige aus Kirche und anderen Strukturen. Die Mächtigen beanspruchen Sonderrechte, wollen uns lenken, geben vor zu wissen, was vermeintlich gut für uns sei, wollen uns lenken und uns ihren Willen oktroyieren, der ausschließlich ihren Interessen dient. Das ist nicht annehmbar.

Der Antisemitismusvorwurf ist also konstruiert?
Ja. Das kann man sagen. Zu dieser Machtelite gehören sicher auch Menschen mit jüdischen Wurzeln. Auch die Juden haben das Recht, ein paar Verbrecher hervorzubringen und müssen dies nicht nur den Italienern und ihrer Mafia überlassen. Ich bin inzwischen überzeugt, dass es gerade diese mächtige Elite ist, die „die Juden" auch als Schutzschild für ihr Handeln missbrauchen. Wer ihr Handeln kritisiert, der kritisiert dann „umgepolt", durch sophistische Rhetorik Juden, ist ein „Antisemit" – und damit wird die eigentlich gemeinte Eliten-Kritik desavouiert. Als freies und selbstbestimmtes Individuum lasse ich mir von Frau Kahane oder anderen den Mund bestimmt nicht verbieten.
Danke dafür!

———

Nurit Schaller (45) ist Sprachwissenschaftlerin und Künstlerin. Die modern-orthodoxe Jüdin ist Mitglied der Israelitische Kultusgemeinde ihrer Heimatstadt Wien. In ihrem Studium an den Universitäten von Amsterdam, Wien und Heidelberg, beschäftigte sie sich mit Jüdische Studien und Semetistik, insbesondere althebräischer und aramäischer Sprachwissenschaft und jüdischen Neo-Platonismus und mathematischer Mystik.

Sie haben sich die Bundespressekonferenz angeschaut?
Ja – aber nur den Anfang. Was da gesagt wurde, ist grundlegend falsch und unerträglich.

Publiziert auf Free21 am 8.12.2020, 15:00 Uhr

Können Sie mir Beispiele nennen?
Gerne. Es wurde behauptet, der Antisemitismus hätte sich durch die Corona-Proteste verdichtet. Das ist unhaltbar. Eine Verdichtung begann lange vorher durch die zunehmende Islamisierung in europäischen Ländern, was man schon anhand der Daten vor 2015 aus zB. Frankreich, Schweden und den Niederlanden erkennen kann. Eine gravierende Zuspitzung und vermehrt jüdische Auswanderung sehen wir ab 2015. Die Verbindung des linken Antisemitismus mit dem islamischen Antisemitismus seit dem 6-Tages-Krieg ist ein wichtiges Element darin.
Als nächstes wurde behauptet, dass Antisemitismus eine Verschwörungstheorie sei. Wer so etwas sagt, hat sich nie mit den Wurzeln des Antisemitismus beschäftigt: dem Christentum in der Antike, das sich gegen das Judentum abgrenzte. Freilich wurde dies dann kräftig weiter ausgebaut im Laufe der Jahrhunderte (siehe Brunnenvergiftungs-, Ritualmordlegenden etc). Es geht also um Vorurteile – wie Antiziganismus, Rassismus oder auch Sexismus.

Fakten scheinen eine geringe Rolle bei den Aussagen zu spielen?
Ja. Dabei geht es gerade bei den Cronoa-Protesten um Fakten, die nicht zur Kenntnis genommen werden. Experten werden verunglimpft, zensiert, diskreditiert und verfolgt. Wissenschaftliches Vorgehen scheint nicht gewünscht – ein weiterer Widerspruch.

Was meinen Sie?
Es wird behauptet, die Proteste richten sich gegen die Errungenschaften der Moderne und der Vernunft. Genau das Gegenteil ist der Fall. Gefordert werden faktenbasierte Entscheidung und unabhängige Wissenschaft. Und zu den Errungenschaften der Moderne zähle ich Meinungsfreiheit, freie Bildung, das Recht auf objektive Information, Pressefreiheit, Persönlichkeitsrechte und das Recht auf Demonstration. All das wird ja gerade abgeschafft. Und dagegen wird protestiert.

Angeblich werden die Proteste immer radikaler. Wie sehen Sie das?
Die Radikalität und Gewalttätigkeit der Polizei in Deutschland hat zugenommen. Auch wenn das in den Nachrichten nicht gezeigt wird, die unzähligen Videos von unabhängigen Journalisten und Demonstranten sprechen Bände. Ich bin froh in Österreich zu leben. Hier geht die Polizei fast nicht gegen uns vor und es wurde auch schon seitens der Polizei Widerspruch gegen die Corona-Politik der Regierung geäußert. Das lässt hoffen.

Gab es aus weitere Falschaussagen?
Ja. Es wurde gesagt, die jüdische Gemeinde habe Vorbehalte gegen ein Milieu, das sich mit Natur und Naturheilkunde beschäftigt, anstatt mit Wissenschaft. Wer so etwas sagt, kennt die jüdischen Gemeinden nicht von innen. Ich kenne jüdische Gemeinden in vielen Ländern - Deutschland, Österreich, Niederlande, Belgien, USA, Israel, Frankreich und Italien – und wir, darunter auch Ärzte, sehen keinen Widerspruch zwischen alternativen Heilmethoden, Wissenschaft und Naturverbundenheit.

Free21
Credible news mounted on paper

Free21.org ist ein Projekt des Vereins zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V.

Unterstützen Sie Free21 als Fördermitglied!

Mit einer Fördermitgliedschaft ermöglichen Sie Free21 eine regelmäßige, sichere finanzielle Grundausstattung. Der Förderbeitrag beträgt 5,– Euro/Monat. Selbstverständlich erhalten Sie auch eine jährliche Spendenbescheinigung.

Bitte füllen Sie dieses Formular vollständig aus und senden Sie sie per Briefpost an:
VzF unabh. journalistischer Berichterstattung e.V.
c/o Marika Matthaei
Karl-Lade-Straße 36a
10369 Berlin

Eingetragen beim Amtsgericht Charlottenburg VR 34774B.
St.Nr. 27/680/76987

Ja, ich möchte für 5,-€/Monat Fördermitglied werden!

Bitte tragen Sie hier Ihre persönlichen Daten ein:

Vorname, Name des Kontoinhabers:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort, Land:

E-Mail-Adresse:

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers:

IBAN:

BIC:

Gläubiger-ID-Nr.: **DE84ZZZ00001969982**
Mandatsreferenz-Nr.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Verein zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V. (c/o Marika Matthaei, Karl-Lade-Str. 36a, 10369 Berlin, Gläubiger-ID: DE84ZZZ00001969982) Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.**

Aber es kam noch schlimmer: Zwei Punkte haben mich so aufgeregt, dass ich abschalten musste.

Welche waren das?
Die Behauptung das Benutzen der Davidsterne sei eine Selbstviktimisierung der Demonstranten . Wer so etwas sagt beweist, dass er die Geschichte nicht kennt. Die Demonstranten verwenden die Symbolik, um auf die Parallelen in der Gesetzgebung der 30iger Jahre und heute hinzuweisen. Ganz verwerflich fand ich, dass die Bekämpfung des Antisemitismus – also eigentlich etwas positives - dazu missbraucht wird, um Maßnahmen zu begründen, die dazu dienen ein totalitäres Regime zu etablieren. Das ist an Perversität nicht zu überbieten!

Was würden Sie sich von den jüdischen Gemeinden wünschen?
N.S.: Ich hoffe, dass mehr und mehr jüdische Gemeinden dieser Politik entgegentreten. Halacha und Ethik fordern, daß wir für die Wahrheit eintreten. Nur ein Beispiel: Die Halacha besagt, man darf niemanden der Möglichkeit, seinen Lebensunterhalt zu verdienen, berauben. Genau das wird gerade gemacht. Wir werden zu Almosenempfängern degradiert. Das lässt sich mit jüdischen Gedankengut nicht vereinbaren. Auch soll man als Jude für die Freiheit und Möglichkeit zur Selbstentfaltung aller kämpfen. Darum freue ich mich, auch durch unser Gespräch, zur Aufklärung beizutragen.
Danke dafür!

Danke allen Aufrechten, die mit ihrer Position mutig an die Öffentlichkeit gegangen sind.
Spannend, aber auch sehr traurig: Mich haben einige Menschen kontaktiert – mit jüdischen Wurzeln, die mein Vorhaben unterstützen, aber sich nicht öffentlich äußern wollten, weil sie Angst haben. Angst vor Diffamierung, Angst vor Hetze, Angst vor Verfolgung – und das in Deutschland 2020. Das ist eine ganz besondere Form des Antisemitismus.

Dieser Text wurde mit freundlicher Genehmigung der Autorin erstveröffentlicht auf free21.org. Lizenz: Andrea Drescher, Free21.org, CC BY-NC-ND 4.0

Quellen:

[1] Wikipedia.org, „Ustascha“, *<https://de.wikipedia.org/wiki/Ustascha>*
[2] Youtube.com, Videos zu Corona Protesten in Israel, *<https://www.youtube.com/results?search_query=Corona+protest+jewish+israel>*
[3] Wikipedia.org, „Schuldgefühl“, *<https://de.wikipedia.org/wiki/Schuldgef%C3%BChl>*
[4] Wikipedia.org, „Holocaust“, *<https://de.wikipedia.org/wiki/Holocaust>*
[5] Jüdische Allgemeine, Nachruf, „Ein echter Papenburger“, am 07.10.2015, *<https://www.juedische-allgemeine.de/unsere-woche/ein-echter-papenburger/>*

Dies ist der erste einer mehrteiligen Artikelserie zum Thema von Andrea Drescher. Teil 2 lesen Sie online auf Free21.org unter ***‹http://www.free21.org/wenn-die-nazi-keule-nicht-mehr-ausreicht-teil-2/›***

‹http://www.free21.org/?p=34444›

Abonnement-Bestellschein mit Einzugsermächtigung/SEPA-Lastschrift

Hiermit ermächtige ich den Verlag GlobalFairHandeln, Inh. Lukas Nolden (ehem. Puchalski), bis auf Widerruf, die Gebühren für das Aktiv-Abonnement von meinem unten aufgeführten Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die Lastschriften einzulösen. Die nebenstehenden Hinweise (Seite 51 dieser Ausgabe) habe ich gelesen und verstanden.

Kontoinhaber
Name, Vorname:

Str., Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail:

Kontoführendes Institut:

Abweichende Lieferanschrift:

Name

Str., Nr.:

PLZ, Ort:

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers:

IBAN:

BIC:

Gläubiger-Identifikations-Nr.: **DE39 ZZZ 000 015 390 45**
Mandatsreferenz-Nr.

Abschicken an: GlobalFairHandeln, Lukas Puchalski, Heinz-Wassen-Str. 6, 50170 Kerpen

Publiziert auf Free21 am 8.12.2020, 15:00 Uhr

Das **Free21-Aktiv**-Abo

Erhalten Sie das Free21-Magazin ab der kommenden Ausgabe jeden 2. Monat bis auf Widerruf im Aktiv-Abonnement. Die Bezugsgebühren innerhalb Deutschlands (Druckkosten inkl. Zustellung) betragen **pro Ausgabe 10,– EUR,** innerhalb der EU-Länder 15,– EUR pro Ausgabe. Sie erhalten dafür 10 Exemplare pro Ausgabe. Die Druck-Abo-Gebühren je Ausgabe im Voraus abgebucht.

Jeder Aktiv-Abonnent erhält 6x im Jahr je Magazin-Ausgabe 10 gedruckte Exemplare!

Unsere Bitte:
Verteilen Sie die zusätzlichen Exemplare an andere Menschen, Freunde, Nachbarn und Interessierte. Damit unterstützen Sie uns bei der Verbreitung von unabhängigem kritischen Journalismus.

Aktuelle und ältere Ausgaben können Sie im Webshop www.free21abo.de bestellen (solange der Vorrat reicht).

Zum Abo: Die Druck- und Versandkosten für je 10 Exemplare werden ca. 20 Tage vor dem Erscheinungtermin per Lastschrift eingezogen. Das Aktiv-Abonnement gilt bis auf Widerruf und beginnt mit der ausgewählten Ausgabe, sobald der Bestellschein bei uns eingegangen ist.

Kündigung: Das Aktiv-Abonnement ist jederzeit zum Monatsende mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten kündbar. Die Kündigung muss bitte schriftlich auf dem Postweg erfolgen.

Abonnement-Bestellschein

Abo Free21

Einzugsermächtigung/Zahlung per Lastschrift: Der Verlag GlobalFairHandeln, Lukas Puchalski, Heinz-Wassen-Str. 6, 50170 Kerpen (Gläubiger-ID: DE39ZZZ00001539045) wird ermächtigt Zahlungen vom Konto des Aktiv-Abonnenten mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich wird das Kreditinstitut des Aktiv-Abonnenten angewiesen, die Lastschriften einzulösen. Es gelten die Bedingungen des jeweiligen Kreditinstitutes. Innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, kann die Erstattung des belasteten Betrages seitens des Aktiv-Abonnenten verlangt werden. Die Mandatsreferenznummer ist gleichzeitig die Kundennummer.

Widerrufsbelehrung: Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die erste Ware in Besitz genommen haben bzw. hat.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

SCHWEIGEMARSCH

Wir gehen zusammen als Menschen für unsere Menschenrechte auf die Straße!

19. & 20.12.20 auch in Deiner Nähe!

HAMBURG: 20.12. um 14 Uhr, Gänsemarkt

EBERSWALDE: 19.12. um 16 Uhr, Alter Bahnhof/Heegermühlerstraße 1

BERLIN: 20.12. um 14 Uhr, Stralauer Straße/Ecke Alexanderstraße

COTTBUS: 19.12. um 16 Uhr, Stadthallenvorplatz (Berliner Platz 6)

ZEITZ: 20.12. um 16:30 Uhr, Altmarkt

GERA: 19.12. um 15:30 Uhr, Kultur- und Kongresszentrum (großer Vorplatz)

MOERS: 20.12. um 14:30 Uhr, Hülsdonker Straße/Ecke Fasanenstraße

MÖNCHENGLADBACH: 19.12. um 13:30 Uhr, Alter Markt

KÖLN: 20.12. um 11:59 Uhr, Heumarkt (stationär)

FRANKFURT: 20.12. um 14 Uhr, Weseler Werft (Platz)

STUTTGART: 19.12. um 14 Uhr, Staatstheater

WEIDEN: 20.12. um 14 Uhr, Parkplatz am ZOB

NÜRNBERG: 20.12. um 16 Uhr, Richard-Wagener-Platz (Sterntor, stationär)

REGENSBURG: 20.12. um 14 Uhr, Dultplatz

WEILHEIM: 20.12. um 15 Uhr, Volksfestplatz

WIEN (A): 19.12. um 15 Uhr, Maria-Theresien-Platz

LINZ (A): 19.12. um 14 Uhr, Linz-Urfar – Neues Rathaus

Weitere Infos unter der-schweigemarsch.de

Free21 live:

Vortrag

Dr. Daniele Ganser

mit Buchvorstellung im Konzerthaus Karlsruhe

Erneut verschoben: Am 15.03.2021 um 19.30 Uhr!

Bereits gekaufte Tickets behalten ihre Gültigkeit.

Tickets unter reservix dein Ticketportal

www.reservix.de oder an allen bekannten Vorverkaufsstellen!

Ansprechpartner: Hardy Groeneveld
E-Mail: hardy.groeneveld@free21.org
Tel. 0176/47 31 10 04

Free21
Credible news mounted on paper

Unabhängiger Journalismus.

Ehrenamtlich organisiert und spendenfinanziert.

Unterstütze Free21.org

Verein Spendenkonto:

VzF unabh. journalist. Berichterstattung e.V.
IBAN: DE84 4306 0967 1185 9021 00, **GLS Bank,**
BIC: GENODEM1GLS, **Verwendungszweck:**
FREE21 oder **per Paypal:** verein@free21.org

Free21 ist ein Projekt des gemeinnützigen Vereins zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V.

Unterstütze **Free21:** drucken – lesen – teilen – spenden: **www.free21.org**